

Schwarzwälder Bote

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



Es wird wieder gerätselt

Mit toller Quote kehrt »The Masked Singer« zurück auf die Mattscheibe.

► Unterhaltung



Rückkehr der Buchmesse

Die Branche kommt ganz gut aus der Corona-Pandemie.

► Leitartikel, Dritte Seite



Besonderes Kleinod

Der Winzeler »Bahnhof« erhält ein Waldkreuz.

► Fluorn-Winzeln

Ausgabe R10 | 187. Jahrgang | Nummer 241 | E 11342 A

Montag, 18. Oktober 2021 | Einzelpreis 2,10 Euro

Fit für die Zukunft

Der Nebel lichtet sich: Vier Jahre nach Anerkennung des Biosphärengebiets Schwarzwald durch die Unesco liegt nun ein sogenanntes Rahmenkonzept vor

► Baden-Württemberg



Thema des Tages



Dünnes Eis

Jetzt oder nie, wer wenn nicht wir: So lässt sich die Stimmung beim Parteitag der Grünen zusammenfassen. Die Ökopartei will regieren. Sie fühlt sich bereit dazu, die Geschichte dieses Landes in die Hand zu nehmen. Die Partei sieht einen historischen Moment – nicht nur für sich, sondern für das ganze Land. Die im Bund unverbrauchte Kombination aus SPD, FDP und Grünen könnte den für grundlegende Reformen erforderlichen Elan aufbringen. Diesen Anspruch an sich selbst haben die Beteiligten bereits mehrfach formuliert. Damit schüren sie in der Bevölkerung, aber auch in den eigenen Reihen Erwartungen. Diese könnten aber bereits in Koalitionsgesprächen enttäuscht werden. Ungeklärt bleibt bisher unter anderem, wie die Vorstellungen der drei Parteien finanziert werden sollen. So kann Aufbruchsstimmung schnell zur Katerstimmung werden.

Israel verschärft Drohungen

Tel Aviv. Israel hat vor der Gefahr eines nuklearen Rüstungswettkaufs in Nahost gewarnt, sollte dem Iran der Bau einer Atombombe gelingen. Angesichts der jüngsten iranischen Fortschritte bereite man sich auf alle Optionen vor, einschließlich einer militärischen, betonte ein ranghoher israelischer Sicherheitsvertreter am Wochenende in Tel Aviv.

Bundesliga

Hoffenheim – Köln	5:0
Dortmund – Mainz	3:1
Frankfurt – Hertha	1:2
Union – Wolfsburg	2:0
Freiburg – Leipzig	1:1
Fürth – Bochum	0:1
M'gladbach – Stuttgart	1:1
Leverkusen – Bayern	1:5
Augsburg – Bielefeld	1:1



Machtdemonstration: Die Bayern fertigen Leverkusen 5:1 ab.
Foto: Becker

Grüne geben grünes Licht

Regierung | Ampelkoalition auf Bundesebene rückt näher / Personaldebatte beginnt

Die Grünen sind bereit: Die Delegierten stimmten in Berlin mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Und schon kommt die Personaldebatte ins Rollen.

► Von Jan Dörner

Berlin/Münster. An diesem Montag entscheiden die Grünen der Liberalen über wahrscheinliche Koalitions-

verhandlungen mit SPD und Grünen. Vor dem Grünen-Votum hatte deren Co-Chefin Annalena Baerbock die Vereinbarungen zum Klimaschutz im Sondierungspapier für eine Ampelkoalition als einen »echten Erfolg« bezeichnet. Sie verwies darauf, dass bei Neubauten auf den Dächern von Gewerbebauten und Häusern Solaranlagen errichtet werden sollen. Ihr Führungsmitglied Robert Habeck warb für eine Regierung des Aufbruchs. Man habe im Sondierungspapier jedoch

nicht alle Forderungen durchsetzen können.

Noch bevor der Parteitag der Grünen begonnen hatte, entbrannte eine Debatte über die Besetzung künftiger Ministerposten. FDP-Vize Wolfgang Kubicki sprach sich für Parteichef Christian Lindner aus, die Grünen brachten Habeck ins Spiel. FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte der »Welt am Sonntag«, das vereinbarte Programm werde die künftige Regierung zwingen, bisherige Aufgaben auf den Prüfstand zu stellen.

CDU und CSU befassten sich derweil mit ihren inhaltlichen und personellen Erneuerung. Beim Deutschlandtag der Jungen Union übernahm Unionskanzlerkandidat und CDU-Chef Armin Laschet die Verantwortung für das miserable Abschneiden bei der Wahl. Gesundheitsminister Jens Spahn sprach von einem »beschissenem Wahlergebnis«, gab sich aber kämpferisch: »Die CDU ist nicht erledigt.«

► Thema des Tages
► Hintergrund
► Seite 5

Aufatmen bei Schülern

Corona | Land lockert Maskenpflicht

Stuttgart. Trotz etlicher Corona-Fälle bei Kindern und Jugendlichen hält Baden-Württemberg an den Lockerungen der Maskenpflicht in Schulen ab diesem Montag fest.

Das Kultusministerium in Stuttgart twitterte am Sonntag: »Gestern haben wir die Corona-Verordnung #Schule notverkündet. Die Änderungen, wie die Lockerung der #Maskenpflicht treten damit

wie geplant in Kraft.« Die Pläne waren schon bekannt: Schüler müssen am Platz keine Maske mehr tragen. »Auf den sogenannten Begegnungsflächen gilt die Maskenpflicht aber weiterhin«, hieß es. Auch Lehrkräfte können die Maske ablegen, wenn sie 1,5 Meter Abstand einhalten. Sollte sich die Corona-Lage verschärfen, greift wieder die Maskenpflicht.

Wählerische Spender

Parteien | Finanzierung immer schwieriger

Stuttgart. Die großen Parteien können sich nach Einschätzung des Politologen Michael Koß nicht mehr auf eine breite Spendenbasis verlassen. »Viele Großspender fragen sich, ob sie noch mit Parteien assoziiert werden wollen. Die alte, traditionell spendbare Deutschland-AG hat nicht mehr so das Sagen«, sagte der Parteienforscher von der

Leuphana Universität Lüneburg.

Bei der Südwest-CDU will man entsprechend gegensteuern. »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken«, betonte CDU-Generalsekretärin Isabell Huber (Bild).

► Baden-Württemberg



Service

Anzeigen:
Telefon 0800/780 780 1
Mo.-Fr. 7-18 Uhr, Sa. 8-12 Uhr
So. 13-17 Uhr

Abonnement:
Telefon 0800/780 780 2
Mo.-Fr. 7-18 Uhr, Sa. 8-12 Uhr

Redaktion:
Telefon 07423/78-0
E-Mail:
service@schwarzwälder-bote.de
ePaper:
www.schwarzwälder-bote.de/digital



Kreis Rottweil

Galerie Wilhelm Kimmich feiert die Wiedereröffnung

Mit der Sonderausstellung des Kunstvereins unter dem Titel »Wilhelm Kimmich im Fokus der Gegenwartskunst« zur Wiedereröffnung nach eineinhalb Jahren Bauzeit hat die Galerie in Lauterbach wieder ihre Pforten geöffnet. Zu sehen sind Werke von Ulrike Balkau, Beatrix Beck, Harald Giersch, Tobias Kammerer, Karla Kreh, Brigitte Landgrebe, Albi Maier, Verónika Munin-Glück, Ulrich J. Sekinger, Rémy Trevisan, Reinhold Vollmer und Ingrid Wild in Bezug zu Arbeiten des Namenspatrons.

Aichhalden

Klimawanderweg in Rötenberg ist eröffnet

Mit einem kleinen Festakt ist der Klimawanderweg in Rötenberg jetzt offiziell eröffnet worden. Schon vorher hat der Rundweg aber offenbar Wanderlustige angelockt. Auf der rund knapp sechs Kilometer langen Tour wird an sieben Stationen über Themen wie Wasser, Energie, Verkehr, Ernährung und den Block »Bauen und Wohnen« informiert. Das Projekt geht auf eine Initiative der Klimagruppe Aichhalden/Rötenberg zurück und wurde mit Leader-Mitteln gefördert.

Oberndorf

Haltestellen werden nach und nach barrierefrei gemacht

Von 83 Haltestellen im Oberndorfer Stadtgebiet sind derzeit zwölf barrierefrei gestaltet, zehn davon auch mit einem taktilen Leitsystem. Nach dem Personenbeförderungsgesetz muss eine vollständige Barrierefreiheit der Haltestellen im Stadtgebiet erreicht werden. Dies geschieht nach und nach. Bis Dezember 2022 sind laut Nahverkehrsplan die Haltestellen Öschle und Im Gehr (Bochingen), Adler und Haus Schick (Alt-Dorf-Straße, Altoberndorf) und Lindenhof (an der L415) umzubauen.

Kommentar

Abkühlung droht

Von Susanne Güsten

Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat allen Grund, das Ende von Merkels Amtszeit zu bedauern. Mit Merkel kam er trotz aller Probleme immer gut zurecht, doch ob das unter der neuen Bundesregierung genauso sein wird, ist fraglich. Für Erdogan wird es ohne Merkel schwerer.

Merkels Maxime, mit den Türken auch in schwierigen Zeiten im Gespräch zu bleiben und auf europäischer Ebene für Kompromisse zu werben, half der Türkei über viele Krisen hinweg. Die Bundeskanzlerin kritisierte zwar politische Missstände und Menschenrechtsverletzungen in der Türkei, setzte Erdogan aber äu-

ßerst selten unter Druck. Darüber, ob Merkels Linie die richtige war, lässt sich streiten. Die Kanzlerin hat es geschafft, den Gesprächsfaden mit der Türkei nie abreißen zu lassen. Kritiker in Deutschland werfen ihr jedoch vor, vor Erdogan gekuscht zu haben. Nun verliert Erdogan mit Merkel eine große Stütze, in Berlin wie in der EU. Die sich abzeichnende Ampelkoalition in Berlin dürfte weniger Verständnis für ihn aufbringen, das deutsch-türkische Verhältnis steht vor einer Abkühlung. Erdogan ahnt das, wie seine Kritik an den angeblich unverstehbaren Koalitionen in Deutschland erkennen lässt.



Münster Tatort

Karikatur: Tomášek

Pressestimmen

Mitteldeutsche Zeitung

Die Zeitung aus Halle meint zu einer Ampel-Koalition:

Wenn es gelingen sollte, dass SPD, Grüne und FDP von der Sicht der jeweils anderen lernen, könnte Deutschland bei der Bewältigung politischer Fragen profitieren. In einer zunehmend fragmentierten Gesellschaft, in der einzelne Gruppen in sozialen Medien mit sich selbst diskutieren, kann eine lagerübergreifende Koalition neue Diskursräume schaffen. Das wäre ein doppelter Aufbruch: hin zur Bewältigung von Reformen, aber auch zu einem neuen gesellschaftlichen Miteinander.

DER NEUE TAG

Das Blatt aus Weiden schreibt zur Corona-Pandemie:

Jetzt gilt es, gute Perspektiven für die größte Mammutaufgabe zu bündeln: die Überwindung der Spaltung der Gesellschaft. Maßnahmen wie die geplante 2G-Regel im hessischen Einzelhandel gehören sicherlich nicht dazu. Es gilt, den Geimpften weitere Erleichterungen zu gewährleisten, ohne den Ungeimpften den Stempel der Aussätzigkeit zu verpassen. Dieser Balanceakt wird das größte Kunststück für das Jahr 2022.

Neue Zürcher Zeitung

Die Zürcher sagen zur Bildung einer Ampel-Koalition:

So viel Behutsamkeit und gegenseitigen Respekt legen Grüne, Liberale und Sozialdemokraten bei öffentlichen Auftritten an den Tag, dass man glaubt, ihre Gespräche hinter verschlossenen Türen seien gruppentherapeutische Treffen, wo die Teilnehmer ihre wichtigsten politischen Anliegen vortanzen. Kein Ampel-Bündnis, sondern eine Koalition der rohen Eier scheint hier zu entstehen.

Willkommen zurück, Buchmesse!

Mit der Absage der Frühjahrsbuchmesse in Leipzig 2020 fing das ganze Desaster an. Weit über die Buchwelt hinaus wurde jedem plötzlich klar, was die Stunde geschlagen hat. Die virale Cancel-Kultur der Pandemie kassierte in der Folge eine Großveranstaltung nach der anderen. Wie schön wäre es, wenn von der in dieser Woche stattfindenden Buchmesse in Frankfurt nun ein entsprechendes Zeichen in umgekehrter Richtung ausginge. Das leitende Motto »Reconnect« – wiederverbinden – beschwört ein Ende der weltweiten Kontaktstörung. Der Buchhandel rückt wieder lebhaftig und nicht nur digital zusammen, um die Fliehkräfte des Abstandhaltens zu bannen.

Trotz Lockdown hat die Branche das Corona-Jahr bes-

ser überlebt als befürchtet. Die Einbrüche wurden vielfach wieder wettgemacht, kaum durften die Geschäfte wieder öffnen. Die großen Publikumsverlage haben mit ordentlichen Ergebnissen abgeschlossen. Doch daraus sollte man keine falschen Schlüsse ziehen. Zum Beispiel den, es könnte auch ohne Messe gehen.

Einige der großen Verlage teilen sich in diesem Jahr nur Gemeinschaftsstände. Die Zahl der internationalen Teilnehmer ist um zwei Drittel geschrumpft. Und wo es sich in der Vergangenheit die Staatsoberhäupter der jeweiligen Gastländer nicht nehmen ließen, in Frankfurt persönlich ihre Aufwartung zu machen, ist am Dienstag der kanadische Premier Justin Trudeau bei der Eröffnungsfeier nur

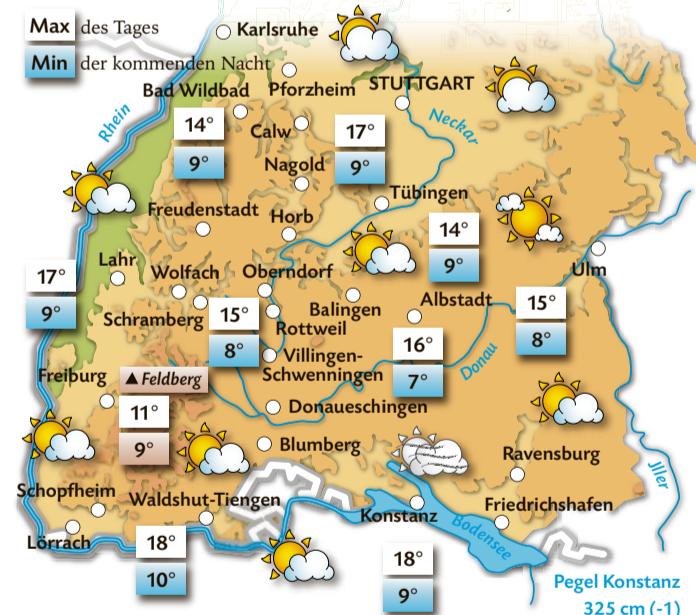
zugeschaltet. Wenn sich das Branchentreffen weiterhin stolz als »weltgrößtes« verstehen will, steht zu hoffen, dass es sich dabei nur um pandemische Nachwehen handelt und nicht um dauerhafte digitale Lerneffekte.

Denn die Frankfurter Buchmesse ist nicht nur ein markantisches Ereignis. Mögen andere vergleichbare Veranstaltungen zum Thema haben, wie wir leben, essen, reisen, geht es hier um die grundlegendste aller Fragen: zu welchem Zweck. So viel Pathos muss sein, um einen Begriff zu geben, was auf dem Spiel steht. So wichtig selbstfahrende Autos und smarte Häuser für unsere Zukunft sein mögen: Sollten spätere natürliche und künstliche Intelligenzen einmal wissen wollen, was uns umge- trieben hat, solange wir noch selbstdenkende Wesen waren, was wir gefühlt und gehofft haben – sie werden keine Typenkataloge studieren, sondern sich in jene Archive der Seelen versenken, die das zentrale Handelsgut einer Buchmesse sind. Zumindest solange es noch Papier gibt. Hing über

früheren Messen das Gespenst des Leserschwundes, so ist man dieses Mal paradoxerweise vom Gegenteil bedroht. Die Lieferkettenkrise und die Neuaustrichtung der Papierindustrie auf Verpackungsmaterialien verknappen den Rohstoff, aus dem Bücher gemacht sind. Im Weihnachtsgeschäft könnte es mehr potenzielle Käufer als Bücher geben, was sich wohl auch in höheren Preisen niederschlagen dürfte.

Das könnte die Stunde des E-Books sein. Doch damit ziehen neue Probleme auf. Wenn ein wachsender Teil der digitalen Leser nur noch lehrt, statt kauft, gefährdet dies das Geschäftsmodell von Autoren und Verlagen. Unter dem Motto »Fair lesen« haben sich jetzt prominente Autoren zusammen geschlossen, um für einen gerechten Interessenausgleich zu werben. Es gibt also einiges zu besprechen. Höchste Zeit, dass das Debattenkraftwerk Buchmesse wieder den Betrieb aufnimmt.

Wetter am 18. Oktober 2021: zwischendurch Sonnenschein



Bei uns heute

Heute dominiert bei wechselnd bewölktem Himmel ab und an der Sonnenschein. Die Temperaturen klettern auf Werte von 11 bis 18 Grad. In der Nacht ist es bedeckt. Dabei machen die Temperaturen bei 10 bis 7 Grad halt.

Das Wetter in der Region

B.-Baden	wolkig	18°	Lahr	wolkig	17°
Balingen	wolkig	16°	Lörrach	wolkig	17°
Calw	bewölkt	18°	Neuenbürg	wolkig	16°
Feldberg	wolkig	11°	St. Blasien	wolkig	16°
Freiburg	wolkig	18°	Stuttgart	bewölkt	17°
Freudenst.	wolkig	14°	Tüttlingen	wolkig	15°
Karlsruhe	Nebel	17°	Tübingen	wolkig	16°
Konstanz	Nebel	18°	Villingen-S.	wolkig	15°

Weitere Aussichten

Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.
9	10	6		

Biowetter

- Bluthochdruck
- Kopfschmerzen
- Schlafstörungen
- Rheumaschmerzen
- Atemwegsbeschwerden
- Herzbeschwerden
- Niedriger Blutdruck
- Asthma
- Kreislaufbeschwerden
- Konzentration
- Reaktionszeit
- Erkältungsgefahr
- Migräne
- Unwohlsein

Wassertemperaturen

Sylt	14°	Kreta	24°
K. Arkona	13°	Nizza	20°
Bodensee	14°	Neapel	20°
Plattensee	14°	Venedig	19°
C. Brava	21°	Zypern	26°
Lissabon	22°	Antalya	25°
Mallorca	24°	Sardinien	21°
G. Canaria	24°	Korsika	21°
St. Tropez	20°	Varna	16°
Tunis	22°	Reykjavík	8°
Athen	22°	Oslo	11°

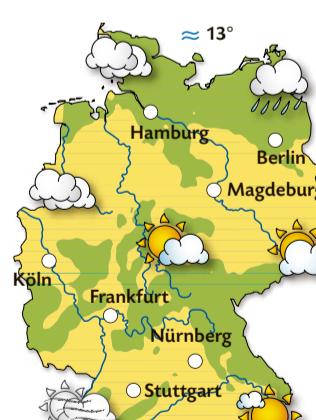
Reisewetter

Deutschland:

Berlin	bewölkt	15°
Dresden	wolkig	15°
Frankfurt	wolkig	16°
Hamburg	bedeckt	14°
Hannover	bedeckt	16°
Köln	bewölkt	16°
Leipzig	bewölkt	15°
Magdeburg	bedeckt	16°
München	wolkig	17°
Nürnberg	wolkig	16°
Passau	heiter	15°
Zugspitze	heiter	4°

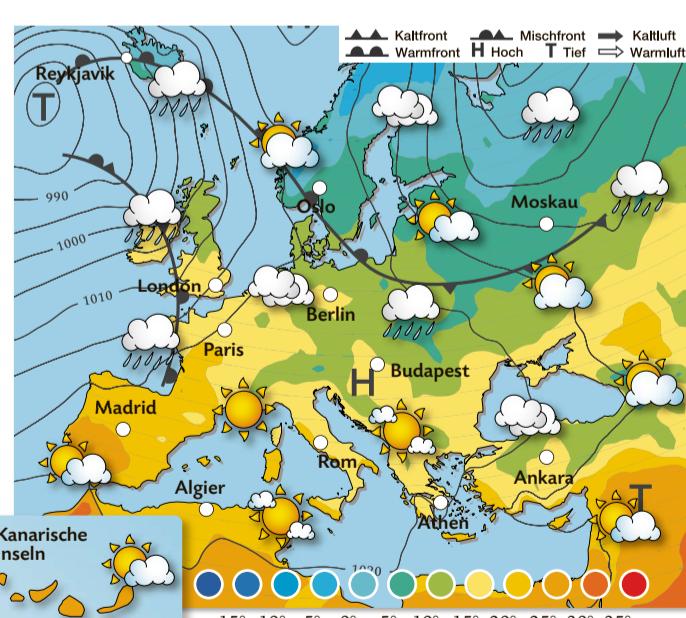
Deutschlandwetter

Heute gibt es kaum Sonne, dafür viele Wolken und in wenigen Fällen Regen, und die Temperaturspanne reicht von 13 bis 18 Grad. Der Wind weht nur schwach aus Südwest. In der Nacht gehen die Tiefsttemperaturen auf 11 bis 7 Grad zurück. Dazu ist es stark bewölkt oder bedeckt. Regen hat eher Seltenheitswert.



Großwetterlage

Hoch Philine hat sich mit seinem Zentrum zum nördlichen Balkan verlagert. Dennoch profitieren auch Süddeutschland, der Alpenraum und Italien vom hohen Luftdruck. Teilweise gibt es aber zähe Nebelfelder. Von Großbritannien über die Tiefebene bis Polen trüben Wolken und etwas Regen den Himmel.



Die Buchmesse ist zurück

Frankfurt. Zum ersten Mal seit der Pandemie ist die Buchmesse in Frankfurt wieder zusammengekommen. Die Zahlen angeht, scheint die Branche, die in dieser Woche in Frankfurt endlich wieder zusammenkommt, die Pandemie einigermaßen glimpflich überstanden zu haben. Trotz Lockdowns und den damit verbundenen Einschränkungen ist der Buchmarkt im vergangenen Jahr stabil geblieben. Lesen hat sich gegen die Konkurrenz gestreamter Vergnügungen behauptet. Und besonders erfreulich: Gerade junge Leute scheinen in der Krise das Buch für sich entdeckt zu haben. Schon aus hygienischen Gründen wäre es also nicht angemessen, sich allzu ausführlich die Wunden zu lecken, wenn sich am Mittwoch die Buchmesse als physisches Ereignis, wenn auch in erheblich abgespeckter Form und unter strengen 3-G-Regeln, zurückmeldet.

»Reconnect« - wiederverbinden - lautet das Motto. Unter den Verlagsleuten, mit denen man spricht, scheint man dem Comeback mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz entgegenzusehen. Bei der Pressesprecherin des Hanser-Verlags, Christina Knecht, klingt das dann so: »Kaum Aufenthalts- oder Gesprächsmöglichkeiten am Stand, minimalste Standbesetzung, stark eingeschränktes Veranstaltungsprogramm, unbeschäftigte Autorinnen und Autoren ... but hey! It's Buchmesse, stupid! Ich freue mich darauf!«

Nun hat Hanser in diesem Jahr allen Grund zur Freude. Bei dem an diesem Montag vergebenen Deutschen Buchpreis stehen gleich drei Titel



»In diesem Chaos finde ich nicht die richtigen Worte.«

Lena Gorelik, Schriftstellerin

des Münchner Traditionshauses zur Auswahl. Hanser teilt sich bei der Messe in diesem Jahr einen Gemeinschaftsstand mit anderen Verlagen, Beck, Aufbau und Suhrkamp.

Lektüre | Mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz blickt die literarische Welt auf die Veranstaltung, die in dieser Woche beginnt. Hinter ihr liegt ein Jahr, in dem vieles nicht so schlimm kam wie befürchtet. Schwierig war es trotzdem

■ Von Stefan Kister

■ Warengruppen im Buchmarkt

Umsatzanteile 2020, Angaben in Prozent



Grafik: Biwer, Klemm

Quelle: Börsenverein des deutschen Buchhandels

Auch Regina Steinecke von Rowohlt ist froh, dass es endlich wieder losgeht. »Mit dem modifizierten Programm, der Mischung aus physischen und hybriden Veranstaltungen ist das zwar noch keine Rückkehr zur gewohnten Normalität«, sagt die Rowohlt-Sprecherin, »aber die Messe ist ein so wichtiges Forum für unsere Autorinnen und Autoren; es ist der Ort, wo sie ihre Bücher präsentieren und wo über Literatur gesprochen wird - mit Lesern, Buchhändlern und Kritikern.«

Eine der Rowohlt-Autorinnen ist Lena Gorelik. Im Frühjahr erschien ihr Roman »Wer wir sind«, der die Geschichte ihrer Familie erzählt und in dem sich Schreiben und Leben gegenseitig durchdringen. Bei der Leipziger Messe, beziehungsweise dem, was von ihr übrig blieb, hat sie erlebt, was eine Messe oh-

ne Publikum bedeutet. Mit dem ersten Lockdown hatte sie ihre Verdienstmöglichkeit durch Lesungen, Veranstaltungen, Schreibwerkstatt verloren. »So fiel der Versuch, an meinem Roman zu schreiben, was bekanntermaßen Ruhe, Rückzug und Inspiration benötigt, mit finanziellen Sorgen und den Matheaufgaben der Kinder zusammen«, erzählt die Autorin, »irgendwann einmal habe ich die Veröffentlichung des Romans verschoben: Weil mir klar geworden ist, dass ich die richtigen Worte in diesem Durcheinander, dieser Ausnahmesituation nicht finden werde.«

Dass die Lage am Buchmarkt stabil geblieben ist, muss nicht heißen, dass er gesund ist. Die Pandemie hat gezeigt, unter welchen prekären Bedingungen die arbeiten, von denen alles ausgeht. »Das Coronajahr wird Autorinnen

und Autoren noch lange begleiten«, sagt die Vorsitzende des Verbands deutscher Schriftsteller, Lena Falkenhagen. »Programme von Ver-

lagen wurden verkleinert, Vorschüsse reduziert, Newcomer haben es im Augenblick schwer auf dem Markt.« Wohl haben die beiden Milliarden

der Staatsministerin für Kultur und Medien geholfen, aber im Gießkannenprinzip. Falkenhagen würde sich wünschen, die Literaturförderung mit allen Beteiligten neu zu denken.

Das sonderbarste Problem dürfte die Papierknappheit sein

Auch die ohnehin auf windigem Posten agierenden unabhängigen Verlage wurden von der Krise hart erwischt, und ihre Vertreter klingen nicht ganz so heiter wie die der großen Häuser. Manfred Metzner vom Heidelberger Wunderhorn-Verlag beklagt beträchtliche finanzielle Einkäufen nicht nur wegen der abgesagten Messen in Frankfurt und Leipzig, sondern weil auch Veranstaltungen wie »Wetterleuchten«, der Sommermarkt der unabhängigen Verlage im Stuttgarter Literaturhaus, nicht stattfinden konnten. Und wenn es die unabhängigen Buchhandlungen nicht gäbe, wäre alles wohl noch schlimmer gekommen. »Mit ihrem großen Engagement, ihrer Sachkunde und ihrer Beratungsqualität haben sie den Menschen vor Augen geführt, dass es sich lohnt, seine Bücher genau dort zu kaufen«, sagt der Wunderhorn-Verleger. Das sonderbarste Problem, das Corona den Verlagen beschert hat, dürfte wohl die grassierende Papierknappheit sein. Auch wegen des stark gestiegenen Online-Handels wird mehr Verpackungspapier benötigt. Ein Argument mehr für den Buchhändler um die Ecke.

► Leitartikel

INFO

Die Frankfurter Buchmesse im Überblick

■ Hybrid

Die Frankfurter Buchmesse findet vom 20. bis 24. Oktober wieder in Präsenz statt, allerdings immer noch in einer kleinen Ausgabe. Neben den Präsenzangeboten gibt es digitale Elemente, Online-Formate und Livestreams.

■ Aussteller

Rund 1800 Aussteller aus 74 Ländern nehmen teil - im letzten Jahr vor der Pandemie waren es 7500 Aussteller.

■ Programm

Rund 200 Autorinnen und Autoren werden vor Ort dabei sein. Auch die Events in der Stadt sind zurück. Die meisten Publikumsveranstaltungen finden auf einer Bühne in der Festhalle statt.

■ Preise

Zum Auftakt wird an diesem Montag der Deutsche Buchpreis verliehen, zum Abschluss am 24. Oktober der Friedenspreis des Deutschen Buchhan-

dels an die Schriftstellerin und Filmemacherin Tsitsi Dangarembga aus Simbabwe.

■ Gastland

Im Länderpavillon steht als Ehrengast Kanada im Fokus.

■ Hygienekonzept

Besuchertickets gibt es nur online. Zulassungsvoraussetzung für das Messegelände ist die 3-G-Regel. Die Zahl der Besucher ist auf 25 000 pro Tag begrenzt.

Ex-Präsident Donald Trump bereitet seinen nächsten Coup vor

USA | Republikaner überarbeiten zahlreiche Wahlgesetze / Jeder fünfte Amerikaner glaubt, dass die Wahl 2020 gestohlen wurde

■ Von Richard Gutjahr

Des Moines/Washington. Donald Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende Trump-Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, »die große Lüge«, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. »Trump has won!« - »Trump

hat gewonnen« -, skandieren die Massen immer wieder freudisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr getürkt war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Geschichte von einer gefälschten Wahl, eine Mär, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von republikanischen Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über

das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgsleuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken.

Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich, in TV-Interviews die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen - sie fürchten offensichtlich Trumps Zorn. Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. »Trump ist in der Partei

heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war«, sagt Watergate-Reporter Bob Woodward.

Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen be-



Ex-Präsident Donald Trump schart treue Gefolgsleute um sich.
Foto: Behnken

reits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden.

Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht etwa erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange. Sollte die Stimmabzählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig

die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger erklären - formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die jüngste Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen.



Zufriedene Grünen-Chefs: Annalena Baerbock und Robert Habeck nach der Abstimmung

Foto: Kappeler

Die Ampel leuchtet jetzt rot und grün

Sondierung | Baerbocks Partei stimmt Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP zu / Forderung: Mehr für den Klimaschutz tun

■ Von Jan Dörner

Berlin. Die politische Ampel leuchtet nach rot nun auch grün: Die Delegierten der Grünen stimmten am Sonntag in Berlin bei einem kleinen Parteitag mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Es gab zwei Gegenstimmen sowie eine Enthaltung. »Lasst uns gemeinsam dieses Land erneuern«, sagte die Grünen-Vorsitzende Annalena Baerbock unter dem Applaus der Delegierten.

Die SPD hatte durch ein einstimmiges Votum im Parteivorstand bereits am Freitag ihre Zustimmung gegeben. Die FDP-Gremien befassen sich an diesem Montag damit, ob die Partei auf Grundlage des Sondierungsergebnisses in die tiefer gehenden Verhandlungen über eine Regierungsbildung einsteigen will. Es wird damit gerechnet, dass auch die Liberalen zustimmen. Die Koalitionsgespräche könnten am Dienstag starten.

Der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck warb vor den Delegierten intensiv dafür, in die Gespräche über eine Regierungsbildung einzutreten. »Wir wollen die Verantwortung«, sagte der Parteichef. »Wir wollen die Wirklichkeit

gestalten.« Habeck räumte jedoch auch ein, dass seine Partei in den Sondierungsverhandlungen schmerzhafte Zuständigkeiten gemacht habe. So mussten die Grünen etwa auf ein Tempolimit von 130 auf Autobahnen oder die Forderung nach höheren Steuern für Reiche verzichten. »Wir muten uns mit diesem Sondierungspapier etwas zu. Aber den anderen auch, auch sie haben Federn lassen müssen«, sagte Habeck.

Theurer: Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein

Die Delegierten lobten zwar das Verhandlungsteam der Grünen, mehrere Redner forderten jedoch auch, in Koalitionsgesprächen besonders beim Klimaschutz noch mehr zu erreichen. »Es muss konkreter, es muss ambitionierter werden«, sagte der schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Lasse Petersdotter. »Wir müssen aufpassen, dass die FDP nicht die Grenzen zieht, während wir Hoffnungen beschreiben.«

Das Ziel sei, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, sagte die Heidelberger

Bundestagsabgeordnete Franziska Brantner. »Dafür konnten wir wichtige Grundlagen legen, auch wenn das Sondierungspapier in einer Dreierkonstellation naturgemäß nicht hundertprozentig unserem Programm entspricht«, fügte Brantner hinzu, die zum erweiterten Verhandlungsteam der Grünen gehört. »Die nächsten Wochen werden wir alles dafür geben, die Konkretisierung fürs Klima zu erreichen.«

Obwohl Personalfragen in der Regel am Ende von Koalitionsgesprächen stehen, erhoben am Wochenende sowohl Vertreter der FDP als auch der Grünen Anspruch auf das Finanzministerium. Er könne sich niemand besseren als FDP-Chef Christian Lindner für diese Aufgabe vorstellen, sagte der liberale Parlamentsgeschäftsführer Marco Buschmann dem »Spiegel«. Ähnlich äußerte sich der FDP-Vizevorsitzende Wolfgang Kubicki.

Baden-Württembergs Grünen-Finanzminister Danyal Bayaz twitterte daraufhin, er halte seinen Parteikollegen Robert Habeck für die beste Besetzung des Postens: »Er hat sich nicht erst seit gestern gründlich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet.«

Mehrere Unionspolitiker kritisierten das von SPD, Grünen und FDP beschlossene Sondierungspapier scharf. Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus (CDU) sagte beim Deutschlandtag der Jungen Union am Sonntag in Münster: »Das ist die strammste Linkssagende, die wir seit Jahrzehnten in Deutschland gehabt haben.« Brinkhaus bemängelte ein »soziales Wünsch-dir-was«, die Pläne der »Ampel«-Parteien seien nicht gegenfinanziert. Der stellvertretende FDP-Fraktionschef Michael Theurer

(Horb, Kreis Freudenstadt) wies die Kritik zurück. »Teile der Union haben bereits in den Oppositionsmodus geschaltet«, sagte Theurer unserer Zeitung. »Die Attacken sollen von der eigenen Regierungsunfähigkeit ablenken.«

Vor der Abstimmung der FDP über den Einstieg in Koalitionsverhandlungen hob Theurer das in den Verhandlungen Erreichte hervor. Einige Punkte seien Grünen und SPD wichtig gewesen. »Wir als Freie Demokraten finden uns aber ebenfalls darin wieder – und zwar in Punkten, die

für die FDP wesentlich sind«, sagte der Vorsitzende der baden-württembergischen FDP. »Uns ist es gelungen, ein Bekenntnis zu stabilen Finanzen und zur Beibehaltung der Schuldenbremse zu vereinbaren.« Theurer nannte zudem die Vereinbarung, dass es keine neuen Steuern geben solle und mit dem Auslaufen der EEG-Umlage sogar Entlastungen geplant seien. »Noch sind aber die Koalitionsverhandlungen nicht geführt«, sagte Theurer jedoch auch. »Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein.«

INFO

Mützenich könnte Bundestagspräsident werden

■ Vorstoß

SPD-Chef Norbert Walter-Borjans hat für das Amt des Bundestagspräsidenten den SPD-Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich ins Spiel gebracht. »Es gibt eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich«, sagte Walter-Borjans. Mützenich führt seit 2019 die SPD-Fraktion.

■ Spekulationen

Mit Mützenich als Bundestagspräsident, Olaf Scholz als Kanzler und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wären drei Männer an der Staatsspitze. Das sieht Walter-Borjans aber nicht als Hindernis: »Alle drei sind herausragende Persönlichkeiten, die drei Ämter hängen nicht miteinander zusammen. Wir werden damit verantwortungsvoll umgehen.«

■ Frauenfrage

Mit Mützenich als Bundestagspräsident, Olaf Scholz als Kanzler und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wären drei Männer an der Staatsspitze. Das sieht Walter-Borjans aber nicht als Hindernis: »Alle drei sind herausragende Persönlichkeiten, die drei Ämter hängen nicht miteinander zusammen. Wir werden damit verantwortungsvoll umgehen.«

Droht durch den Bundesrat eine blockierte Bundesrepublik?

Gesetzgebung | Union hat die Option, über die Länderkammer Regierungsvorhaben einer möglichen Ampelkoalition zu sabotieren

■ Von Ellen Hasenkamp, Igor Steinle und Dorothee Torebko

Berlin. Die Grünen haben in den vergangenen 16 Jahren immer wieder mitregiert – über den Bundesrat. Wie mächtig die zweite Kammer der Gesetzgebung, in der die Bundesländer ihren Einfluss geltend machen, noch immer ist, zeigt unter anderem das Beispiel Straßenverkehrsordnung. Die Grünen nutzten ihre Regierungsbeteiligung in zehn Ländern, um das vom Bundestag beschlossene Gesetz in ihrem Sinne zu verändern.

Befugnisse des Bundesrats Das Grundgesetz sieht vor, dass der Bundesrat viele Gesetze billigen muss, die der Bundestag beschließt. Stimmt er einem Gesetz nicht mit Mehrheit zu, können beide

den Vermittlungsausschuss anrufen. Letztlich können die Länder Gesetze verhindern, die Auswirkungen auf ihre Finanzen haben und oder die in ihre Verwaltungshoheit eingreifen. Solchen »Einspruchsgesetzen« muss der Bundesrat mit absoluter Mehrheit von 35 Stimmen zustimmen. Dabei wirken Enthaltungen wie Nein-Stimmen.

Blick in den Plenarsaal des Bundesrates im Berliner Stadtteil Mitte
Foto: imago/Political-Moments

Mehrheit im Bundesrat CDU und CSU hätten mit ihren zehn Regierungsbeteiligungen und sieben Ministerpräsidenten jede Menge Hebel, um die Gesetzgebung zu sabotieren. Will die Union wissen, wie man einer SPD-geführten Bundesregierung im Bundesrat das Leben schwer macht, könnte sie sich noch einmal bei Angela Mer-

kel erkundigen. Denn die scheidende Kanzlerin organisierte zu Anfang des Jahrtausends als CDU-Chefin die Unionsfront im Bundesrat – und setzte den damaligen Kanzler Gerhard Schröder gehörig unter Druck. »Das Problem ist uns bewusst«, heißt es dazu in der SPD-Fraktion. Allerdings hätten Mehrheiten im Bundesrat schon immer herbeiverhandelt werden müssen.

■ Lage in den Ländern

Eine Blockadehaltung im Bundesrat würde viel politisches Kapital kosten. Angeichts der zahlreichen bunten Mehrparteien-Koalitionen in den Ländern wäre immer mindestens ein Partner beleidigt und könnte sich dann auf anderer Bühne rächen. Zudem sind die Interessen der einzelnen Bundesländer schlüssig zu unterschiedlich.

Strukturschwache Länder wie Sachsen-Anhalt haben andere Wünsche als etwa Bayern. Die Befürchtung, dass Markus Söder (CSU) aus München heraus deswegen künftig den Widerstand gegen die Politik einer Ampelkoalition in Berlin organisieren wird, ist deswegen gering.

■ Grüne und die CDU

Rudi Hoogvliet (Grüne) rechnet nicht damit, dass die Union in eine Blockadehaltung verfällt. »Ich kenne die CDU als eine Partei, die sich um das Land kümmert. Es würde mich sehr überraschen, wenn sie in eine destruktive Oppositionsarbeit übergeht«, sagt der baden-württembergische Bevollmächtigte in Berlin. Konflikte würde es zwar immer geben und es könnte natürlich immer der Fall sein, dass einzelne Gesetze nicht durch

den Bundesrat kämen. Ansonsten erwartet er aber eine konstruktive Zusammenarbeit.

■ Zukunft des Bundesrates

Die FDP würde gerne grundsätzlich über die Rolle des Bundesrates sprechen. »Man müsste generell debattieren, dass der Bundesrat mit seinen heutigen Abstimmungsregeln den politischen Prozess stark verlangsamt«, sagt Florian Toncar, finanzpolitischer Sprecher der Liberalen im Bundestag. Eine Mehrheit im Bundesrat zu bekommen würde durch immer bunttere Koalitionen in den Ländern zusehends schwieriger – und teurer. »Eine Alternative wäre, die Zustimmung im Bundesrat künftig an eine einfache Mehrheit zu binden«, schlägt Toncar vor. Dem müssten dann aber die Länder zustimmen.

Bamf meldet Anstieg der Asylanträge

Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist in diesem Jahr wieder angestiegen.

Nürnberg/Berlin. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100.278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs, das allerdings stark von der Corona-Pandemie, den geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Von 2016 bis 2020 waren die Zahlen stetig gesunken. Von den Erstantragstellern waren etwa 19,5 Prozent Kinder im Alter von unter einem Jahr, die in Deutschland geboren wurden. Die Zahl der Folgeanträge stieg nach der Übersicht des Bundesamtes um 162 Prozent auf 31.454.

Kurz notiert

Holetschek warnt vor Katastrophe

Berlin. Der Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz, Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU), hat vor einer »humanitären Katastrophe« in der Alten- und Krankenpflege gewarnt. »Wenn wir die Abrechnungsmodalitäten an erste Stelle setzen, es aber niemanden gibt, der sich um die Menschen kümmert, haben wir ein riesiges Problem«, sagte er. »Aktuell laufen wir sehenden Augen in eine humanitäre Katastrophe.«

Muezzinruf: keine Einwände seitens EKD

Köln. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm (Bild), hat keine Einwände gegen den



Muezzinruf in Köln. Dass in Deutschland lebende Muslime nicht nur im privaten Kämmerlein ihre Religion ausüben, »gehört für mich zu einer demokratischen Gesellschaft«, sagte Bedford-Strohm dem »Mannheimer Morgen«.

Italien bittet zur Stichwahl

Rom. Rund fünf Millionen Wahlberechtigte in Italien sind zur zweitägigen Stichwahl in 65 Kommunen aufgerufen worden. Die Menschen können bis Montagnachmittag ihre Stimmen abgeben. Das Stechen stand in Kommunen an, in denen die Kandidaten bei der Wahl vor zwei Wochen nicht die Schwelle von 50 Prozent der Stimmen erreicht hatten.

US-Missionare in Haiti entführt

Port-au-Prince. In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt worden, meldete CNN. Die Region, in der die Missionare verschleppt wurden, werde von der Bande 400 Mawozo kontrolliert, berichtete eine Zeitung.

Laschet stellt sich Parteinachwuchs

Deutschlandtag | Junge Union ordnet Wahldebakel ein / CSU-Chef Markus Söder kommt nicht nach Münster

Armin Laschet übt überraschend viel Selbstkritik – und nimmt damit der Jungen Union den Wind für ein gnadenloses Scherbengericht aus den Segeln. Andere werfen sich schon als neue Hoffnungsträger der CDU in Position.

■ Von Bettina Grönewald

Münster. Schonungslose Abrechnung, trauriger Abschied und schon so etwas wie Bewerbung für den Neuanfang – der Deutschlandtag der Jungen Union (JU) ist am Wochenende ein Wechselbad der Gefühle. So niedergeschlagen sah man Armin Laschet, der als Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen eher als rheinische Frohnatur bekannt ist, selten. Als der gescheiterte Kanzlerkandidat am Samstag in Münster vor die über 300 Delegierten tritt, nimmt der 60-Jährige dem Parteinachwuchs mit einer überraschend offenen, selbstkritischen Rede viel Wind aus den Segeln.

»Den Wahlkampf, die Kampagne habe ich zu verantworten und sonst niemand«, sagt der scheidende Parteichef über das historisch schlechteste Unionsergebnis bei einer Bundestagswahl. Zu dem Zeitpunkt kursiert bereits eine Bechlussvorlage des Bundesvorstands zu »Analyse und Konsequenzen«, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt.

Armin Laschet konnte die Herzen der Menschen leider nicht erreichen. Ganz im Gegenteil: Viele Wähler haben der Union wegen des Personalangebots die Stimme



Armin Laschet musste sich in Münster erklären.

Foto: Kusch

nicht gegeben«, heißt es dort. Die Kommunikation im Wahlkampf sei »weder klar noch mutig« gewesen. Eine »Kultur der Illoyalität« wird beklagt und das schlechte Zusammenspiel der Schwesternparteien.

Die meisten hatten nach der Lektüre ein Scherbengericht über Laschet erwartet. Doch der bekennt sich unumwunden zu Fehlern und sagt zu der eigentlich vernichten-

den Bestandsanalyse: »Ich stimme in nahezu allem zu – was mich betrifft und was den Wahlkampf betrifft.« Nur mit Offenheit und übrigens auch mit Charakter habe die Union eine Chance, wieder nach vorne zu kommen.

Viele der jungen Delegierten, die anschließend zur Aussprache ans Mikrofon treten, würdigen ausdrücklich Laschets Selbstkritik und seine Courage, überhaupt zu

dem für ihn wenig erbaulichen Termin anzutreten. »Respekt«, ist vielfach zu hören. Bayerns Ministerpräsident, CSU-Chef Markus Söder, der kürzlich bei der JU im Freistaat Missmut einstecken musste, hatte abgesagt.

Auch der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, Ralph Brinkhaus, stellt nüchtern fest: »Die Menschen wollten nicht, dass unser Spitzenkandidat Bun-

deskanzler wird. Es tut mir leid für Armin Laschet. Er ist ein guter Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen und ein anständiger Mensch.«

Generalsekretäre bekommen den Unmut zu spüren

Den Ärger der JU bekommen vor allem die Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Sie werden am Samstag zur Zielscheibe für den geballten Unmut der jungen Straßenwahlkämpfer über die Zwistigkeiten zwischen den Schwesternparteien, mangelnde Professionalität beim Auftritt in den sozialen Medien oder auch fehlende Positionierungen beim »Wahl-O-Mat«. »Ihr beide habt es zu verantworten, dass im Bundestagswahlkampf die Jusos und Olaf Scholz geschlossener waren als die CDU und CSU. Das ist eine absolute Frechheit«, sagt der Vorsitzende der JU NRW, Johannes Winkel.

Zwei der möglichen Nachfolgekandidaten für den CDU-Bundesvorsitz, Jens Spahn und Carsten Linnemann, richten den Blick vor dem politischen Nachwuchs gezielt nach vorn. Ihre forschenden Ansprachen an die Delegierten klingen schon wie Bewerberreden – vor allem Linnemann wird umjubelt.

Der 44-jährige Wirtschaftspolitiker Linnemann fordert die Union auf, »auch die ganz heißen Eisen anzupacken«. Dazu zähle das künftige Rentensystem und das strittige Thema Verbeamtungen. Für die CDU gehe es um ihren Status als Volkspartei, mahnt Linnemann in einer hörbar gut ankommen Rede.

Zweifel an geistigem Zustand

Anschlag | Deutsche Staatsangehörige unter den Opfern

Kongsberg. Wenige Tage nach dem Anschlag in Norwegen mit fünf Toten haben die Behörden große Zweifel an der geistigen Zurechnungsfähigkeit des mutmaßlichen Bogen-Attentäters von Kongsberg. Polizeiinspektor Per Thomas Omholt sagte, dass die Ermittlungen den Verdacht erhärtet hätten, dass der Festgenommene psychische Probleme hat. Er wurde deshalb für die Untersuchungshaft in einer medizini-

schen Einrichtung untergebracht. Wie das Auswärtige Amt bestätigte, war unter den Opfern des Angriffs auch eine 52-jährige Deutsche. »Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist«, sagte ein Sprecher am Samstag. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht. Immer »weniger glaubwürdig« erschien den Ermittlern

Omholt zufolge der Übertritt des Verdächtigen Espen Andersen B. zum Islam. Der 37-jährige Däne habe sich »nicht an die in dieser Kultur und Religion üblichen Traditionen« gehalten, sagte Omholt. Von der These eines zunächst für möglich gehaltenen islamistisch motivierten »Terrorakts« rücken die Ermittler somit immer weiter ab. Eine psychische Erkrankung hätte auch Auswirkungen auf die Schuldfähigkeit des Angreifers.

Sicherheit gegeben?

England | Debatte nach Attentat entbrannt

London/Leigh-on-Sea. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürger Nähe und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde erstochen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er

wegen Terrorverdachts festgehalten. Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Der Mann hatte Medien zufolge zudem an einem Präventionsprogramm gegen Extremismus teilgenommen.

Innenminister Priti Patel kündigte am Sonntag an, die Regierung werde »absolut alles unternehmen« um Abgeordnete künftig besser zu schützen.

Erdogan empfiehlt Deutschland präsidiales System

Treffen | Kanzlerin Merkel betont beim Abschiedsbesuch in Istanbul die Wichtigkeit des Dialogs

■ Von Susanne Güsten

Istanbul. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat bei ihrem Abschiedsbesuch in der Türkei auf zahlreiche unbewältigte Konflikte im deutsch-türkischen Verhältnis hingewiesen. Die Türkei habe solche Probleme nicht mehr, seit sie das Präsidialsystem eingeführt habe. Merkel lehnte den Rat ab: »Wir haben keine Absicht, ein Präsidialsystem einzuführen, und trotzdem wollen wir gute Beziehungen mit der Türkei.«

Aus Erdogans Kritik an den Berliner Koalitionen sprach seine Befürchtung, dass er es mit Deutschland künftig schwerer haben wird. Merkel und Erdogan arbeiten seit dem Amtsantritt der Kanzlerin zusammen. Beide betonten nach ihrer mehrstündigen Begegnung ihr gutes Arbeits-

verhältnis. Das habe auch dann gegolten, »wenn es Meinungsverschiedenheiten gab und gibt«, sagte Merkel. Das gemeinsame Gespräch über schwierige Fragen lohne sich.

So sprach Merkel Erdogan auf die inhaftierten Bundesbürger in der Türkei an. Eini-

ge Fälle habe man im Laufe der Zeit durch Gespräche lösen können, sagte Merkel, auch wenn immer wieder neue dazu kämen. Wenige Tage vor ihrem Besuch war ein weiterer Deutscher von einem türkischen Gericht wegen Äußerungen in sozialen

Medien zu einer Haftstrafe verurteilt worden. »Alles in allem würde ich sagen, die Gespräche haben sich ausgezahlt«, sagte die Kanzlerin.

Auch in anderen Fragen sei der Dialog der richtige Weg, sagte die Kanzlerin. Beide Länder seien geostrategisch voneinander abhängig. Als Beispiele nannte sie die Lage in Afghanistan: Die Türkei und Deutschland hätten ein gemeinsames Interesse daran, eine Massenflucht zu verhindern. Erdogan sagte bei Merkels zwölftem Türkei-Besuch, er habe mit der Kanzlerin »schwierige Zeiten« durchgestanden. Er habe die Hoffnung, dass sie nach ihrem Abschied aus dem Kanzleramt in der internationalen Politik aktiv bleiben werde.

► Seite 2



Angela Merkel zu Gast bei Recep Tayyip Erdogan Foto: Bergmann

Drei Tote nach Absturz eines Hubschraubers

Bei einem Hubschrauberabsturz sind drei Menschen im Norden Baden-Württembergs ums Leben gekommen.

Buchen. Der Hubschrauber war am Sonntagnachmittag über einem Wald in Buchen - nahe der Grenze zu Hessen und Bayern - abgestürzt. »Wir gehen davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren«, sagte ein Sprecher der Polizei. Zur Identität der Toten konnte er keine Angaben machen. Der Hubschrauber sei im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung wollten die Absturzstelle untersuchen.

Radolfzell hat einen neuen OB

Radolfzell (aha). Der bisherige Wirtschaftsförderer der Stadt Tuttlingen, Simon Gröger (parteilos), ist neuer OB der Stadt Radolfzell (Kreis Konstanz). Er gewann im ersten Wahlgang haushoch mit 83,32 Prozent gegen den ebenfalls parteilosen Amtsinhaber Martin Staab (13,92 Prozent), der sich für weitere acht Jahre als OB beworben hatte. Die Wahlbeteiligung lag knapp über 50 Prozent.

■ Kurz notiert

Bisingen bestätigt den Amtsinhaber

Bisingen (aka). Wie erwartet: Amtsinhaber Roman Waenegger (CDU) bleibt Bürgermeister der Gemeinde Bisingen im Zollernalbkreis. Er erhielt 93,16 Prozent der abgegebenen Stimmen (das entspricht 2491 Stimmen). Auf den Dauerkandidaten Samuel Speitelsbach entfielen 2,84 Prozent (76 Stimmen). Die Wahlbeteiligung lag bei 35,83 Prozent, somit wurden insgesamt 2742 Wahlzettel abgegeben.

Bad Liebenzell wählt Fischer ab

Bad Liebenzell (boom). Roberto Chiari (parteilos) ist neuer Bürgermeister von Bad Liebenzell (Kreis Calw). Bei der Wahl am Sonntag erhielt er 54,0 Prozent der Stimmen. Damit wurde der bisherige Amtsinhaber Dietmar Fischer (CDU, 44,9 Prozent) nach nur einer Amtszeit abgewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 49,6 Prozent.



Junior Ranger entdecken die Natur im Biosphärengebiet und lernen, sie zu erhalten.

Foto: bewo TV

Der Schwarzwald als »Vorbildregion«

Unesco-Gebiet | Neues Rahmenkonzept soll in der Entwicklung der Biosphärenlandschaft den Weg weisen

Das Biosphärengebiet Schwarzwald entwickelt ein Rahmenkonzept für die kommenden 15 Jahre. Die Köpfe hinter dem Plan zeigen sich dabei ambitioniert, denn das neue Leitbild umfasst insgesamt 88 Ziele. Es wird mitunter als »Meilenstein« bezeichnet.

■ Von Ralf Deckert

Freiburg. Mit Ambition in die Zukunft: Das Biosphärengebiet Schwarzwald hat in drei Jahren Arbeit und im engen Austausch von Behörden, Kommunen und Kreisen ein Rahmenkonzept entwickelt, mit dem sich die Region in den kommenden 15 Jahren fortentwickeln will.

Es enthält auf rund 400 Seiten in drei Bänden genau 88 Ziele, 290 Einzelmaßnahmen und 52 sogenannte »Leitprojekte«, die sich allesamt auf zehn Handlungsfelder verteilen, darunter Wildnis Camps für junge Leute, die Vermarktung regionaler Holzprodukte und Lebensmittel und die Stärkung eines umweltver-

träglichen (Winter-)Tourismus.

Man wolle den Schwarzwald so »zur Vorbildregion und einem noch besseren Lebensraum machen, so Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer (parteilos). Die Idee kommt auch beim Land gut an: Mit dem Rahmenkonzept habe das Biosphärengebiet auch eine gute Grundlage für künftige Fördermittel vom Land geschaffen, so Karl-Heinz Lieber, Leiter der Naturschutzabteilung im Umweltministerium Baden-Württemberg.

Seit 2017 sind bereits eine halbe Millionen Euro in Projekte geflossen

Vor vier Jahren wurde der Schwarzwälder Antrag auf ein Unesco-Biosphärengebiet von den Vereinten Nationen (UN) anerkannt. Nun ist die Region im Zugzwang: 2027 kommen die Unesco-Experten nämlich wieder und prüfen, ob das Biosphärengebiet sich den Anforderungen der Kultur- und Bildungsorganisation der UN aus dem Programm »Der Mensch und die

Biosphäre« zu Themen wie Klimaschutz und Wirtschaft entsprechend entwickelt. Weltweit gibt es rund 700 solche Gebiete mit einer jeweils einzigartigen, typischen Landschaft. 18 davon liegen in Deutschland, nur zwei sind in Baden-Württemberg zu finden.

Die Unesco-Schutzgebiete haben einerseits den Landschaftserhalt und andererseits die wirtschaftliche Entwicklung als Ziel. Knapp eine halbe Million Euro sind seit 2017 bereits in Projekte im Schwarzwald geflossen, so Bärbel Schäfer am Freitag. Man habe »wegweisende Aktionen« auf den Weg gebracht, darunter das Projekt »Allmende 2.0« oder die Touren mit den Schwarzwald-Rangern, die besonders gut angenommen werden. Das Gebiet verstehe sich als »Mitschaffungsangebot für alle« mit der Geschäftsstelle des Gebiets »als Motor und Treiber«, so Geschäftsführer Walter Kemkes.

Mit dem nun vorliegenden Leitbild sei »ein Meilenstein« erreicht worden, so Regierungsvizepräsident Clemens Ficht: »Jedes Biosphärenreser-

vat auf der Welt ist einzigartig.« Für den Schwarzwald gelte, dass er eine einmalig grünlandreiche Waldregion sei. Zu verdanken sei das dem »Allmend-Gedanken«, einer Idee für eine genossenschaftliche Landbewirtschaftung, die das Gesicht des südlichen Schwarzwalds prägt wie keine andere Landschaft der Welt. Eine vom Menschen erschaffene Kulturlandschaft, die sich nur im Miteinander habe entwickeln können und die nur gemeinsam erhalten werden können, so Ficht.

Frühere Skeptiker zeigen inzwischen Interesse am Betritt

Das Biosphärengebiet hat im Schwarzwald 29 Mitgliedsgemeinden. Es gab aber auch Skeptiker wie die Gemeinde Feldberg (Breisgau-Hochschwarzwald), die vor fünf Jahren nicht dem Antrag bei der Unesco beigetreten ist. Die Befürchtung, mit dem Biosphärengebiet werde wirtschaftliche Entwicklung verhindert, habe sich aber nicht bewahrheitet, so der Erste Landesbeamte im Kreis

Waldshut, Jörg Gantzer. Im Gegenteil, so Bärbel Schäfer, die ersten Skeptiker seien mittlerweile schon an einem Beitritt zum Biosphärengebiet interessiert, der ab 2027 wieder möglich sein wird. Allerdings sei es bisher nicht leicht gewesen, auch junge Leute für ein Engagement im Biosphärengebiet zu gewinnen, so Jörg Gantzer. Dabei sind sie ausdrücklich eine der Zielgruppen, wenn es darum geht, ein Gefühl von Heimat im Schwarzwald zu vermitteln.



Biosphären-Geschäftsführer Walter Kemkes Foto: Deckert

Schwarzwälder Bote

Unabhängige Tageszeitung für Baden-Württemberg

Herausgeber: Familie Brandecker (Erben)

Verleger: Dr. Richard Rebmann

■

Geschäftsführer Carsten Huber

Verlag

Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH

Kirchstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1380, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 780, Fax 07423 / 78-28
E-Mail: service@schwarzwälder-bote.de
Internet: www.schwarzwälder-bote.de
Verlagsleitung: Kirsten Wolf

Redaktion

Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH
Kirchstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1373, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 780, Fax 07423 / 78-73
E-Mail: redaktion@schwarzwälder-bote.de
Internet: www.schwarzwälder-bote.de
Chefredakteur: Constantin Blaß;
stv. Chefredakteur: Jörg Braun (Lokales),
Arie Hahn (Nachrichten);
Sport: Peter Flang; Lokales: Martin Wagner.
Kooperation mit den Stuttgart Nachrichten:
Christoph Reisinger

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos; die Veröffentlichung in den Medien der Unternehmensgruppe ist vorbehalten. Beiträge und Abbildungen der Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Verbreitung und die Aufnahme in elektronische Datenbanken sind ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Der Erwerb einer TDM-Lizenz ist über das SB Archiv möglich.

Anzeigen und Sonderthemen Schwarzwälder Bote Medienvormarktung Südwest GmbH

Kirchstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1367, 78722 Oberndorf a. N.

Telefon 0800 / 7807801,
Fax 07423 / 78-328

E-Mail: service@schwarzwälder-bote.de

Anzeigen: Bernd Maier (verantwortlich)
Serviceredaktion: Lars Scheffler

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 76
vom 01.01.2021

Leserservice
Telefon 0800 / 7807802, Fax 07423 / 78-319
E-Mail: aboservice@schwarzwälder-bote.de

Der Schwarzwälder Bote erscheint werktäglich.
Abstellungen sind nur in Texform an o.g.
Verlagsadresse oder E-Mail-Adresse unter Einhaltung
der vertraglich vereinbarten Frist möglich. Bei
gewünschten Lieferunterbrechungen von mehr als
fünf Bezugstagen erteilt der Verlag ab dem sechsten
Tag eine Gutschrift für die anteiligen Abonnement-
gebühren. Kein Haftung und kein Anspruch auf
Kürzung und Rückzahlung des Bezugs geldes für
Nachlieferungen oder verspätete Lieferungen, die von
höherer Gewalt, Störungen des Betriebs bzw. auf
dem Versandwege, Arbeitskampf oder Verbot ein-
treten.

Druckzentrum Südwest GmbH
Villingen-Schwenningen

Union auf der Suche nach Geldgebern

Finanzierung | Das Wahljahr sorgt bei so manchen Parteien für leere Kassen

■ Von Annika Grah

Stuttgart. Die CDU im Land muss sich nach den letzten Wahlniederlagen auch finanziell neu aufstellen. So stabil die Einnahmestroms bei Parteien in der Regel sind, geraten sie doch derzeit bei der CDU ins Wanken. Die Mitgliederzahl sank zuletzt auf 57 000 - von noch fast 65 000 im Jahr 2016. Und die staatlichen Zuschüsse, die sich nach dem Wahlerfolg bemessen, dürften sinken. Verlässliche Großspender wie Daimler oder der Arbeitgeberverband Südwestmetall haben die Geldhähne - nicht nur bei der CDU - abgedreht.

CDU-Generalsekretärin Isabell Huber will dennoch sam-

men: »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken.« Sie weiß: »Im Jahr vor der Wahl und im Wahljahr selbst ist die Spendebereitschaft in der Regel besonders ausgeprägt.« Aktuelle Zahlen will sie nicht nennen. Nur soviel: »Wir sind aus der Landtagswahlkampagne mit einer schwarzen



Isabell Huber Foto: Weißbrod

Null herausgekommen.« Aus den Zahlen, die unserer Zeitung vorliegen, geht hervor: Mit einem Budget von 2,8 Millionen Euro hat die CDU den teuersten Landtagswahlkampf geführt - eine kleine Summe blieb übrig. Doch die Rücklagen sind aufgebraucht. Es werden dringend Einnahmen gebraucht.

Damit steht die CDU im Land nicht allein da. Die SPD hat ihren Wahlkampftafel von 1,6 Millionen Euro eingehalten. Die Ausgaben überstiegen aber in diesem und im vergangenen Jahr die Einnahmen, teilt eine Sprecherin mit. Und die Rücklagen seien aufgebraucht. Bei den staatlichen Zuwendungen dürften sich die schwache Landtagswahl-

ergebnis und der Erfolg in Berlin ausgleichen.

Die FDP hatte sich schon nach dem Aus aus dem Bundestag 2013 ein Spardiktat auferlegt. »Wir planen in jedem Haushalt eine Zuführung an die Rücklage ein, um davon alle fünf Jahre die Landtagswahl zu finanzieren«, heißt es aus der Landeszentrale. Und die Grünen? Die wachsenden Mitgliederzahlen bescherten Beitragsschwäche. »In den beiden diesjährigen Wahlkämpfen haben wir außerdem eine besonders hohe Spendebereitschaft unserer Mitglieder verzeichnet«, sagt eine Sprecherin. Hinzu kommen die guten Wahlergebnisse, die für Geldströme sorgen.

Dänemark im Energiewendefieber

Umwelt | Nachbarland will bis 2050 klimaneutral sein / Herausforderungen werden als Chance gesehen

In Dänemark trifft der Klimaschutz auf breite Unterstützung. Das Land denkt groß und plant Projekte, von denen die eigene Wirtschaft, aber auch die Nachbarstaaten profitieren sollen.

■ Von Eva Drews

Kopenhagen. Es gibt drei Gruppen, die es zum Müllheizkraftwerk Amager Bakke zieht: zum einen die Fahrer von Müllfahrzeugen. Zum anderen Politiker, Fachleute und Journalisten aus aller Welt. Und schließlich Menschen, die mit Blick auf den Öresund und Schweden Ski fahren wollen.

Die ungewöhnliche Silhouette des Kraftwerks und seine weiße Dampfwolke prägen die Skyline Kopenhagens. Das Gebäude ist Ergebnis eines Architekturwettbewerbs im Jahr 2010, der einen Kraftwerksbau zwecks besserer Akzeptanz mit einem Freizeitgelände verbinden sollte. Der futuristische, abfallende Bau mit einer Skipiste aus Kunstrasen und der höchsten Kletterwand der Welt an der Fassade steht in jedem Reiseführer.

Zugleich ist das hocheffiziente Kraftwerk Pilotanlage für eine Technologie, ohne die – da sind sich die Experten einig – vollständige Klimaneutralität nicht möglich sein wird: die Abscheidung von Kohlendioxid. »Die letzten zehn Prozent CO₂ lassen sich nicht vermeiden«, sagt Philip Loldrup Fosbøl, Experte für Kohlendioxidabscheidung an der Technischen Universität Dänemark.

Klimawandel ist seit der letzten Wahl Thema Nummer Eins

»Sie entstehen etwa in der Landwirtschaft oder bei der Produktion von Zement. Um das auszugleichen, müssen wir auch CO₂, das bei der Verbrennung biogener Energieträger entsteht, abscheiden und dauerhaft entsorgen.« In der Versuchsanlage Amager Bakke sondern die Wissenschaftler aus den Abgasen der Müllverbrennung aktuell eine Tonne CO₂ täglich ab. Sie wollen beweisen, dass es gelingen kann, bis 2025 nahezu das gesamte CO₂ des Kraftwerks abzuscheiden und – etwa für bei der Herstellung

grüner Treibstoffe – weiter zu nutzen oder dauerhaft zu speichern.

Fosbøl ist 41, Vater dreier Kinder und sagt emotional: »Ich will bei der Entstehung einer besseren Gesellschaft helfen. Eines besseren Europa. Einer besseren Welt.« Fosbøl teilt diese Motivation mit seinem Land, so scheint es. Seit der Wahl zum Folking, dem dänischen Parlament, von 2019 ist der Klimawandel Topthema in dem kleinen Land zwischen Nord- und Ostsee. Seither setzt Dänemark alles daran, Vorreiter und Vorbild in Sachen Klimaschutz zu werden.

Seither ringen 13 Klima-Partnerschaften darum, für alle Wirtschaftsbereiche klimafreundliche Lösungen zu finden, die gangbar sind. Ist es zum Volkssport geworden, auf Recyclinghöfen in eigens dafür eingerichteten Ecken nach Fundstücken Ausschau zu halten, die andere nicht mehr brauchen. Dänemark will nachhaltig denken. Dänemark ist im Energiewendefieber.

Übung darin, auf diesem Feld eigene Wege zu gehen, haben die knapp sechs Millionen Dänen und eine der höchsten Steuerlasten weltweit sind sie auch gewohnt. Schon seit Mitte der siebziger Jahre setzten sie auf Windenergie. 1985 votierten sie an-

gesichts eines schwedischen Kernkraftwerks in Sichtweite von Kopenhagen dafür, auf Atomenergie zu verzichten – obwohl das Land damals eins der führenden Länder der Atomkraftforschung war.

Und 1991 entstand der erste Offshore-Windpark weltweit an der Küste Dänemarks. Der wirtschaftliche Effekt: Während seit 1990 die Emissionen Dänemarks um 40 Prozent und sein Energieverbrauch um 4 Prozent gesunken sind, ist das Bruttoinlandsprodukt um 67 Prozent gestiegen.

Bis 2030 will das Land seine Emissionen um 70 Prozent reduzieren, bis 2050 klimaneutral sein. »Das ist wahrscheinlich eines der ehrgeizigsten Klimaziele weltweit, und es ist rechtlich bindend«, betont die Regierung. Wasser in den Wein der Ambitionen wird allenfalls durch die Tatsache gekippt, dass bis 2050 noch Öl und Gas gefördert werden sollen. Das Land ist größter Produzent in der EU. Verträge seien zu erfüllen, heißt es.

Und die gigantischen Investitionen, die Dänemark plant, müssten auch irgendwie finanziert werden. In deren Zentrum stehen Energieinseln. Jan Behrendt Ibsø vom dänischen Ingenieurbüro Cowi, das die Regierung bei dem Konzept berät, spricht von einem »Projekt wie der Mondlandung«. 100 Kilometer westlich von Jütland soll ein künstliches Eiland entstehen, das den Strom von mehreren Offshore-Windparks bündelt.

210 Milliarden dänische Kronen, umgerechnet etwa 28 Milliarden Euro, will der Staat in das teuerste Infrastrukturprojekt der dänischen Geschichte investieren. Im Endausbau soll die Insel mit dem Strom aus 470 Windrädern zehn Millionen Haushalte versorgen. Ähnliches ist auch in der Ostsee mit Bornholm als Knoten geplant. Auch nach Deutschland will Dänemark Windstrom liefern.

Schiffe und Flugzeuge sollen bald mit Methanol betrieben werden

Auf beiden Eilanden soll zudem mithilfe des Windstroms grüner Wasserstoff (H₂) erzeugt werden, der sich per Schiff transportieren lässt. Denn auch mit Wasserstoff will Dänemark international punkten. So will der Energiekonzern Ørsted einen Teil des Bornholmer Windstroms 150 Kilometer Luftlinie von der Insel entfernt auf dem Gelände des Kopenhagener Biomassekraftwerks Avedøre zur Erzeugung von H₂ nutzen.

Gerade entsteht dort ein Testgelände, auf dem geklärt werden soll, wie eine Elektrolyse-

anlage mit dem schwankenden Anfall von Windstrom zurechtkommt.

Peu à peu soll die Menge des erzeugten Wasserstoffs in Avedøre steigen, und von 2023 an zunächst als Treibstoff für Lkw und Busse eingesetzt werden. Von 2027 an ist unter zusätzlichem Einsatz von CO₂ die Erzeugung von Methanol als Luft- und Schiffstreibstoff geplant. Abnehmer wird dann neben der Reederei Maersk auch der Flughafen sein. Ørsted ist derzeit nach eigenen Angaben Weltmarktführer bei Offshore-Windenergie und strebt eine Führungsrolle auch für Wasserstoff an. Ein ähnliches Projekt setzt Ørsted derzeit in Schleswig-Holstein mit deutschen Partnern um.

Nennenswerte Proteste von Umwelt- oder Artenschützern gegen die dänischen Pläne bleiben bislang aus. Und auch die Unterstützung im Folking ruht auf einer breiten Basis. »Dänemark hat gute Erfahrungen mit den Erneuerbaren gemacht«, sagt Cowi-Manager Ibsø, »sie generieren Arbeitsplätze.«

Und auch der Geschäftsführer des dänischen Industrieverbandes DI, Lars Sandahl Sørensen, betont die Chancen. »Statt den notwendigen Wandel zu bekämpfen, machen wir lieber etwas daraus«, sagt er.



Zwischen den Windenergieanlagen des Offshore-Parks Middelgrunden ist links das ungewöhnliche Gebäude des Müllheizkraftwerks Amager Bakke zu sehen.

Foto: cf/Eva Drews

grüner Treibstoffe – weiter zu nutzen oder dauerhaft zu speichern.

Fosbøl ist 41, Vater dreier Kinder und sagt emotional: »Ich will bei der Entstehung einer besseren Gesellschaft helfen. Eines besseren Europa. Einer besseren Welt.« Fosbøl teilt diese Motivation mit seinem Land, so scheint es. Seit der Wahl zum Folking, dem dänischen Parlament, von 2019 ist der Klimawandel Topthema in dem kleinen Land zwischen Nord- und Ostsee. Seither setzt Dänemark alles daran, Vorreiter und Vorbild in Sachen Klimaschutz zu werden.

Seither ringen 13 Klima-Partnerschaften darum, für alle Wirtschaftsbereiche klimafreundliche Lösungen zu finden, die gangbar sind. Ist es zum Volkssport geworden, auf Recyclinghöfen in eigens dafür eingerichteten Ecken nach Fundstücken Ausschau zu halten, die andere nicht mehr brauchen. Dänemark will nachhaltig denken. Dänemark ist im Energiewendefieber.

Übung darin, auf diesem Feld eigene Wege zu gehen, haben die knapp sechs Millionen Dänen und eine der höchsten Steuerlasten weltweit sind sie auch gewohnt. Schon seit Mitte der siebziger Jahre setzten sie auf Windenergie. 1985 votierten sie an-

»Grün und digital«

Hightech | Branche trifft sich in Stuttgart

■ Von Andreas Schröder

Stuttgart. Die Großthemen Digitalisierung und grüne Wirtschaft stehen im Mittelpunkt eines dreitägigen Treffens der Hightech-Branche im Stuttgarter Hospitalhof. Der Hightech Summit 2021 steht unter dem Motto: »Nachhaltigkeit, Innovationen und Digitalisierung gemeinsam voranbringen« – in der Mobilität, bei Produktionsprozessen und in Branchen wie Medizin und Medien.

Der Hightech Summit mit Expertenrunden auch in Breisach, Karlsruhe, Mannheim und Ulm wird von diesem Montag bis Mittwoch veranstaltet von Baden-Württemberg Connected (BWCon). BWCon als Wirtschaftsinitia-

tive will neue Technologien im Land fördern und begleitet unter anderem Start-ups in allen Phasen der Gründung. Der jährlich stattfindende Hightech Summit wird erneut hybrid veranstaltet, vor Ort und per Livestreams.

Die Zusammenkunft hat nach Angaben der Initiatoren das Ziel, technologische Schwerpunktthemen unter dem Aspekt »grün und digital« zu betrachten. Dazu präsentieren und diskutieren interdisziplinär zusammengesetzte Teams Digitalisierungstrends. »Grün« steht nach Angaben der Veranstalter für den Einsatz von digitalen Mitteln wie etwa der Künstlichen Intelligenz zur Entwicklung von effizienten und ressourcenschonenden Lösungen.

Felder attraktiv machen

Das Bündnis bemüht sich seit 2011, die Mint-Berufsfelder Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik für Frauen attraktiv zu machen. Die Bedeutung von Vorbildern, den Role Models,

unterstreicht Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU, Balingen). Noch immer würden die Mint-Fächer als Männerdomäne betrachtet, da »ist es wich-

tig, dass wir noch mehr weibliche Mint-Role-Models sichtbar machen«, sagt sie in einer Zwischenbilanz zum zehnten Geburtstag des Bündnisses. Nicht einmal jede zehnte er-

Weibliche Vorbilder ebnen den Weg

Beruf | Landesbündnis macht sich seit zehn Jahren für Frauen in Mint-Berufen stark

■ Von Renate Allgöwer

Stuttgart. Sie sind Professorin für elektrische Energiewandlung wie Nejila Parspour von der Uni Stuttgart, IT-Spezialistin und Aufsichtsrätin bei SAP wie Christine Regnitz oder Feinwerkmechanikerin wie Linda Biermann am Heidelberg Max-Planck-Institut für Astronomie. Auf Frauen wie diese setzen die zahlreichen Partner im Landesbündnis Frauen in Mint-Berufen stark



Die Mint-Berufe gelten als Männerdomäne.

Foto: Gabbert

Polizei nimmt die Gastronomie ins Visier

Die Polizei im Land soll am Donnerstag und Freitag verstärkt überprüfen, ob in der Gastronomie die Corona-Regeln eingehalten werden.

Stuttgart. Das kündigte Gesundheitsminister Manne Luca am Sonntag an. »Es ist weiterhin wichtig, dass wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und die Regeln einhalten«, erklärte der Grünen-Politiker per Mitteilung. In der aktuellen Lage – bei weniger als 250 Corona-Patienten auf den Intensivstationen im Land und einer Hospitalisierungszahl unter 8,0 – gilt in der Gastronomie in geschlossenen Räumen die 3G-Regel. Gastwirte können seit kurzem aber auch das 2G-Modell wählen.

Sixt: Preise steigen weiter

Oberpfaffenhofen. Die Mietwagenpreise werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. »Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben«, sagte Sixt-Vorstand Nico Gabriel. Demnach erwartet er für die kommenden Monate deutliche Preissteigerungen.

Imkerbund fordert Zuschuss

Wachtberg. Der Deutsche Imkerbund fordert Zuschüsse für eine insektenschonende Spritztechnik in der Landwirtschaft. Die sogenannte Doppelg-Technik könnte dazu führen, dass die Schäden für Bienen und andere Insekten zurückgehen, sagte der Präsident des Deutschen Imkerbundes, Torsten Ellmann. Bei dieser Technik werden die Mittel über Schleppschläuche von unten gespritzt. Dadurch sollen die Wirkstoffe nicht in die Blüten kommen. Für Bauern lohne sich diese Investition bisher wirtschaftlich nicht.



Eine Biene steckt ihren Kopf in den Hohlraum einer Bienenwabe.

Foto: Gentsch

werbstätige Frau im Südwes-ten arbeitet in einem Mint-Beruf.

Laut Statistischem Landesamt hatten im Jahr 2012 etwa 8,6 Prozent der berbstätigen Frauen einen Beruf in der Branche, 2019 waren es 9,5 Prozent. Das zu ändern, dazu sollen zum einen die Vorbilder beitragen.

Getrennt unterrichten Die Physikprofessorin Nicole Marmé von der PH Heidelberg sieht die Schulen in der Pflicht, Mädchen für Mint-Berufe zu begeistern: »Mädchen interessieren sich in der Physik für etwas anderes als Jungs.« Sie plädiert dafür, wo es möglich sei, Mädchen und Jungs in den Mint-Fächern getrennt zu unterrichten.

Autorin Herta Müller erhält Jacob-Grimm-Preis

Kassel. Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30 000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihre Wörter am bedeutsamsten waren, nämlich bei ihrer Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. »Die Situation des Verhörs war für mich, was Sprache betrifft, die un durchschaubarste,« sagte sie. »Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert.« Christopher Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers »Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat.«

Siegle »Zeppelin« feiert Premiere

Füssen. Das Musical »Zeppelin« des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. »Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicappt mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich noch nicht in meinem Leben«, sagte »Mister Grand Prix« nach der Aufführung des gut dreieinhalb Stunden langen Stücks über den Grafen Zeppelin und den letzten Flug des Luftschiffs »Hindenburg«. Siegel hatte fünf Jahre an dem Musical gearbeitet.

Streit um E-Book-Verleih

Hamburg. Autoren wie Juli Zeh pochen gemeinsam mit Verlagen auf ihre Rechte beim E-Book-Verleih. Hintergrund ist die Forderung des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), auch neu erscheinende E-Books in den Bibliotheken verleihen zu können. Derzeit haben Verlage die Freiheit, zu verhandeln, ob und zu welchen Bedingungen sie dies tun. Vor Beginn der Frankfurter Buchmesse haben Autoren, Verlage und Buchhandlungen einen Appell der Initiative »Fair Lesen« unterzeichnet. Darin heißt es, dass eine Einschränkung dieser Entscheidungshoheit die wirtschaftliche Grundlage der Urheber, Verlage und auch der Buchhandlungen zerstört.

Finale bei Wahl zum Jugendwort

Stuttgart. Jugendliche können bis einschließlich diesen Montag ihre Stimme bei der Wahl zum Jugendwort des Jahres abgeben. Zur Auswahl stehen noch die Worte »sheesh«, »suss« und »cringe«. »Sheesh« gilt laut Langenscheidt-Verlag als Ausdruck des Erstaunens. Das Wort »suss« habe sich durch ein Online-Spiel verbreitet und heiße so viel wie »verdächtig«. »Cringe« hatte es auch im letzten Jahr schon ins Finale geschafft und beschreibt etwas Peinliches oder Unangenehmes. Welches der drei Wörter dieses Jahr das Rennen macht, soll am 25. Oktober bekannt gegeben werden.

Donaueschingen zeigt sich weltoffen

Musiktage | 27 Installationen und 24 Konzerte / Klänge aus drei Erdteilen bei Internationalem Projekt

■ Von Willy Beyer

Donaueschingen. Zu ihrem 100-jährigen Bestehen präsentierte sich die Donaueschinger Musiktage in den vergangenen vier Tagen besonders weltoffen. Neben den 27 Installationen und 24 Konzerten mit etlichen Uraufführungen gab es ein umfangreiches Begleitprogramm und beim Projekt »Donaueschingen global« erklang Musik aus drei Erdteilen, die in dieser Form beim ältesten Festival für zeitgenössische Musik bislang nicht zur Geltung kam.

Nicht nur Rebecca Saunders neues Werk begeistert Zuhörer

Nach dem Auftaktkonzert am Donnerstag mit der Uraufführung des Werks »Unhistoric Acts« von der israelischen Komponistin Chaya Czernowin mit dem JACK Quartett und dem SWR-Vokalensemble am Donnerstag erklang das für gewöhnlich freitags stattfindende Eröffnungskonzert mit dem großen Orchesterapparat des SWR-Symphonieorchesters, das unter der Leitung von Brad Lubman in der Baarsporthalle dem hohen Anspruch von drei Werken gerecht werden musste. Das taten sie tadellos bei den drei Uraufführungen, wobei die Umsetzung von Beat Furrers



Das SWR-Vokalensemble sorgt mit seiner Darbietung bei den Zuhörern in der Baarsporthalle für Gänsehautmomente. Foto: Ralf Brunner

»Neues Werk« und der Komponist selbst mit schier nicht enden wollendem Applaus vom Publikum in der Baarsporthalle gewürdigt wurden. Am Freitag dann standen

neben den unterschiedlichsten Installationen die Ensemblekonzerte in den Donauhallen im Fokus der Festivalbesucher aus aller Welt. Hier seien von den stets gut besuchten Konzerten besonders das von vielen erwartete neue Werk von Rebecca Saunders namens »That Time für Saxofon, Klavier und Schlagzeug« genannt, das genauso begeistert aufgenommen wurde wie später die Wiederaufführung von Pierre Boulez' Skandalwerk von 1951, »Polyphonie X«.

Indigene Künstler aus Ländern wie Bolivien und Usbekistan



Das Omnibus Ensemble aus Taschkent in Usbekistan begeistert das Publikum mit fernöstlichen Klängen. Foto: Beyer

genen Musikern aus La Paz in Bolivien, aber auch jenen aus Usbekistan und weiteren Ländern Asiens. Das Angebot an Klanginstallationen war dieses Jahr sehr umfangreich. So die im Fürstenbergischen Archiv, der Alten Hofbibliothek, dem Museum Art Plus oder bei den Fürstlichen Sammlungen, wo sich die künstlerischen Artefakte zwischen den Dauerexponaten wie etwa antiken Marmortorsos befanden und dazu periodisch Klänge und Geräusche ertönten.

Von den vielen in Donaueschingen verteilten Klangkunst-Objekten sei hier besonders das von Daniel Ott und Enrico Stolzenburg hervorgehoben. Das hieß »Donauschenk Transit & Echo« und sorgte in seiner Art mit Beteiligung von vielen heimischen Blaskapellen – auch eine von Donaueschingens Partnerstadt – für ein Massenspektakel. Dazu verteilten sich die Musizierenden in der ganzen Innenstadt, wo immer wieder ein wellenartig lauter werdendes Intonieren im Tutti vernehmbar war. Schließlich vermischt sich Luftschutz-Sirenen zum Klanggeschehen und dann ein immer intensiver werdendes Rauschen – während die Musiker derweil langsam und ihre Instrumente spielend über die Karlstraße Richtung Donauhallen gingen.

Die obligate Now-Jazz-Veranstaltung am späten Samstagabend, Vorträge und Ausstellungen über die Geschichte der Musiktage – im Jubiläumsjahr 2021 hat es ganz kräftig gebrodelt im großen Klanglabor von Donaueschingen, wo die internationalen Kreationen durch die Bank gut und positiv angenommen wurden.

Für viele Journalisten wird er ein Vorbild bleiben

Nachruf | Früherer ARD-Auslandsberichterstatter Gerd Ruge ist mit 93 gestorben / Er galt als Reporter-Legende

■ Von Anna Ringle

München/Köln. Der langjährige ARD-Korrespondent und Auslandsreporter Gerd Ruge ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 93 Jahren in München, wie der Westdeutsche Rundfunk (WDR) am Samstag mitteilte. Ruge berichtete viele Jahre als Korrespondent aus Ländern wie Russland und den USA. Er galt als Reporter-Legende, seine Berichte waren nah dran am Menschen.

Der ARD-Vorsitzende und WDR-Intendant Tom Buhrow sagte: »Gerd Ruge gehört zu den großen Reporterpersönlichkeiten der ersten Stunde. Profunde Analysen, präzise Interviews und die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge leicht verständlich zu erklären, das zeichnete ihn aus.« Er sei ein wertvoller Zeitzeuge wichtiger politischer Ereignisse im In- und Ausland gewesen.

Ruge wurde am 9. August 1928 in Hamburg geboren. Seine berufliche Laufbahn ist vor allem von seiner Tätigkeit für die ARD geprägt. Der WDR-Journalist war in unter-

schiedlichen Positionen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk tätig. Einige Stationen: In den 1950er-Jahren ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, in den 1960er-Jahren war er dann in den USA tätig. Einen seiner wohl schwersten Reporter-Momente erlebte er, als er Zeuge der Ermordung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Robert Kennedy wurde.

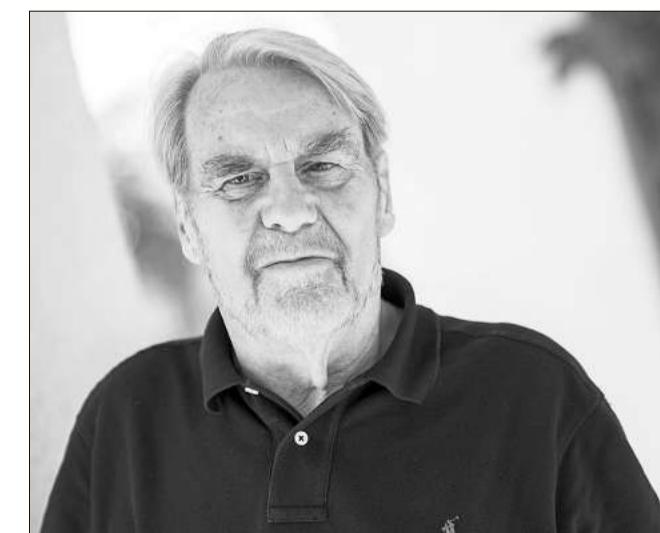
Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er-Jahre macht er weiter

Anfang der 1970er-Jahre übernahm der ARD-Chefkorrespondent die Leitung des Bonner WDR-Studios. Für einige Jahre war er in den 1970ern für die Tageszeitung »Die Welt« in China tätig, danach arbeitete er wieder für die ARD, darunter wieder in Moskau. Das TV-Format »Weltspiegel« sonntags im Ersten geht auch auf Ruge zurück.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er-Jahre machte Ruge weiter, fuhr ins Ausland und produzierte ein-

prägsame Reportagen. Zum Beispiel ging es um Menschen, die in Vororten von Moskau leben. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Ruge als eine »große Journalistenlegende«. »Wir trauern um ein journalistisches Urgestein«, schrieb Steinmeier am Sonntag an Ruges Tochter Elisabeth, eine bekannte Lektorin und Verlegerin, gerichtet. »Ihr Vater setzte sich ein Leben lang für Meinungsfreiheit, für politische Freiheit und für die Freiheit von Angst und Verfolgung ein.« Weiter hieß es im Schreiben des Bundespräsidenten: »Eine große Journalistenlegende ist von uns gegangen. Für viele nachfolgenden Generationen von Journalistinnen und Journalisten wird er immer Vorbild und Orientierung bleiben.«

Auf Twitter bekundeten Vertreter aus der Medienbranche ihre Anteilnahme. Die Leiterin des ARD-Hauptstadtstudios, Tina Hassel, schrieb über Ruge: »Was für ein Verlust! Ich habe viel gelernt von ihm und später durfte ich einige seiner Auslandsdokus betreuen. Da geht ein



Reporter-Legende Gerd Ruge ist tot. Foto: Müller

ganz Großer! Weltgewandt, mutig, unbestechlich und immer voller Humor und Wärme den Menschen um ihn herum zugewandt. Der Chefredakteur des »Süddeutschen Zeitung Magazins«, Timm Klotzek, schrieb: »Gerd Ruge ist gestorben, er war immer einer meiner Lieblingsmenschen im Fernsehen.«

In einem Nachruf der »Welt« hieß es: »Ruges Reportagen waren immer auch ein

bisschen Bildungsfernsehen. Seine wie die Stirntolle zu ihm gehörende nuschelnde Sprechweise machte ihn unverwechselbar. Man sah ihn gerne an und hörte ihm gerne zu.«

Die ARD stellte am Wochenende mehrere Reportagen von Ruge in die Mediathek, der WDR änderte sein TV-Programm am Samstagabend und strahlte Sendungen mit Ruge aus.

Beethovens wunderbare große Musik berührt

Hörerlebnis | Schwarzwald Musikfestival in Freudenstadt eröffnet / Konzertentwöhntes Publikum zeigt sich begeistert

■ Von Waltraud Günther

Freudenstadt. Mit einem fulminanten Konzert wurde am Freitagabend im Freudenstädter Kurhaus das Schwarzwald Musikfestival 2021 eingeläutet. Mit allen drei Eröffnungskonzerten – neben Freudenstadt folgten am Wochenende auch Grafenhausen-Rothaus und Bad Wildbad – setzte Festival-Intendant Mark Mast den bereits 2014 begonnenen Beethoven-Zyklus fort und verhalf damit wieder einmal seinen Zuhörern zu einem höchst befriedigenden Hörerlebnis.

Zuhörer werden vom ersten Takt an in Bann gezogen

Anlässlich des 250. Geburtstages Ludwig van Beethovens hatte der aus Baiersbronn (Kreis Freudenstadt) stammende Dirigent für das Eröffnungskonzert drei Glanzstücke des weltweit am meisten gespielten Komponisten ausgewählt: Die Ouvertüre zu »Coriolan« (op. 62), das Klavierkonzert Nr. 4 in G-Dur (op. 58) und die Symphonie Nr. 4 in B-Dur (op. 60). Angesichts der langen Konzertabstinentz – seit zweieinhalb Jahren war beim Schwarzwald Musikfestival kein Ton mehr gespielt worden – waren die Vorfreude und die Erwartungen sowohl bei den Künstlern als auch bei den zahlreichen Besuchern groß.

Und um es vorweg zu nehmen: Musiker und Musikliebhaber wurden nicht enttäuscht. Gelang es Dirigent Mark Mast doch, der Philharmonie Baden Baden und dem Pianisten Alexej Gorlatch nahezu vom ersten Takt an, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Am Freitagabend war das Freudenstädter Kurthea-



Mit dem Beethoven-Zyklus IV wird am Freitagabend unter der musikalischen Leitung von Dirigent Mark Mast das Schwarzwald Musikfestival im Freudenstädter Kurhaus eröffnet. Das Publikum dankt im Anschluss mit viel Applaus.

Foto: Günther

ter geradezu durchdrungen von Wohlklängen und Wohlbefinden; ein Gefühl, das wieder die permanent zu tragende Maske noch der versehentlich während des Konzerts ausgelöste Pausengong schmälern konnten. Denn da gab es einzig und alleine Beethovens wunderbare große Musik, dargeboten und interpretiert durch große Künstler.

Allen voran ist da Alexej Gorlatch zu nennen. Die Karriere des jungen Ausnahmepianisten, der inzwischen in Mannheim als Musikprofessor tätig ist, begann 2011 mit seinem 1. Platz beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb. Heute ist Gorlatch ein weltweit gefragter Konzertpianist, der es, so Mast,

»eigentlich nicht nötig hat, in kleinen Städten zu spielen« und der trotzdem dem Schwarzwald Musikfestival treu verbunden bleibt. »Musik ist mir das Allerliebste«, so Gorlatch in seinen Einführungsworten bei der Konzert einführung.

Welch' wunderbare Ergebnisse seine Liebe zur Musik hervorbringt, bewies der Ausnahmekünstler beim Eröffnungskonzert den geradezu meditativ lauschenden Zuhörern vom ersten Ton an. Alexej Gorlatch beginnt mit einem leisen, geradezu philosophischen Prolog, der kurz darauf vom Orchester aufgenommen und weiterentwickelt wird und der sich durch das ganze Werk zieht. In sei-

nen Solopassagen geht Gorlatch sensibel auf die musikalischen Themen des Orchesters ein und entfernt sich selbstbewusst wieder davon; zudem bietet er mit seinen schnellen Tempowechseln, seinen fliegenden Läufen und seiner unglaublichen Fähigkeit, auch feine Stimmungsnuancen in Tönen auszudrücken, der Fantasie seiner Zuhörer ungeahnte Freiräume.

Jeder Ton sitzt, obwohl die Finger geradezu über die Tasten fliegen

Dass bei Gorlatch jeder Ton sitzt, obwohl seine Finger passagenweise geradezu über die Tasten zu fliegen scheinen

und der Ausnahmekünstler das über 30 Minuten lange Klavierkonzert selbstverständlich ohne Noten spielt, beweist seine Klasse. Beethovens Klavierkonzert Nr. 4 gilt gemeinhin als Komposition, die innere Kraft, große Ausdrucksstärke und Helligkeit beinhaltet – und die zum Standardrepertoire jedes Profimusikers, Profiorchesters und jedes Dirigenten gehört. Was die Künstler in dem Eröffnungskonzert präsentierten, war allerdings weit mehr als ein abgespultes Standardrepertoire, es war ein mit großer Leidenschaft und großem Können dargebotenes perfektes Musikerlebnis.

Das traf in gleicher Weise auch auf die anderen beiden

anderen Stücke zu. In seinem »Corelian«, einer der weltweit am meisten gespielten Konzertouvertüren, erzählt Beethoven die Geschichte eines gescheiterten römischen Feldherrn mit dem ihm eigenen Mitteln: Da beschreibt er in düsterer Tonart c-Moll dessen tragische Situation, da erzeugt Beethoven eine geheimnisvolle, aufgewühlte und fragile Stimmung, um das Scheitern des Feldherrn musikalisch zu interpretieren.

Völlig anders dagegen die als Schlusspunkt aufgeführte 4. Symphonie Beethovens, die geradezu romantische Züge aufweist und die durch das herrlich rhythmische Wechselspiel der Instrumentengruppen und den klanglich reizvollen Kontrasten überzeugt. Bereits im ersten Satz (Adagio – Allegro Vivace) schöpft der Komponist aus dem Vollen; der Schlussatz der Symphonie (Allegro ma non troppo) leitet mit unauffälligen, flinken Streicherbewegungen ein, die zu kräftigen Akzenten führen. Zur Freude der Zuhörer gelingt es Dirigent Mast und den Baden Badener Philharmonikern ausgezeichnet, diese musikalischen Aussagen Beethovens perfekt umzusetzen.

Insgesamt war der Konzertabend durch das Können und die überschäumende Musizierfreude aller Beteiligten geprägt; das »Konzertentwöhnte« Publikum bedankte sich mit großer Freude und mit anhaltendem Beifall – belegt auch durch die Tatsache, dass man während des gesamten Konzerts eine Stecknadel hätte fallen hören können. Alexej Gorlatch bedankte sich mit einer Nocturne von Chopin, die er dem begeisterten Publikum als Zugabe kreuzte.

► www.schwarzwald-musikfestival.de

■ Leseprobe

»Wenn's nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

Drei Frauen, ein Wunsch: Die Welt entdecken – »Unter den Linden 6« von Ann-Sophie Kaiser | Dreizehnter Teil

Jetzt runzelte der Beamte dazu noch einmal die Stirn und lehnte sich vor.

»Sagen Sie, Fräulein ...?«

»Meitner«, sagte Lise. »Lise Meitner.«

»Sagen Sie, Fräulein Lise Meitner«, wiederholte der Beamte. »Kommen Sie vom Mond?«

»Nein«, stotterte Lise. Sie war irritiert, das lief nicht so, wie sie es erwartet hatte. »Aus Wien«, schob sie schnell hinterher. »Ich habe dort Physik studiert und möchte nun bei Professor Planck weiterstudieren. Er ist bereits über mein Kommen informiert.«

Das hoffte sie zumindest. Geschickt hatte sie ihm all ihre Aufsätze schon vor einigen Wochen – eine Antwort hatte sie allerdings nicht bekommen. Aber schließlich war der Professor ja auch sehr beschäftigt.

»Nun, Fräulein Meitner«, sagte der Beamte mit strenger Stimme. »Bei uns in Preußen läuft es so: Sie sind eine Frau, und Frauen können sich an dieser Universität nicht immatrikulieren. Wir sind eine Traditionsumiversität! Ob sie nun bereits Physik studiert haben oder nicht.«

»Oh.« Mehr brachte Lise nicht hervor.

»Sie können allerdings einen Antrag auf Gasthörer-

schaft stellen«, fuhr der Beamte nun etwas freundlicher fort. »Diesem wird unter Umständen stattgegeben. Es fallen die üblichen Gebühren an, zuzüglich der Gebühren für eventuelle Privatkurse, die Sie besuchen möchten. Jedenfalls müssen Sie den Antrag sowohl hier stellen als auch beim betreffenden Professor, bei dem Sie hospitieren möchten. Jeder Professor

entscheidet selbst, ob er Frauen in seinen Vorlesungen duldet oder nicht. Außerdem müssen die Fakultät und das Kultusministerium zustimmen. Da Sie eine Frau sind, brauchen Sie die Zustimmung all dieser Institutionen, um eine Sondergenehmigung zu bekommen.«

Lises Herz fühlte sich an, als drückte es jemand kräftig zusammen. Wieso hatte

sie sich nicht besser über die preußischen Gebräuche informiert? Sie hätte erst einmal Erkundigungen einholen sollen, nicht nur Briefe an Professor Planck schreiben. Aber daran hatte sie mal wieder nicht gedacht, sich nicht für das Drumherum interessiert – genau wie ihre Schwestern immer sagten: »Wenn's nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

»Sie können direkt bei Herrn Professor Planck vorschreiben«, fuhr der Beamte fort. »Ich sage Ihnen aber gleich, dass das nicht leicht wird. Professor Planck ist Frauen in seinen Vorlesungen gegenüber zumeist negativ eingestellt.«

»Gut, dann«, Lise schwand der Mut, »danke.«

Der Beamte zögerte einen Moment, griff dann aber zu einem Stück Papier und kritzelt unleserlich etwas darauf. »Hier steht seine Raumnummer. Das Institut für theoretische Physik ist im Hauptgebäude untergebracht. Vergessen Sie nicht, das Anmeldeformular wieder hier abzugeben. Sollte er Sie akzeptieren und von Fakultät und Kultusministerium kein Widerspruch kommen, werden für die Einschreibung als Gasthörerin sechs Mark fällig, die Kollegialer natür-

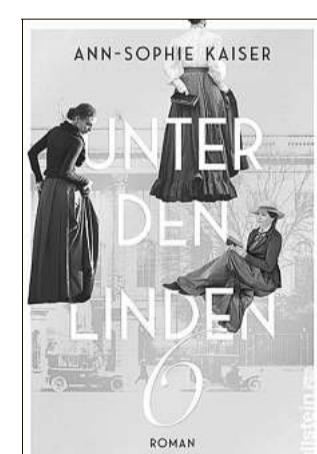
lich dann zuzüglich, je nachdem, was Sie für Veranstaltungen besuchen. Sie sollten wohl alles in allem nicht weniger als ein- bis zweihundert Mark einrechnen.«

Ein- bis zweihundert Mark? Und das für nur ein Semester? Lise rechnete im Kopf nach, wie viel sie noch zur Verfügung hatte. Das würde knapp werden. Aber sie hatte ja ohnehin vorgehabt, sich durch Privatstunden etwas dazuzverdienen – das hatte in Wien jedenfalls gut geklappt. Auch wenn sie sicherlich pro Stunde nicht mehr als ein paar Mark würde nehmen können, wenn überhaupt.

»Danke«, brachte sie noch einmal hervor und verließ dann fluchtartig den engen Raum. Sie wollte auf keinen Fall, dass der Beamte sah, wie erschrocken sie über diese strengen Vorgaben war. Dabei hatte sie sich das alles so viel leichter vorgestellt. Was war sie nur wieder naiv gewesen!

Draußen im Flur saßen nun zwei weitere junge Männer und zu Lises Überraschung auch eine junge Frau mit einem auffälligen Hut, die ihr merkwürdig bekannt vorkam. Die junge Frau schaute hoch. Als sie Lise entdeckte, breitete sich sogleich ein Lächeln auf ihrem Gesicht aus.

»Na, so was, Sie sind doch



DAS BUCH:
► Ann-Sophie Kaiser »Unter den Linden 6«, Ullstein, 464 Seiten, 14,99 Euro

die Frau vom Anhalter Bahnhof gestern«, rief sie laut, ungarisch dessen, dass sie ja gar nicht alleine im Gang waren und der Beamte gerade schon mit verdrießlicher Miene den nächsten Burschen zu sich ins Büro rief.

Jetzt erinnerte sich auch Lise: Die junge Frau hatte sie am Bahnhof angerempelt, und daraufhin hatte sich Lises ganzes Hab und Gut auf dem Bahnhofsgrund verteilt.

»Sie sehen aber gar nicht glücklich aus«, bemerkte sie. »Ist es da drinnen sehr schlimm?«

Fortsetzung folgt.

Leseprobe

Die erste Maske fällt

»The Masked Singer« bietet am Samstag ein unterhaltsames Programm. Gehen muss letztendlich die scharfe Chili – und sorgt gleich für eine Überraschung



Wenn im deutschen Fernsehen zur besten Sendezeit eine Mülltonne singt, dann weiß man: »The Masked Singer« ist offenbar zurück. Die neue Staffel eröffnet aber direkt mit einem feurigen Verlust: Eine scharfe Chili muss gehen.

■ Von Jonas-Erik Schmidt

Köln. Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: »Tagesschau«-Chefsprecher Jens Riewa ist als erster Prominenter bei der Musik-Show »The

Masked Singer« enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er zum Auftritt der neuen Staffel der ProSieben-Sendung aber zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er seine feurige Maske, zu der auch zwei verdeckte Glubschaugen gehörten, ablegen. Fröhlich war der Nachrichtensprecher, den man eigentlich nur sehr korrekt gekleidet kennt, dennoch. »Das ist ja das Geheimnis dieser Show: Einfach mal die kleine Sau rauszulassen«, sagte Riewa. »Oder die scharfe Chili.«

Dass sich der gebürtige Brandenburger unter dem farbenfrohen Kostüm befand,

war eine kleine Überraschung. Musiker Rea Garvey (48) im Rateteam ließ den Namen nach dem Auftritt der Chili mit dem Lied »Can You Feel It?« von den Weather Girls zwar kurz fallen, verfolgte den Gedanken aber nicht weiter. Er tippte am Ende auf Komiker Michael Mittermeier (55). Seine Kollegin Ruth Moschner (45) glaubte einen französischen Akzent erkannt zu haben. Sie tippte dann aber auf den deutschen Fernsehkoch Horst Lichter (59), was auch falsch war.

»Tagesschau«-Sprecher übt während der Nachschichten in Abstellkammern singen

Zur Erinnerung: Bei »The Masked Singer« treten Promis als Sänger auf, verstecken ihre wahre Identität aber hinter einer aufwändigen Kostümierung. Die Stars werden enttarnt, sobald sie nicht genügend Stimmen bekommen oder ganz am Ende gewinnen. Nun begann die fünfte Staffel der ProSieben-Show – erstmal läuft sie in diesem Jahr samstags.

»Ich hatte Lampenfieber zehnmal mehr, als vor einer 20-Uhr-Tagesschau«, gab Riewa zu. Akratisch hatte er die Auftritte vorbereitet und nach eigenen Angaben stolze 16 Lieder eingeübt. In Amerika bestellte er sich für 1200 Dollar eine schalldichte Kabine, um ungestört singen zu können – und auch ansonsten

wurden viele Möglichkeiten ausgeschöpft. »Ich habe sämtliche Nachschichten der »Tagesschau« genutzt, um in Abstellkammern oder sonst wo, wo nie ein Mensch vorbei kommt, zu singen«, berichtete Riewa. Freilich: Es brachte nichts. In der finalen Abstimmung verlor er gegen ein toupiertes Stinktier, einen Hammerhai und einen gebrechlichen Teddy.

Wie Riewa zugab, passte die Chili-Kostümierung privat auch eigentlich gar nicht so gut zu ihm. »Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage«, sagte er. »Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.« Für jemanden, der von Beruf Sprecher ist, sei das eher ungünstig. Auch sei das erste Hineinschlüpfen in das enge Kostüm nicht leicht gewesen – aus wirklich ernsten Gründen. »Als ich das erste Mal anprobiert habe, habe ich eine Panikattacke bekommen«, sagte Riewa. Vor Jahren habe er mal einen Autounfall gehabt, bei dem er eingeklemmt worden sei. Kurz habe er daran gedacht, »The Masked Singer« wieder abzubrechen.

Im Kollegium der ARD-Nachrichtensendung wächst mit ihm nun abermals der Erfahrungsschatz an Undercover-Teilnahmen an der ProSieben-Show. In der vergangenen Staffel machte bereits »Tagesschau«-Sprecherin Judith Rakers mit, die in

einem flauschigen Küken-Kostüm steckte.

»Wir sind natürlich ein bisschen ausgehungert«, sagte Riewa über die Lust an Unterhaltung bei ihm und seinen Kollegen – zu denen früher ja auch Jan Hofer (69) gehörte, der nach seinem Ausscheiden bei der »Tagesschau« in der RTL-Tanzshow »Let's Dance« anheuerte. Die Nachrichtensendung habe einen strengen Rahmen, sagte Riewa. Das sei aber auch ihr Erfolgsgesetz – die verlässliche, schnörkellose Information. Um Erlaubnis für eine Teilnahme an »The Masked Singer« habe er nicht gefragt. »Ich hätte es mir auch nicht verbieten lassen.«

Zu den neuen Figuren gehören zum Beispiel die Heldenin, der Mops und ein Axolotl

Zu den Hinguckern der neuen Staffel zählen nun noch ein Mops, der wie der Liebesgott Amor gekleidet ist, die beeindruckende Heldenin, ein singender Axolotl – auch bekannt als mexikanischer Schwanzlurch – und eine Mülltonne, in der ein pelziges Wesen haust, das Mülli Müller genannt wird. Zudem macht eine Disco-Raupe mit, bei der Ruth Moschner mutmaßte, es könnte sich um Musikstar Helene Fischer (37) handeln, die fast bei jeder Staffel genannt wird, aber noch nie dabei war. »Ich glaube, die Helene ist beschäftigt«, sagte Rea Garvey. »Aber man weiß nie.«

hat. Typisch Wollmammut eben. Die Forscher wollen, dass das Wollmammut, das sie im Lauf der kommenden Jahre aus dem Reagenzglas zaubern wollen, später mal in Sibirien durch die Tundra streift. Eine Mammutaufgabe, die als Folge das Gras wachsen lassen soll. Das sei gut fürs Klima. So der Plan.

Ich weiß nicht. Ich habe nichts gegen das Wollmammut. Ich würde auch gern mal einen richtigen Säbelzahntiger sehen. Aber ein Jurassic Park für Mammuts? Fürs Klima? Das kriegen wir hin?

Weniger CO in die Luft blasen fürs Klima geht aber irgendwie kaum? Ist das nicht blöd? Wer mir das erklärt, bekommt einen Nobelpreis. Einen richtigen. Versprochen.



Die Chili bekam die wenigsten Stimmen und wurde enttarnt. Darin versteckte sich Jens Riewa. Fotos: Vennenbernd

Mit deutschem Essen zur ISS

Cape Canaveral. Mit Wildrout und Kartoffelsuppe im Gepäck will der deutsche Astronaut Matthias Maurer (51) Ende Oktober zur Internationalen Raumstation ISS fliegen. Dieses »typisch deutsche Essen« sei für ihn vorbereitet worden, sagte Maurer am Donnerstag bei einer Pressekonferenz. »Ich habe es noch nicht probiert, aber ich bin mir sicher, es wird sehr lecker sein. Ich werde es mit meinen Kollegen teilen, und alle freuen sich schon darauf.« Er sei schon »sehr aufgeregt« angezügts des für den 30. Oktober geplanten Starts, sagte Maurer. »Unser Hauptziel ist die Forschung, wir haben zwischen 300 und 350 Experimente im Gepäck.«

Spielverderber

Das Wollmammut

Dieser Tage wurden ja wieder einmal die Nobelpreise vergeben: Frieden, Physik und so weiter. Alles noble Disziplinen, deshalb heißt der Preis ja auch



so. Glaube ich.

Es gibt aber auch den IG-Nobelpreis. Das ist ein englisches Wortspiel und heißt in etwa »Preis der Unwürdigen«.

Er wird von der noblen Uni in Harvard vergeben an Forscher, die komische Sachen herausfinden.

Dieses Jahr haben Fachleute nachgewiesen, dass das Maß der Korruption in einem Land mit dem Übergewicht der dortigen Politiker korreliert. Das heißt: Viel Korruption hängt mit viel Wampe zusammen. Österreich zeigt uns zwar, dass es auch statistische Ausreißer geben kann. Das ist aber nicht das Thema.

Das Thema ist vielmehr das Wollmammut: Unlängst haben Forscher aus den USA angekündigt, dass sie das Wollmammut wieder auferstehen

lassen wollen. Rund 10 000 Jahre, nachdem es ausgestorben ist. Das Vorhaben ist sehr schwierig und auch nicht leicht zu erklären. Man braucht jedenfalls eine sogenannte Gen-Schere dafür. Man kann wohl Mammut-Gene damit schneiden.

Nur so viel sei gesagt: Das Wollmammut ist zu 99,6 Prozent genetisch identisch mit irgendwelchen Elefanten unserer Zeit. Und es kann gut in kalten Gegenden unterwegs sein. Weil es ein langes Fell

hat. Typisch Wollmammut eben. Die Forscher wollen, dass das Wollmammut, das sie im Lauf der kommenden Jahre aus dem Reagenzglas zaubern wollen, später mal in Sibirien durch die Tundra streift. Eine Mammutaufgabe, die als Folge das Gras wachsen lassen soll. Das sei gut fürs Klima. So der Plan.

Ich weiß nicht. Ich habe nichts gegen das Wollmammut. Ich würde auch gern mal einen richtigen Säbelzahntiger sehen. Aber ein Jurassic Park für Mammuts? Fürs Klima? Das kriegen wir hin?

Weniger CO in die Luft blasen fürs Klima geht aber irgendwie kaum? Ist das nicht blöd? Wer mir das erklärt, bekommt einen Nobelpreis. Einen richtigen. Versprochen.



Von Ralf Deckert

Trier installiert Brücken für Eichhörnchen

Damit Eichhörnchen gefahrlos über die Straße kommen können, gibt es in Trier jetzt zwei »Eichhörnchenbrücken«.

Trier. Dabei handelt es sich jeweils um ein acht Zentimeter dickes Tau, das über eine Straße zwischen zwei Bäumen gespannt ist. Die »Brücken« sind erst seit wenigen Wochen in Betrieb: Die ersten Hörnchen seien bereits über das Seil geflitzt, sagt Stadtsprecher Ernst Mettlach. Große Erleichterung bei Anwohnerin Petra Lieser, die die Idee hatte: Seit die Täue gespannt sind, habe sie keine toten Tiere mehr entdeckt.

Gewinnzahlen

13-er Wette

2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 1

6 aus 45

5, 7, 8, 9, 12, 29

Zusatzspiel: 16

Glücksspirale

10 000 Euro monatlich

20 Jahre lang: 2053595

100 000 Euro: 456 246

und 622 497

10 000 Euro: *67 134

1000 Euro: *3291

100 Euro: *352

25 Euro: *36

10 Euro: *1

ARD-Fernsehlotterie

Wochenziehung

5000 Euro: 8 593 912

5000 Euro: 3 187 462

10 000 Euro: 8 913 491

10 000 Euro: 0 885 911

100 000 Euro: 7 339 260

Prämienziehung (Mega-Lose)

1 000 000 Euro: *452 8840

100 000 Euro: *223 579

10 000 Euro: *71 801

1000 Euro: *5 386

10 Euro: *82

Aktion Mensch Lotterie

Ziehung für das 5-Sterne-Los vom 12. Oktober:

Sofortgewinn: 8 058 104

Kombigewinn: 6 409 204

Dauergewinn: 1 927 062

Zusatzspiel: 69 602

Süddeutsche Klassenlotterie

1 000 000 Euro: 2 833 215

100 000 Euro: 1 596 918

50 000 Euro: 1 054 168

10 000 Euro: 2 544 666

1 000 Euro: *365; *881

200 Euro: *75; *0 402 644

* = Endziffern

Alle Angaben ohne Gewähr

Top Ten

US-Singles

1. (2) Stay / The Kid LAROI & Justin Bieber

2. (3) Industry Baby / Lil Nas X & Jack Harlow

3. (5) Fancy Like

Walker Hayes

4. (4) Way 2 Sexy

Drake Featuring Future & Young Thug

5. (6) Bad Habits

Ed Sheeran

6. (7) Good 4 U

Olivia Rodrigo

7. (8) Kiss Me More

Doja Cat Featuring SZA

8. (10) Levitating / Dua Lipa

9. (9) Knife Talk

Drake Featuring 21 Savage & Project Pat

10. (-) Essence / Wizkid Featuring Justin Bieber & Tems

Quelle: Billboard Soundscan

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen:
Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen-Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel

helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung

einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenteren Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil

Behandlung der
SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache
bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:

30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache
bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:

30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese
Nr. 1^{*} Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette^{*} verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.³ Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
Heinrich D.

zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1^{*}
Tablette bei
ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.^{*}



Für die Apotheke

Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten: PZN 16236733

150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.⁶ Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke



Rheumagil[®]
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. ¹) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolofen in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsobservation (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytther. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240.

Pflichttext: Lumbagil[®]. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut feierhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzrhythmen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Gelencium EXTRACT. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut feierhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzrhythmen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

SWISS MADE

Gut durch die Midlife-Crisis

Gesundheit | Krise ist nicht wissenschaftlich begründet / Gute Partnerschaft und intakte Familie kann helfen

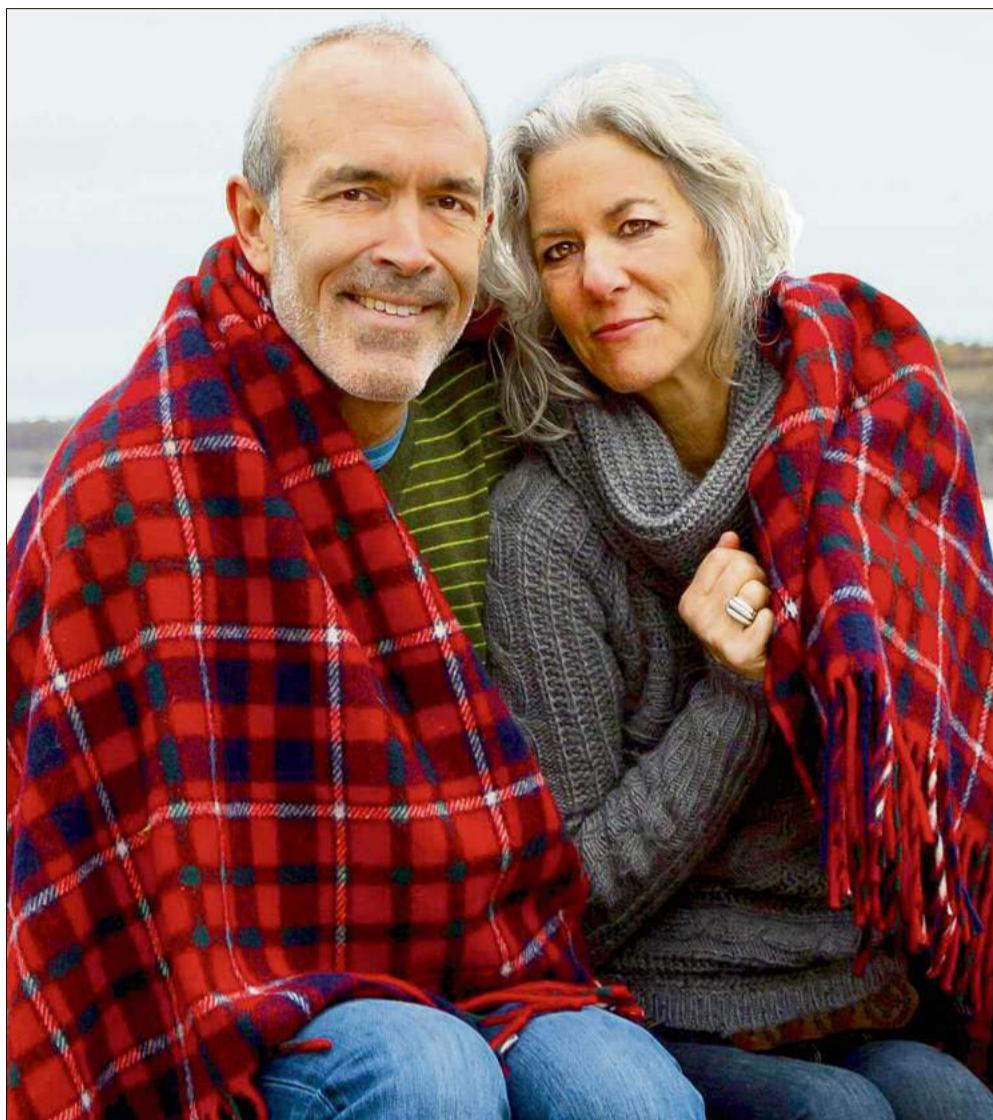
Was es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich hat und wie sie sich bei Männern und Frauen unterschiedlich zeigt: Die Psychologin Pasqualina Perrig-Chiello gibt Tipps, wie man sie gut übersteht.

■ Von Chiara Sterk

Oberndorf. »Die Midlife-Crisis, von der immer viel gesprochen wird, ist weder wissenschaftlich begründet, noch gibt es die Krise«, beginnt Entwicklungspsychologin Pasqualina Perrig-Chiello. Sie ist emeritierte Professorin für Psychologin an der Universität Bern und hat viel zum mittleren Lebensalter geforscht. »Vielmehr sind die mittleren Lebensjahre krisenfällig, aber die sind mannigfaltig.« So treten in diesem Alter die meisten Depressionen und Burnouts auf, und die meisten Ehen werden mit Ende 40 geschieden. Meist ist nur von der männlichen Krise die Rede, dabei erleben Frauen diese Phase des Zweifelns ebenso.

»Zwischen 45 und 55 Jahren finden Wandlungsprozesse statt«, erklärt Perrig-Chiello. So werden die Haare grau, die Augen sind nicht mehr so gut, die Leistungsfähigkeit lässt nach. Frauen wie Männer bemerken hormonelle Umstellungen. Mit Anfang 50 etwa endet die Menstruation vieler Frauen, und auch die Potenz der Männer lässt allmählich nach. Auch auf einer psychischen Ebene verändert sich in diesem Alter etwas: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt, man bilanziert das Leben und fragt sich, ob das alles war und was noch kommt.

Manche fühlen sich passiv, als wären sie all die Jahre fremdgesteuert worden, und überdenken eingegangene



In der Mitte des Lebens: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt. Foto: imago stock&people

Kompromisse. Zunehmend beobachtet Perrig-Chiello diese Art der Krisen auch schon vorher, weil in der heutigen Gesellschaft so stark auf Äußerliches geachtet werde. »Man kann das aber auch nicht genau am Alter festmachen«, sagt sie.

Krisen in der Lebensmitte erleben Frauen und Männer gleichermaßen. Doch bei Männern führen diese Krisen häufiger zu extremen Brü-

chen, in denen sie ihren Job hinschmeißen und die Familie verlassen. »Das liegt zum einen daran, dass Frauen eher eine Kultur des Gesprächs haben, sich Hilfe suchen.« Aber auch daran, dass Männer seltener enge und intime soziale Netze pflegen und sich so weniger austauschen. Auch, dass Frauen sich noch immer stärker für die Familie verantwortlich fühlen, spielen mit hin- ein.

Je mehr die Betroffenen ihren Drang nach Veränderung unterdrücken, desto stärker äußerten sich die Krise und ihre Folgen. Dass Männer sich dann für eine deutlich jüngere Partnerin entscheiden, ist laut der Expertin nicht nur ein Klischee. Frauen hingegen tendieren eher zu einer beruflichen Umorientierung und beginnen etwa noch einmal ein Studium.

Perrig-Chiello führt das

unter anderem auf die hormonelle Umstellung zurück. Bei Frauen bewirkt der Rückgang von Östrogen, auch als Fürsorge-Hormon bekannt, dass sie sich stärker durchsetzen. Männer hingegen ließen aufgrund des niedrigeren Testosteron-Spiegels vermehrt auch ihre emotionale Seite zu.

Wie man mit der Krise umgeht, entscheiden vor allem die Persönlichkeitsstruktur und der soziale Kontext: »Wer wenig Angst vor Veränderung hat, neugierig und mutig ist und sich anpassen kann, kann besser damit umgehen.« Eine gute Partnerschaft, ein enger und vertrauter Freundeskreis und eine intakte Familie könnten zudem helfen, mit Krisen in der Lebensmitte gut umzugehen. Emotional labile Menschen hingegen kämpften stärker mit solchen Krisen.

Wer sich in einer Krise findet, solle immer erst mal eine Auszeit nehmen, rät Perrig-Chiello: »Es geht darum, wieder zu sich selbst zu finden, eine Lebensbilanzierung vorzunehmen und die neuen Gefühle zuzulassen, auch wenn sie Angst machen.« Die Expertin rät aber auch dazu, sich psychologische Hilfe zu suchen – wenn zu viel Angst da sei, man immer nur schlechte Laune habe und an der Arbeit keine Freude mehr habe.

Weitere Ansatzpunkte seien eine berufliche Umorientierung sowie Familie und Partnerschaft. Die Partner könnten sich dabei unterstützen, eine Krise zu bewältigen – indem sie Freiräume zulassen, zuversichtlich sind, Distanz wahren und vielleicht auch eine Auszeit vorschlagen. Vorbeugen könne man Lebenskrisen, indem man sich früh immer wieder neu erfinde und dennoch man selbst bleibe. Es sei nie zu spät, damit noch anzufangen.

Vergewaltigung in Zug: Keiner greift ein

Ein sexueller Übergriff auf eine Frau in einem Zug in der Ostküstenmetropole Philadelphia hat in den USA Entsetzen ausgelöst.

Philadelphia. Ersten Erkenntnissen zufolge haben mehrere Menschen in dem Zug nicht eingegriffen. Es sei »verstörend«, denn es seien definitiv Menschen im Zug gewesen, sagte Timothy Bernhardt vom zuständigen Polizeirevier. »Keiner hat eingegriffen oder irgend etwas getan, um der Frau zu helfen.« Man sei aber aktuell noch dabei, die Aufnahmen der Überwachungskamera auszuwerten. Das Verbrechen hatte sich am Mittwochabend in einem Zug der Nahverkehrsgesellschaft Septa ereignet. Ein Mitarbeiter habe gemerkt, dass etwas nicht stimme, sagte Bernhardt. Der 35 Jahre alte polizeibekannter Täter wurde festgenommen, die Frau kam in ein Krankenhaus.

24 Verletzte nach Busunfall

Nischni Nowgorod. Beim Zusammenstoß zweier Busse in der russischen Stadt Nischni Nowgorod sind 24 Menschen verletzt worden. Bei zwei Patienten sei der Gesundheitszustand ernst, teilten die Behörden mit. Auf Fotos war zu sehen, dass ein Kleinbus seitlich in einen anderen gekracht war. Außerdem war noch ein Kleintransporter in den Unfall 400 Kilometer östlich von Moskau verwickelt. Die genaue Ursache sollte noch untersucht werden.

Deponie wird nicht versiegelt

Colmar (rd). Die unterirdische Giftmülldeponie »Stocamine« bei Wittelsheim im Elsass darf nicht versiegelt werden. Das hat am Freitag das Verwaltungsgericht im französischen Nancy entschieden und damit der französischen Regierung einen Strich durch die Rechnung gemacht: Anfang des Jahres hatte das Umweltministerium noch betont, dass die umstrittene Deponie, in der 42 000 Tonnen Giftpüll in einem ehemaligen Bergwerksstollen eingelagert sind, nicht geräumt und saniert werden soll. Eine entsprechende Erlass hat das Gericht nun für nichtig erklärt. Der Entscheid ist ein Triumph für die Umweltbewegung und die Politik in der Region, die seit vielen Jahren die Sanierung der Deponie fordert und durch den Giftpüll die Trinkwasserversorgung im Dreiländereck langfristig gefährdet sieht.

Glück im Doppelpack

Spiel | Gewinner kommen aus zwei Ländern

Paris/Hannover. Plötzlich Multimillionär: In Frankreich und Deutschland haben sich am Wochenende zwei Lotto-Spielerinnen oder -Spieler über riesige Gewinne freuen dürfen. Der Eurojackpot in Höhe von rund 33 Millionen Euro ging diesmal nach Niedersachsen. Wie die regionale Lotteriesellschaft mitteilte, gewann ein Spieler oder eine Spielerin, die den Tippsschein in der Region Hannover abgegeben hatte. Noch sei die Identität des Glückspilzes nicht bekannt, sagte eine Sprecherin von Toto-Lotto Niedersachsen. Mit den Ge-

winnzahlen 2, 6, 8, 21, 25 und den Eurozahlen 6 und 9 erzielte sie oder er bei der Ziehung 33 234 495,10 Euro.

Über dieses Betrag kann eine Französin oder ein Franzose nur müde lächeln – in Frankreich wurde der Rekordjackpot der Lotterie Euromillionen von 220 Millionen Euro geknackt. Der oder die Glückliche hat nun 60 Tage Zeit, um sich für den Gewinn zu melden. Die gewinnbringenden Zahlen für den Millionenjackpot wurden am Freitagabend gezogen. Bisher lag der größte Gewinn aus der Lotterie in Frankreich bei 200 Millionen Euro.

Polizei fordert besseren Schutz

Kriminalität | Geldautomatensprengungen nehmen weiter zu

■ Von Elmar Stephan

Osnabrück. Angesichts steigender Zahlen von Geldautomatensprengungen fordert der Osnabrücker Polizeipräsident Michael Maßmann bessere Schutzmaßnahmen. Bei der Prävention sollten sich die Banken und Sparkassen in Deutschland ein Beispiel an den Niederlanden nehmen, sagte Maßmann. Dort seien die Zugänge zu den Automaten erschwert worden, ihre Zahl reduziert und die Geldbestände verringert worden. Weil die Niederländer mehr für die Prävention getan hät-

ten, seien die Täter inzwischen auf Deutschland ausgewichen.

»Die Banken tun nicht genug, die passive Sicherheit der Automaten könnte deutlich erhöht werden«, sagte Maßmann. Zwar hätten die Banken in den vergangenen Jahren schon einiges für die Verbesserung der Sicherheit der Automaten getan. Angesichts der immer zahlreicher und auch gefährlicher werdenden Straftaten reiche das allerdings nicht mehr aus.

Ihm wäre wohler, wenn der Gesetzgeber verbindliche Regeln einführen würde, sagte



Arbeiten nach einer Geldautomatensprengung

Maßmann. Inzwischen verwenden die zu zwei Dritteln aus den Niederlanden stammenden Täter immer öfter Festsprengstoff und gefährden das Leben auch von Unbeteiligten.

■ Leute von heute



Christian Ude (73), Münchens Ex-Oberbürgermeister, sieht seine Katze als Gewinnerin der Pandemie. »München« habe in Lockdown-Zeiten profitiert. »Ihr Speiseplan wurde anspruchsvoller, und sie entdeckte, obwohl sie früher mit dem Fußende zufrieden war, den Reiz des weißen Kopfkissens.«



Nilam Farooq (32), Schauspielerin, Tochter einer polnischen Mutter und eines pakistanischen Vaters, hat bei ihren Eltern sowohl christliche als auch muslimische Feste kennengelernt und gefeiert. Es sei zu Hause in Berlin-Wilmersdorf immer sehr kompromissbereit zugegangen, erzählte sie.



Elton John (74), britischer Musiker, ist seit seiner Kindheit bis ins gehobene Alter ein stets neugieriger Musikfan geblieben. Er kaufe, wenn möglich, immer noch »jeden Freitag« neue Musik ein, und dafür gehe er ganz klassisch in einen Plattenladen. »Ich habe das nie hinter mir gelassen«, verriet er.



Greta Thunberg (18) schwedische Klimaaktivistin, hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht. Gemeinsam mit einem anderen Aktivisten schmetterte sie vor einer jubelnden Menge »Never Gonna Give You Up« und tanzte ausgelassen dazu.

18 Tote durch Alkohol

Substanzen | Massenvergiftung in Russland

Jekaterinburg. Innerhalb weniger Tage ist es in Russland erneut zu einer Massenvergiftung von Menschen mit gepanschtem Alkohol gekommen. Dabei seien am Ural 18 Männer und Frauen gestorben, die meisten davon in der Stadt Jekaterinburg, teilten die Ermittler mit. Die Opfer waren zwischen 25 und 78 Jahre alt. Zwei Tatverdächtige wurden demnach festgenommen.

Die Ermittler werfen den 43 und 54 Jahre alten Männern vor, gut eine Woche lang giftiges Methylalkohol auf

einem Markt verkauft zu haben. Einer der Männer soll Berichten zufolge bereits wegen illegalen Handels mit Alkohol zu einer Geldstrafe verurteilt worden sein. Ihnen drohen im Falle einer Verurteilung bis zu zehn Jahre Haft.

Den Berichten zufolge wurden unter anderen 13 Kanister mit Resten einer alkoholischen Flüssigkeit beschlagnahmt. Derzeit werden weitere mögliche Verkaufsorte untersucht. Unklar war zunächst, wie viele Menschen den Alkohol getrunken und überlebt haben.

Zwölf von 83 Haltestellen barrierefrei

Verkehr | Bochingen, Altoberndorf und Lindenhof sind die nächsten auf der Liste / Andere Stadtteile folgen

Die Leiterin des Oberndorfer Ordnungsamtes Jana Wachter stellte bei der Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt die Planung für den barrierefreien Ausbau der ÖPNV-Haltestellen vor.

■ Von Hans-Dieter Wagner

Oberndorf. Von den 83 Haltestellen im Stadtgebiet sind derzeit zwölf barrierefrei gestaltet, zehn davon auch mit einem taktilen Leitsystem. Die acht Haltepunkte im Busbahnhof sind bereits seit längerer Zeit barrierefrei. Nach dem Personenbeförderungsgesetz muss eine vollständige Barrierefreiheit der Haltestellen im Stadtgebiet erreicht werden. Dies geschieht nach und nach.

Bis Dezember 2022 sind laut Nahverkehrsplan die Haltestellen Öschle und Im Gehrn (Bochingen), Adler und Haus Schick (Alt-Dorfstraße, Altoberndorf) und Lindenhof (an der L415) umzubauen. Bis 2023 soll dann der barrierefreie Umbau der Haltestellen Ortsmitte Beffen-



Die Haltepunkte im Busbahnhof in Oberndorf sind schon seit längerer Zeit barrierefrei.

Foto: Cools

dorf und Ignaz-Rohr-Straße (Hochmössingen) und bis 2024 Linde (Boll), Rathaus und Bahnhof Aistaig sowie der Talplatz erfolgen.

Hohe Priorität haben laut Stadtverwaltung auch die Haltestellen Talfriedhof, SRH Krankenhaus, Bahnhof (an L424) und Hauptstraße (alle

Oberndorf) aufgrund der Lage und Nutzung. Diese sollen in den Folgejahren umgebaut werden. Außerdem will man den Umbau von Haltestellen bei kommenden Straßensanierungen berücksichtigen und umsetzen.

Für den Umbau sei pro Haltestelle mit Kosten von 25 000

Euro zu rechnen, erklärte die Ordnungsamtsleiterin. Dazu kämen für den Austausch der Wartehäuschen zusätzliche Kosten von 18 000 bis 20 000 Euro pro Haltestelle.

Über das Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz können diese Maßnahmen bis zu 75 Prozent gefördert

werden. Diese attraktive Förderung wird man im Anspruch nehmen und in den kommenden Jahren so viele Haltestellen umbauen, dass die jeweilige Bagatellgrenze überschritten wird. Das Gremium stimmte diesem Vorschlag der Verwaltung ohne Gegenstimme zu.

Edelbrände genossen

Albverein | Auf dem Brennersteig

Oberndorf (hw). Der Oberndorfer Albverein erwanderte kürzlich bei idealem Wanderwetter den »Oberkircher Brennersteig«.

Ausgangspunkt war der Wanderparkplatz Hesselbach. Von dort ging es durch Wiesen, Obst- und Reblandschaften, vorbei an Brennereien, die ihre Edelbrände an Verkostungsständen anboten. Weiter ging es durch Wälder. Holzliegen und Bänke luden immer wieder zu einer Pause ein und boten den Wanderern aus Oberndorf dabei

wunderschöne Ausblicke. Bei der Hütte Bildeiche wurde die Mittagsrast eingelegt.

Gestärkt ging es weiter zum Geigerskopfturm. Ein herrlicher Ausblick ins Rheintal war die Belohnung. Der Rückweg erfolgte über den Busseckhof. Dort gab es Kaffee und Kuchen. Für die Teilwanderer war hier die Wanderung zu Ende.

Mittlerweile hatte Nieselregen eingesetzt. Dies störte die Wanderer jedoch nicht. Unterwegs gab es noch eine kurze Rast an der einen oder



Der Albverein war auf dem Oberkircher Brennersteig unterwegs.

Foto: Walter

anderen Verkostungsstelle. Nach rund einer Stunde erreichte die Gruppe wieder

den Ausgangspunkt. Der Ausklang fand in Bettenhausen im »Adlerstüble« statt. Claus

Elsässer dankte dem Ehepaar Sauter für die gelungene Wanderung.

Herbstliches Flair

Engagement | »Bürger aktiv« dekorieren

Fluorn-Winzeln (ml). Anlässlich der Jahreszeit haben die »Bürger aktiv« unter der Leitung von Walter Weber den Kreisverkehr am ehemaligen Gasthaus Krone herbstlich dekoriert.

Das Dekorieren hat mittlerweile Tradition: So geschieht es in diesem Jahr bereits zum vierten Mal. Waren es anfangs nur ein paar Strohballen, Maiskolben und Kürbisse, so ist inzwischen ein Großteil des Kreisverkehrs geschmückt.

Auch wurden entlang der Hauptstraße in Fluorn Hosen

mit Blumenschmuck aufgestellt. Außerdem pflanzte man Narzissen an den Ortseingängen und nahm mit Deko am Fluorner Markt teil.

Erlöse aus Veranstaltungen kommen stets einem karitativen oder kulturellen Zweck zugute, seit sich die »aktiven Bürger« vor fünf Jahren zusammengefunden haben. Vorbild waren die »Bürger für Bürger« aus Oberndorf.

Das Team hat seitdem einiges auf den Weg gebracht, unter anderem einen Brunnenweg und den »Wasser-Felder-Wiesen-Weg«.



Heuballen, Kürbisse und allerlei anderes Herbstliches schmückt den Kreisverkehr.

Foto: Leinemann

Mosaik für einen besonderen Platz

Übergabe | Bahnhof im Winzeler Wald erhält Kreuz

Fluorn-Winzeln (emo). Das im Winzeler Sprachgebrauch Bahnhof genannte Waldstück wurde mit einem Waldkreuz geschmückt. Das Gelände Bahnhof hat seinen Namen, weil vor rund 100 Jahren Waldmeister Ruf die Wald- und Gemeindearbeiter von hier aus wie von einem Bahnhof aus an ihre Arbeitsplätze schickte.

Der Bahnhof, eine Herzenssache von Revierförster Jörg Fehrenbacher, ist ein beliebter Treffpunkt für Wanderer und Radfahrer, gibt es doch dort einen schönen Pavillon, in dem man sich ausruhen kann, und Spielgeräte für Kinder.

Seit kurzem ziert ein Waldkreuz das Gelände. Das Feldkreuz stand mehr als 70 Jahre auf einem Wiesengelände in Aufen (Donaueschingen) und musste dort einem Wohngebäude weichen. Thomas Rosenstiel, ein Freund von Emil Moosmann in der Männergruppe Rottweil, schenkte ihm das Bild zu einer Weiterverwendung, Moosmann bot es im Gemeindeblatt ebenfalls zum Verschenken an.

Es meldeten sich einige Interessenten, darunter auch

Revierförster Jörg Fehrenbacher, der es sich gut auf dem Gelände des Bahnhofes vorstellen konnte. Auch Bürgermeister Bernhard Tjaden war davon angetan, und somit waren sich Moosmann, Fehrenbacher und Tjaden einig, dass es an den Bahnhof kommen wird.

Emil Moosmann machte sich umgehend an die Aufarbeitung des 70 Jahre alten, ganz aus Eiche hergestellten Kreuzes. In mehrmaligen Aktionen musste der Lack am Kreuz und Korpus entfernt



Emil Moosmann (von links) übergibt das Feldkreuz an Jörg Fehrenbacher und Bernhard Tjaden. Eingeweiht wird es am 29. Oktober in einer Andacht.

Foto: Moosmann

Auf den Spuren der Waldenser

Fluorn-Winzeln. Im September jährt sich der Todestag des Waldensers Henri Arnaud. Ortschaften in Württemberg mit exotischen Namen wie Pinache und Perouse wurden von Waldensern gegründet, die 1698 aus dem Piemont in Italien vertrieben worden waren und 1699 in Württemberg aufgenommen wurden. Aber wer waren diese Waldenser? Und gibt es heute noch welche? Der Historiker Albert de Lange aus Karlsruhe hält am Mittwoch, 20. Oktober, in Fluorn einen Vortrag über die spannende Geschichte dieser religiösen Minderheit. Veranstaltungsort ist die Evangelische Kirche in Fluorn, Bergstraße 2 (Beginn 19.30 Uhr). Eine Voranmeldung wird über das Buchungsportal unter www.ev-kirche-fluorn.de erbeten.

Oberndorf

■ Der Walking- und Nordic-Walking-Treff des Turnvereins und Skiclubs trifft sich heute um 18 Uhr am Norma.

■ Die Beratungszeiten des Mietervereins: heute, 16.30 bis 18.30 Uhr, und donnerstags von 18.30 bis 20 Uhr.

■ Die Hauptversammlung des HGV findet heute um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus statt.

■ Eine Sprechstunde des Fliegengesetzpunktes wird am Mittwoch, 20. Oktober, von 14.30 bis 16.30 Uhr im Schwedenbau, Raum 302, angeboten. Anmeldung unter Telefon 0741/244474.

■ Die Trainingszeiten der Judo Abteilung des TVO sind montags: ab 18.30 Uhr Kinder, ab 20 Uhr Erwachsene, jeweils in der Turnhalle.

BEFFENDORF

■ Die Hagen-Henker Zunft trifft sich am Samstag, 23. Oktober, um 20 Uhr zur Hauptversammlung in der Turnhalle. Der Föderverein hat zuvor seine Hauptversammlung um 19 Uhr.

HOCHMÖSSINGEN

■ Die DRK-Gymnastikgruppe »Fit ab 60« trifft sich montags von 14 bis 15 Uhr in der Turnhalle zur Übungsstunde.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Polizeirevier: 07423/8 10 10
Feuerwehr, DRK-Rettungsdienst, Notarzt: 112
Gift-Notruf: 0761/1 92 40

APOTHEKEN

Stadt-Apotheke Dornhan: Oberre Torstraße 29, 07455/13 55.

Apotheke Rath Schiltach: Schramberger Straße 3, 07836/15 14.

ÄRZTE

Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117
Zentrale Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche am Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen: wochentags von 19 bis 21 Uhr (ohne Voranmeldung)
Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst: 16 bis 21 Uhr (0180/6074611)

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07423/78147
Fax: 07423/78373
E-Mail: redaktionoberndorf@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung: 0800/7807802 (gebührenfrei)

Mit der roten Couch im Gepäck

Neuzugang | Neuer kaufmännischer Leiter für das Kloster Kirchberg / Roland Klamert erfüllt sich Wunsch

Im Berneuchener Haus Kloster Kirchberg gibt es einen weiteren personellen Neuzugang: Im August hatte der neue Geistliche Leiter, Frank Lilie, seinen Dienst angetreten. Nun hat Roland Klamert seinen ersten Arbeitstag als kaufmännischer Leiter gehabt.

Sulz-Renfrizhausen. In den nächsten sechs Monaten wird er sich die vielfältigen Aufgaben auf dem Kirchberg mit seinem Vorgänger Lothar Hölzle teilen. Beide arbeiten in Teilzeit, schrittweise baut Lothar Hölzle, bevor er in Rente geht, seine Arbeitstage ab, und Roland Klamert übernimmt sukzessive immer mehr Aufgaben.

Den Kirchberg kennt Roland Klamert, Jahrgang 1965, verheiratet und Vater dreier erwachsener Kinder, bereits seit vielen Jahren. Er war mit dem Kirchengemeinderat hier und mit seinem bisherigen Arbeitgeber, der Jugendhilfeeinrichtung Mutpol in Tuttlingen, für die Roland Klamert 21 Jahre, zuletzt als kaufmännischer Vorstand sowie als stellvertretender Gesamtleiter, arbeitete.

Über das gemeinsame Engagement für die Gemeinwohlökonomie - Kirchberg und Mutpol haben sich in einer Peergroup auf die Bilanzierung nach den Prinzipien der GWÖ vorbereitet - kamen Lothar Hölzle und Ro-



Roland Klamert war zuletzt 21 Jahre lang für die Jugendhilfeeinrichtung Mutpol tätig. Foto: Köting

land Klamert ins Gespräch. »Als ich erfahren habe, dass Herr Hölzle in den Ruhestand geht«, erzählt Klamert, »war das für mich der Auslöser, mich zu bewerben.«

Die neue Stelle ist für den gelernten Groß- und Außenhandelskaufmann und studierten BWLer auch die Erfüllung eines langgehegten

Ziels. »Es war schon immer ein Berufswunsch von mir, in einem christlichen Tagungshaus zu arbeiten. Ich besuche seit jeher Einkehrwochenenden, Exerzitien oder Stille Tage. Diese Themen, die auf dem Kirchberg eine große Rolle spielen, sind mir also nicht fremd, sie sind mir sehr wichtig. Die eigenen Interes-

sen mit dem Beruflichen verbinden zu können, das ist etwas ganz Besonderes.« Und deshalb steht für ihn fest: »Das hier ist mehr als eine Arbeitsstelle für mich.«

»Großartig« findet der passionierte Langstreckenläufer die Möglichkeit, an den Tagzeitengebeten im Berneuchener Haus teilnehmen zu kön-

nen. »Sie geben dem Leben und Arbeiten hier einen geistlichen Rhythmus. Obwohl ich kein Frühaufsteher bin, stehe ich gerne um sechs auf, damit ich rechtzeitig zum Morgen Gebet da bin. Und das Mittagsgebet ist genau die richtige Zäsur nach der vormittäglichen Arbeit. Ich kann die Tagzeitengebete nur jedem empfehlen.«

Quo vadis, Kirche?

Roland Klamert, selbst evangelisch und (nicht nur) im kirchlichen Bereich sehr engagiert - er war Kirchengemeinderatsvorsitzender, Mitglied der Bezirkssynode, Vorsitzender der Kreisdiakonie Tuttlingen oder auch Gemeinderat und Schöffe - bewegt die Frage, wie es mit der Kirche weitergehen kann. »Auf der einen Seite«, sagt er, »suchen die Menschen nach Orientierung und sind offen für Angebote. Auf der anderen Seite werden die Kirchen immer leerer.«

Allein auf den kaufmännischen Bereich festlegen lassen möchte sich Roland Klamert nicht. »Nur die Kasse jeden Abend zu zählen, dafür bin ich nicht da. Ich sehe das Berneuchener Haus schon als gemeinsames Werk aller, die hier beteiligt sind.«

Mitgebracht hat Klamert, der in Tuningen lebt, eine rote Couch, die im Büro steht. »Die Couch begleitet mich schon relativ lang in meinem Berufsleben, sie sorgt für eine gute und entspannte Atmosphäre.«



Der Jahrgang 1955 hat ein aufregendes und geselliges Wochenende verbracht. Foto: Schmoll

Einzige Option für Bauplätze

Wohngrundstücke | Entwicklung in »Hintergärten« ist sinnvoll

■ Von Jasmin Cools

Sulz. Über die eingegangenen Stellungnahmen zum Bebauungsplan »Hintergärten« in Renfrizhausen diskutierte der Sulzer Gemeinderat kürzlich. Nach einer Machbarkeitsstudie 2019 war der Bebauungsplan 2020 bereits ausgelegt worden. Weil es dann noch Änderungen bezüglich der Straßenführung gab, ruhte der Plan. Nun soll er nach den eingegangenen Stellungnahmen erneut offen gelegt werden.

Hohe Nachfrage

Im aktuellen Entwurf wurde der Gehweg verkürzt bis zur Straße »Obere Gärten«. Zudem wurde der Weg, der künftig die Zufahrtsstraße sein wird, nach Westen verschoben, um die Fahrbahnbreite von 5,5 Metern einhalten zu können.

Heidi Kuhring (GAL) kritisierte die Praxis der Anwohner, städtische Flächen einfach so für private Bepflanzungen zu nutzen. Sie sollten

den städtischen Grund kaufen oder pachten, fand Kuhring.

Das Regierungspräsidium Freiburg hatte angeregt, weitere Wohnbauentwicklung im Bereich »Stützen« voranzutreiben. Aufgrund der fehlenden Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer dort, so führte Kathrin Schlicht vom Ingenieurbüro Gauß aus, sei das nicht möglich.

Gleichzeitig habe man eine hohe Nachfrage nach Baugrundstücken und aktuell keine städtischen Baugrundstücke mehr. Die Wohnbauentwicklung in den »Hintergärten« sei also sinnvoll.

Auf Wunsch der Stadt Sulz in den Plan eingearbeitet wurden sind Vorgaben zur extensiven Begrünung von Dächern mit einer Neigung bis 15 Grad, verpflichtende Retentionsanlagen zur Niederschlagswasserrückhaltung und eine Photovoltaik-Pflicht.

Pino Potenza (FWV) fragte, warum Mehrfamilienhäuser in dem Gebiet ausgeschlossen seien. 650 bis 700 Quadratme-

ter Fläche pro Grundstück seien vielleicht mehr als mancher Bauherr gerne hätte. Schlicht meinte, der Planung sei die Anzahl von 17 Bauplätzen zugrunde gelegt worden. Doppelhäuser seien zudem zulässig.

Stadtbaumeister Reiner Wössner erklärte, die Bauplatzgröße spiele für den Bebauungsplan noch keine Rolle. Sie werde erst später definiert. Und das Ziel sei von Anfang an kein Geschosswohnungsbau gewesen, erinnerte er den Gemeinderat.

Pro Grundstück seien drei Wohneinheiten zulässig, meinte Renfrizhausens Ortsvorsteher Reiner Kimmich. Wenn man dann mit zwei Stellplätzen pro separater Wohneinheit rechne, dann werde es schon ziemlich eng im Gebiet.

Die erneute Auslegung des Bebauungsplans »Hintergärten« wurde bei drei Gegenstimmen von Heidi Kuhring, Gabriele Brucker und Hans Gühring beschlossen.

Neuzugänge begrüßt

Fußball | Bambini-Spieltag gut besucht

Vöhringen-Wittershausen. Die jüngsten Neuzugänge im Kinderfußball wurden kürzlich begrüßt - dieses Jahr mit einem Bambini-Spieltag bei der TSG Wittershausen.

Bei schönem Wetter waren bei der TSG rund 150 Kinder aus 18 Vereinen angemeldet, die mit Spaß und Spiel den Fußballsport kennenlernen wollten.

Die Ziele im Bambinifußball sind: Bewegung und Freude in jedem Training,

tauscht. Am Tag darauf traf man sich zur Stadtführung, die der Schulkamerad Ebe durch sein Wissen und mit Anekdoten sehr kurzweilig gestaltete. Der Abschluss fand an der Neckarterrasse bei strahlendem Sonnenschein in gut gelaunter Runde statt.

Freude am Fußballspielen

vermitteln, spielerisches Ken-

nenlernen des fliegenden, rol-

lenden, springenden, hüpfen-

den Balles, Bewegungsge-

schicklichkeit entwickeln,

Kennenlernen einfacher

Grundregeln des Mit- und

Gegeneinander-Spielens in

der Gruppe und erste fußbal-

lerische Schritte.

Für die Verpflegung der

Bambini und der 150 mitge-

reisten Begleitpersonen wurde

ebenfalls bestens gesorgt.



Die Kinder lernen sich und den Fußball beim Bambini-Spieltag spielerisch kennen. Foto: Leicht

Sulz

■ Der Verein Arcus (Agentur für Soziales) ist erreichbar über Telefon 07454/6204 oder über E-Mail an info@arcus-agentur.de. Weitere Infos über www.arcus-agentur.de.

■ Die »BruderhausDiakonie« bietet Beratung für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige über Telefon 07402/929526 oder über E-Mail an: bhrw.sd@bruderhausdiakonie.de an.

■ Frauen helfen Frauen + Auswege sind Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, donnerstags auch von 14 bis 17 Uhr, nur unter Telefon 0741/41314 oder per E-Mail an info@fhf-auswege.de erreichbar. Weitere Infos über www.fhf-auswege.de.

■ Die Stadtbücherei hat montags und donnerstags von 9.30 bis 13.30 und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Es gelten die »3-G-Regeln«.

■ Die DRK-Seniorengruppe trifft sich am morgigen Dienstag von 13 bis 14 in der Turnhalle (»3-G-Regel«).

BERGFELDEN

■ Der Posaunenchor trifft sich heute um 20 Uhr zur Mitgliederversammlung im Gemeindehaus.

FISCHINGEN

■ Der Ortschaftsrat tagt am Mittwoch, 20. Oktober, ab 19.30 in der Halle.

Schlachtplatte beim Sportverein

Sulz-Hopfau (dli). Der Sportverein bietet am Samstag, 31. Oktober, eine Schlachtplatte to go an. Die Schlachtplatte kann individuell mit Blut, Leber- oder Bratwurst und Kesselfleisch zusammengestellt werden. Angeboten wird ein Lieferservice im Ort und in die Umgebung. Die Schlachtplatte kann aber auch im Sportheim abgeholt werden (Schlüssel mitbringen). Bestellungen müssen bis Donnerstag, 21. Oktober, bei Rita Springmann unter Telefon 07454/6588, Handy 01522/6574563 oder per E-Mail g.springmann@gmx.de abgegeben werden. Weitere Info unter www.svhopfau.de.

Elternabend zur Erstkommunion

Sulz-Glatt/Empfingen. Ein Informations-Elternabend zur Erstkommunion 2022 in der Kirchengemeinde Empfingen-Dießener Tal findet am heutigen Montag ab 20 Uhr im katholischen Gemeindehaus/Empfingen (neben der Pfarrkirche) statt.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN Feuerwehr, Notarzt, Ret-

tungsdienst: 112

Giftnotruf: 0761/19240

Polizei: 110

Kinder- und Jugendärztliche

Notfallpraxis: 116117 (Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

APOTHEKEN

Stadt-Apotheke Dornhan:

Obere Torstraße 29,

07455/1355

Redaktion

Lokalredaktion

Telefon: 0741/531840

Fax: 0741/531850

E-Mail: redaktionsulz

@schwarzwaelder-bote.de

Anfragen zu Zustellung: 0800/7807802 (gebührenfrei)

Vergangenheit im Freiamt Tös lebt auf

Jubiläum | Bürgervereinigung feiert 125-jähriges Bestehen / Gedenkblatt für Leibbrandplatz wird verteilt

Mit der großen Schelle vom »Lumpen Wöhrle« von 1949 hat Schultheiß Hermann Reichert das Fest zum 125-jährigen Bestehen der Bürgervereinigung Freiamt Tös in der Szene 64 in Schramberg eingeläutet.

■ Von Christoph Ziechau

Schramberg. Seine Mitglieder ließ der Schultheiß mit »Alte Kameraden« begrüßen, die mit dem Mandolinenorchester nicht gar so zackig klangen. Niemals habe er erahnen können, dass er einmal zu einem Jubiläum in die Geißhalde einladen werde, gegenüber vom Direktionsgebäude, das er als Lehrling täglich passiert hatte, erinnerte Reichert. Mit vielen alten Bildern ließ er die Vergangenheit im Freiamt Tös aufleben, die nach neueren Nachforschungen nicht 1899, sondern schon 1896 gegründet wurde.

»Schultheiß-Kollege« Reichert habe ihr für Grußworte nur wenige Minuten eingeräumt, nutzte Schrambergs Oberbürgermeisterin Dorothee Eisenlohr ihre Zeit für einen Dank an das Engagement der Mitglieder für das Quartier der ältesten Bürgervereinigung in Schramberg.

Stadtarchivar Carsten Kohlmann lieh seine Stimme einem »alten Schramberger«, der heute anderswo lebe, aber »aus Verbundenheit mit der Herkunft seiner Familie aus der Nordstadt« seine Heimatstadt immer wieder besuchte. Dabei stimme es diesen nach-



Carsten Kohlmann (von rechts) überreicht die Festgabe an Schultheiß Hermann Reichert, Oberbürgermeisterin Dorothee Eisenlohr, Karoline Merk und Felix Kuhner.

Foto: Ziechau

denklich, dass »vieles fehlt, was früher den besonderen Charakter von Schramberg ausgemacht hat«. Wenn der alte Schramberger mit dem Bus am Leibbrandplatz ankomme, freue er sich immer über das Leben auf einem der schönsten Plätze in seiner Heimatstadt. Der Leibbrandplatz sei »ein Begegnungsplatz, ein Kulturdenkmal und ein Naturidyll« und müsse unantastbar bleiben. Deshalb stiffe

er dem Freiamt Tös zum Jubiläum eine Festgabe mit einem Porträt des Platzes mit alten Bildern und einer Grafik. Carsten Kohlmann überreichte das Faltblatt an Hermann Reichert, Dorothee Eisenlohr, Karoline Merk und Felix Kuhner, die sich mit der Geschichte des Platzes beschäftigt haben. Das Gedenkblatt werde in den kommenden Tagen allen Bewohnern im Freiamt und den Gemeinderäten zu-

kommen. Es bleibe zu hoffen, dass die noch vorhandenen umgebenden Gebäude erhalten bleiben und so das Gesicht des Platzes in seiner städtebaulichen Konzeption.

Einige der Menschen im Tös wurden von Hermann Reichert und Carsten Kohlmann im Einzelnen vorgestellt, so der singende Metzgermeister Josef Digeser, Fußballspieler und -trainer Georg Knöpfle, die Zehntner-Liesel

als Mitglied der Naturfreunde und Elferrat Alfred Hauser. In einer Szene um Bratwurst und Cordon bleu im »Deutschen Haus« zeigte die Theatergruppe des Gymnasiums beeindruckend das handfeste Leben im Quartier, das von »freund-nachbarlichen Beziehungen« bis zu Katzenmusik an Fasnet reicht(e). Mit »Guten Abend, gute Nacht« ließ das Mandolinenorchester das Fest ausklingen.



Die Stadt will bei der Parkhaus-Sperrung im November bleiben.

Foto: Riesterer

Parkhaus: »Sollten das jetzt durchziehen«

Ausschuss | Stadt möchte Zufahrt-Sanierung trotz Einwänden nicht verschieben

Schramberg (fab). Unter »Bekanntgaben« haben Oberbürgermeisterin Dorothee Eisenlohr und Tiefbauleiter Konrad Ginter in der jüngsten Sitzung des Technikausschusses über Bedenken von Einzelhändlern und dem HGV hinsichtlich der angedachten Baustelle bei der Parkhaus-Zufahrt in der Innenstadt im November informiert.

Wie berichtet, soll dieses

aufgrund einer Erneuerung der Zufahrt wohl ab Anfang November zwei Wochen lang nicht befahren werden können. Nun hätten E-Mails die Stadtverwaltung erreicht, in denen Sorge bezüglich des Weihnachtsgeschäfts in der Innenstadt geäußert werde.

Nicht breit genug
Um jeweils halbseitig gerichtet zu werden, sei die Fahr-

bahn nicht breit genug, sagte Ginter. Die Dauerparker müssten sich dann wohl oder übel in der Innenstadt verteilen. Auch von einem Verschieben der Maßnahme sehe die Stadt ab: »Die Baufirma steht Gewehr bei Fuß. Da geht es dann auch um Fragen des Schadensersatzes«, so Ginter.

Dafür würde in Aussicht gestellt, so Eisenlohr, dass in dieser Zeit auf den gebühren-

pflichtigen Parkplätzen Schloss und Schweizer für zwei Stunden kostenfrei geparkt werden könne. Zudem würde den Dauerparkern in der Zeit der Sperrung die Gebühr erlassen. »Nach aktuellem Plan sollten wir bis zum ersten Advent fertig sein. Wir würden das jetzt so durchziehen, um 2022 mal Ruhe in der Innenstadt zu haben«, schloss Ginter.

Letztes Puzzleteil der Großmaßnahme Paradiesplatz

Infrastruktur | Stadt stellt Gestaltungskonzept für verbleibende Fläche nach der Baustelle vor

■ Von Fabian Riesterer

Schramberg. Die Göttelbachverdolung ist saniert, die Straße fertig, die neuen Fahrradlinien gezogen und mit etwas Verzögerung zur offiziellen Filialisierung kann der Verkehr nun auch endlich wieder durch die Küfergasse fließen: Die Paradiesplatz-Gesamtmaßnahme scheint beendet. Oder? Noch nicht ganz, erinnerte Tiefbau-Abteilungsleiter Konrad Ginter in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am Donnerstag. Quasi als letztes Puzzleteil fehlt die vor der Baustelle asphaltierte Eckfläche im Eingangsbereich des Verdolungsbauwerks.

Übriges Material nehmen
Der Asphalt sei entfernt worden, berichtete Ginter unter »Bekanntgaben«, und stellte

den Räten vor, wie die Verwaltung sich die künftige Gestaltung des Plätzchens vorstellt: Von der jüngst fertiggestellten Fußgängerzonen-Sa-

nierung seien Restbestände an Pflastersteinen und ein nicht genutztes Baumquartier verfügbar, was nun eben dort verbaut werden könne. Dazu

sollen von der Hangseite her eine kleine Treppe und einige Grünflächen angelegt werden. Weil bereits alles an Material vorhanden sei, könne er

sich gut vorstellen, dass »wir das dieses Jahr noch hinkriegen«, sagte Ginter.

Zu klein zum Parken

Die Kinderrutsche, die bereits in der Fußgängerzone nicht realisiert werden konnte, würde er auch an dieser Stelle nicht umsetzen, so der Abteilungsleiter auf Nachfrage von Oskar Rapp (Freie Liste). Direkt an der Bundesstraße mit dem dort herrschenden Schwerverkehr, »würde ich keine spielenden Kinder unterbringen«.

Emil Rode (Freie Liste) fragte hinsichtlich des nahe geplanten Schulcampus nach einer Wiedernutzung des Ecks als Parkplatz. Weil die Verdolung an jener Stelle von der Maßnahme größtenteils unterirdisch lag, sei der Platz nun für Parkplätze zu klein, entgegnete Ginter.



Aus der Eckfläche im Eingangsbereich der Göttelbachverdolung soll ein kleines Plätzchen mit Grünflächen gestaltet werden.

Foto: Riesterer

Hund beißt 88-jährige Frau

Schramberg. Eine 88-jährige Fußgängerin wurde am Donnerstag im Ölweg von einem Hund gebissen. Das hat die Polizei am Wochenende bekannt gegeben. Die Frau war gegen 10.15 Uhr von der Oberndorfer Straße kommend in Richtung »An der Steige« unterwegs, als sie von einem entgegenkommenden Hund in den rechten Oberschenkel gebissen wurde. Die Geschädigte sprach daraufhin den Hundehalter direkt an und forderte ihn zum Stehenbleiben auf. Der etwa 1,60 Meter große, »nicht mehr ganz junge« Mann kümmerte sich laut Polizei jedoch nicht weiter um die Seniorin und lief mit seinem kleinen, braunen Hund weiter. Die Frau trug teils tiefe Bisswunden davon. Die Polizei bittet Zeugen unter Telefon 07422/27010 um Hinweise.

Anzeige



Klein Paris Night-Club, Schramberg
Täglich v. 20-8 Uhr, Mittw. ab 14-8 Uhr
Sonntag Ruhetag. ☎ 07422/54276

MALER RAGG gestaltet Lebensräume
kreativ, farbharmonisch, wohngesund
Tel. 0171/3024373 info@maler-ragg.de

Schramberg

■ Der Pflegestützpunkt bietet von 14.30 bis 16.30 Uhr eine Sprechstunde im Rathaus an. Eine Anmeldung unter Telefon 0741/244473 ist nötig.

■ Die Seniorenbegegnung der Awo trifft sich am Donnerstag, 21. Oktober, um 12 Uhr in der Braustube Schraivogel zur Schlachtplatte. Morgen, Dienstag, findet keine Seniorenbegegnung statt.

SULGEN

■ Die katholische Kirchengemeinde St. Laurentius lädt Erstkommunionkinder und ihre Familien am Donnerstag, 21. Oktober, zum Wortgottesdienst ein. Beginn ist um 17 Uhr in der St.-Laurentius-Kirche. Die Kinder lernen ihre Gruppe kennen und bekommen Bücher sowie die Gruppenkerze überreicht.

■ Der Jahrgang 1947/48 trifft sich am Mittwoch, 20. Oktober, um 16 Uhr im Gasthaus Hutneck.

■ Das Pfarrbüro der katholischen Kirchengemeinde ist am Mittwoch, 20. Oktober, geschlossen.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Rotes Kreuz: 112 (Notarzt, Rettungsdienst)
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117
Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis: 116 117
(Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

APOTHEKEN
Apotheke Rath Schiltach:
Schramberger Straße 3,
07836/15 14

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07422/94 93-16
Fax: 07422/94 93-18
E-Mail: redaktionschramberg
@schwarzwaelder-bote.de

Nächtlicher Großeinsatz

Rottweil-Göllsdorf. Ein Gebäudebrand wurde der Feuerwehr am Samstagabend gegen 23.50 Uhr gemeldet. Die Feuerwehren aus Rottweil und Göllsdorf rückten aus. Beim Eintreffen in der Straße Am Schwarzen Felsen wurde eine starke Verrauchung festgestellt. Die Bewohner des Gebäudes waren bereits außerhalb des Hauses. Nach ersten Erkundungen kam es zu der starken Rauchentwicklung durch Essen, das auf dem Herd vergessen worden war. Die Feuerwehr überprüfte das Haus mithilfe der Wärmebildkamera. Nach kurzer Einsatzdauer konnte der Einsatz abgeschlossen werden. Es gab keine Verletzten. Die Feuerwehr war mit neun Fahrzeugen und 45 Kräften vor Ort, der Rettungsdienst mit einem Rettungswagen, dem organisatorischen Leiter Rettungsdienst sowie der DRK-Rettungsdienstberichtschaft aus Rottweil. Die Polizei war ebenfalls mit einem Streifenwagen vor Ort.



Die Feuerwehr rückt in Göllsdorf mit 45 Einsatzkräften an.

Foto: Klemm/Blaulichtreport

Seit 50 Jahren für alle im Einsatz

Jubiläum | Bürgervereinigung Göllsdorf sorgt zum Geburtstag für eine Blütenpracht im kommenden Jahr

Die Bürgervereinigung ist für Göllsdorf ein Glücksfall. Am Samstag feierte sie ihren 50. Geburtstag – mit einer Aktion, die Göllsdorf zugute kommt.

■ Von Anja Schmidt

Rottweil-Göllsdorf. Oberbürgermeister Ralf Broß und Ortsvorsteher Wolfgang Dreher sind bester Laune. Mit Mitgliedern der Bürgervereinigung setzen sie Blumenzwiebeln und freuen sich jetzt schon auf das Frühjahr.

Zu diesem Zeitpunkt hatten die Mitglieder der Bürgervereinigung Göllsdorf, unter ihnen Gründungsmitglied Georg Mauch, mit 700 geckten Zwiebeln bereits einen Pflanzmarathon hinter sich. Weitere 1800 sollten an diesem Tag noch folgen, berichtete Mike Altmann. Als Vorsitzender nimmt er sich dennoch Zeit fürs Rednerpult. Genau vor 50 Jahren wurde die Bürgervereinigung gegründet: am 16. Oktober 1971. Also knapp ein Jahr vor der Eingemeindung nach Rottweil. Mit Stolz könne der Verein zurückblicken. An



Zum 50. Geburtstag der Bürgervereinigung soll Göllsdorf erblühen: Ortsvorsteher Wolfgang Dreher (von links) und Oberbürgermeister Ralf Broß freuen sich auf das Frühjahr. Foto: Schmidt

Meilensteine und hinterlassene Fußabdrücke erinnert Altmann, und an das Ziel, das der Verein nie aus den Augen verlor: den Ort zu verschönern, das dörfliche Brauchtum zu bewahren und das Interesse für das gemeinschaftliche Dorfgeschehen zu wecken.

Beim zehnten Geburtstag schrieb der damalige Schriftführer Alfons Hattler: »Aufgaben hat dieser Verein übernommen, für die viele wenig oder gar kein Verständnis auf-

bringen. Insbesondere in der heutigen Zeit, wo Eigeninitiative nicht mehr in ist, wo immer mehr Dienstleistungen, immer mehr Aufgaben der Gemeinde, dem Staat zugeschoben werden.« Auch 40 Jahre danach, habe diese Beschreibung nicht an Aktualität verloren, sagte Altmann.

Die in der Jubiläumsschrift abgedruckt Karte ist gepflastert mit diesen Aufgaben – dem Bau von Kinderspielplätzen, Ruhebänken, der Fertig-

stellung des Dorfbrunnens, der Einrichtung einer Heimatstube im Rathaus, dem Ausbau eines WC-Wagens, Hinweisschildern für Wanderwege um Göllsdorf, der Neugestaltung der Ortseingangstafeln, dem Neubau eines stufenlosen Wegs am Auenrain, dem Bau des Weiberbachgrills, dem dortigen Brunnen und dem Storchenturm. Darüber hinaus organisiert der Verein unzählige Veranstaltungen wie etwa das

Funkenfeuer, Hobby-Ausstellungen, Kurse und Vorträge oder das beliebte Backhausfest.

Oberbürgermeister Ralf Broß sieht dahinter eine »wahnsinnig tolle Leistung«. Er lobte den Verein für seine Förderung des Miteinanders. Corona habe gezeigt, so Broß, wie wertvoll das Zusammensein sei. Beeindruckt zeigte sich auch Ortsvorsteher Wolfgang Dreher, der den Aktiven für das große Engagement dankte: »Sie erfüllen in der Ortschaft eine wichtige Funktion und tragen viel zum gesellschaftlichen Leben bei. Eigentlich habe der Verein zum 50. Geburtstag überall im Ort Infostände aufstellen wollen, aber diese Aktion sei wegen Corona ins Wasser gefallen. Indes: Auch die neue Idee werde dem Vereinsgedanken gerecht: Göllsdorf soll zum Erblühen gebracht werden. Auf den städtischen Grünflächen im Ort wurden unterschiedliche Sorten von Krokussen, Narzissen und Tulpen gesteckt, die beginnend mit den Krokussen, dem Ort mindestens zwei Monate bunte Frühlingstupfer bescheren werden.

Rottweil

■ **Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)** für Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen und deren Angehörige: momentan keine offene Sprechstunde. Beratung montags von 8.30 bis 12 Uhr unter Telefon 0741/34 89 13 44 oder E-Mail beratung@eutb-rottweil.de.

■ **Die Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle** für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige ist täglich unter Telefon 0741/20 67 99 77 oder per E-Mail an kontakt@ibb-rottweil.de erreichbar.

■ **Die Beratungsstelle Frauen helfen Frauen + Auswege** ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 14 bis 17 Uhr telefonisch unter 0741/4 13 14 oder per E-Mail an info@fhh-auswege.de zur persönlichen Terminvereinbarung erreichbar.

■ **Der Weiße Ring** ist über Telefon 07403/9 14 05 70 und 0151/55 16 47 07 sowie per E-Mail an burgbacher.dunja.wr.rottweil@gmail.com erreichbar.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Feuerwehr: Schramberger Straße 55, 112

Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

DRK-Rettungsdienst: Krankenhausstraße 14, 112

Gift-Notruf: 0761/1 92 40

Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis: 116 117

(Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

APOTHEKEN
Apotheke Frittlingen: Hauptstraße 77, 07426/33 22

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 0741/53 18 40
Fax: 0741/53 18 50
E-Mail: redaktionrottweil@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung: 0800/780 7802 (gebührenfrei)

Am Rande

Von Alexandra Alt



Überstunden

Forscher haben herausgefunden, dass zu viel Freizeit unglücklich macht. Zu viel Arbeit schadet hingegen aber auch. Am besten geht es einem demnach, wenn man nicht zu viel arbeitet, aber auch nicht zu lange faul in der Hängematte hängt. Welche Auswirkungen es auf den Körper und die mentale Verfassung hat, wenn man in seiner Freizeit aber arbeiten muss – sprich, wenn man am Sonntag nach dem Frühstück die Spülmaschine aus- und wieder einräumen darf, die im Haus verstreuten Brösel wegsaugen muss, dann der Hund jammert, weil er noch nicht Gassi war, und nach dem Flöten-Üben mit den Kindern die Waschmaschine auf der App meldet, dass Wäsche aufgehängt werden kann – das haben die Forscher natürlich nicht untersucht. Ich jedenfalls ziehe da Überstunden im Kreise der Kollegen vor. Juhu liebe Aktualisierung am Abend – ich komme.

Ausschuss freut sich über den schonungslosen Bericht

Bildung | Medienkoordinator spricht von »katastrophalen Bedingungen« an den meisten Schulen

■ Von Patrick Nädele

Rottweil. Es waren nicht unbedingt gute Nachrichten, die die Mitglieder des Rottweiler Kultur-, Sozial- und Verwaltungsausschusses (KSV) des Gemeinderats in der jüngsten Sitzung von Sascha Kroschewski, Medienkoordinator Schulen, zu hören bekamen. Und doch waren die Stadträte dankbar.

Stapelweise iPads, die ungenutzt in der Schule liegen, weil für einen Einsatz das WLAN fehlt, Ausschreibungen und Hardware-Bestellungen, für die ein Liefertermin noch in den Sternen steht, alte Verkabelungen, die Kroschewski ungeschönt von »katastrophalen Bedingungen« an neun

von zwölf Schulen sprechen lassen – der Bericht des Medienkoordinators spiegelte den aktuellen Bestand der Digitalisierung und den aktuellen Stand der Bemühungen der Stadt Rottweil an den Schulen wider.

Von einer »riesigen Baustelle« sprach denn Stadträtin Elke Reichenbach (SPD+FFR), die zudem aus eigener Erfahrung Kroschewskis Schilderungen von Telefonanlagen, die von jetzt auf gleich den Dienst einstellen, untermalen konnte. Auch Monika Hugger (CDU) ließ keinen Zweifel daran, dass ein solcher »ehrlicher, schonungsloser Bericht« hilfreich sei. Klar sei: »Wir brauchen die Ausstattung«, daher dürfe die in Aussicht



Die Bestandsaufnahme des Medienkoordinators zu den Digitalisierungsfortschritten an den Schulen in Rottweil zeigt deutliche Defizite auf.

stehenden Fördergelder der Stadt nicht durch die Lappen gehen.

Von Investitionen mit einem Volumen von 1,6 Millionen Euro in die Ausstat-

tung der Schule sprach Oberbürgermeister Ralf Broß. Wie auch Bürgermeister Christian Ruf betonte er, dass der Zwischenbericht des Medienkoordinators technische Defizite aufzeigte, aber ebenso herausstelle, dass diese erkannt und angepackt seien. Dass die Stadt in Sachen technischer Infrastruktur auf dem Weg ist, beruhigte Frank Sucker (Grüne), der Kroschewskis Bericht mit einem Stoßseufzer kommentierte. Gleichwohl halte er diesen »Blick in Abgründen« für wichtig, um ein ungeschminktes Bild zu bekommen. »Wir haben viel aufgearbeitet, aber es gibt auch noch viel zu tun«, fasste Broß abschließend zusammen.



22. - 23. Oktober 2021
Freitag, 09:00 - 16:00 Uhr
Samstag, 10:00 - 16:00 Uhr
www.starter-rottweil.de



Zwischen Tradition und Hightech

Das Handwerk hat eine Menge zu bieten

Rottweil Nachhaltigkeit, Digitalisierung und die Sicherung von qualifizierten Fachkräften – das sind die großen Zukunftsthemen im Handwerk. Nichts vergeuden: lieber reparieren, statt wegwerfen – dieses Prinzip der Nachhaltigkeit steckt sozusagen in der DNA eines Handwerkers.

Zahlreiche Gewerke sind involviert, wenn es um die Installation und Wartung von Anlagen aus dem Bereich der erneuerbaren Energie oder die Steigerung der Energieeffizienz, etwa bei der Altbausanierung, geht.

Der Einsatz von digitalen Hilfsmitteln ergänzt längst die Hand-Arbeit. Ob vernetzte CNC-Anlagen, die Drohne auf dem Dach oder das Ersatzteil aus dem 3-D-Drucker, Handwerk nutzt die Vorteile der Digitalisierung zur Arbeitserleichterung und Qualitäts sicherung.

Entsprechend herausfordernd gestaltet sich die Aus- und Weiterbildung im Handwerk, in der gleichermaßen handwerkliche Fähigkeiten als auch das Wissen um digitale Möglichkeiten und Lösungen vermittelt werden müssen.

Abgesehen von den genannten Zukunftsfeldern, in denen Handwerk eine große Rolle spielt, sprechen viele andere Aspekte für eine Ausbildung im Handwerk, da es äußerst vielfältig ist. Mit mehr als 130 Ausbildungsberufen bietet das Handwerk jungen Menschen, die sich mit ihren unterschiedlichen Interessen und Talenten entfalten möchten, eine Vielzahl an Möglichkeiten.

Und nicht nur das: Auch die Zukunftschancen sind mehr als vielversprechend. Etwa 200.000 Handwerksbetriebe in Deutschland müssen in den nächsten zehn Jahren an eine Nachfolge-Generation übergeben werden. Gerade bei kleineren, alteingesessenen Betrieben, bekommen junge Talente so eine große Chance, sich zu entwickeln und zügig Führungsverantwortung zu übernehmen.

Aber auch technische Entwicklungen sind im Handwerk integriert, denn komplexe Produktionsprozesse, wie etwa im Bereich Medizintechnik oder in der Luft- und Raumfahrtbranche, erfordern Präzision und technisches Know-how. Daher verbinden sich bei der Ausbildung oftmals Tradition und High-Tech – eine spannende und abwechslungsreiche Kombination.

Viele Handwerker wissen es zudem zu schätzen, dass das Ergebnis ihrer Arbeit unmittelbar sichtbar ist. Der Abschluss eines Auftrags und zufriedene oder gar glückliche Kunden motivieren nicht nur, sondern schaffen auch Zufriedenheit.

Flache Hierarchien ermöglichen jungen Menschen ein selbstbestimmtes Arbeiten und jede Menge Raum zur Entfaltung. Und die Karrierechancen sind gleichermaßen gut. Denn mit der Weiterbildung zum Meister bietet sich die Möglichkeit, sein eigener Chef zu sein. Die Qualifikation zahlt sich aus: Das durchschnittliche Lebenseinkommen eines Handwerksmeisters liegt etwa gleichauf mit dem eines Fachhochschulabsolventen. Der Meisterbrief ist zudem im deutschen Qualifikationsrahmen gleichwertig mit dem Bachelor-Abschluss, und Meister dürfen sich seit 2020 auch »Bachelor Professional« nennen. Außerdem bietet er die Zugangsberechtigung zu einem Hochschulstudium.

Informationen rund um die Ausbildungschancen im Handwerk gibt es auf der **starter**-Messe in Rottweil, aber auch unter www.handwerk.de und unter www.hwk-konstanz.de/ausbildung

Hier gibt es noch mehr Orientierung:

Berufeschecker: www.handwerk.de/berufeschecker

Berufsbeschreibungen: www.handwerk.de sowie unter www.hwk-konstanz.de/berufe

Ausbildungsplatzsuche online:

www.lehrstellen-radar.de (auch als App) sowie www.hwk-konstanz.de/lehrstellen

Individuelle Beratung des Teams Nachwuchswerbung der Handwerkskammer Konstanz:

07531-205-389 oder nachwuchswerbung@hwk-konstanz.de



UNSERE **starter**-PREMIUMPARTNER:



www.starter-rottweil.de

Veranstalter: Stadt  Rottweil



Foto: Weller

Gänsehaut-Premiere

1:1 gegen Vizemeister RB Leipzig: Der SC Freiburg ist auch in seinem neuen Stadion nicht zu schlagen

Im ersten Pflichtspiel im neuen Stadion setzt der SC Freiburg seine Serie in der Bundesliga fort. Christian Streich gefällt gegen RB Leipzig die Atmosphäre sowie die Leistung seiner Elf – und gibt sich an ungewohnter Spielstätte emotional wie immer.

■ Von Kristina Puck

Nach der Premiere im neuen Stadion zeigte Christian Streich Reue. In der modernen Heimspielstätte hatte sich der 56-Jährige am Samstag zuvor wie eh und je verhalten. Lautstark und emotional trieb der Trainer seinen SC Freiburg beim 1:1 gegen RB Leipzig an. Er gestikulierte, er schrie, versuchte, sich verständlich zu machen. Und einmal wurde er richtig wütend. In der Szene, in der Schiedsrichter Daniel Siebert nach einer Aktion von Philipp Lienhart gegen Christopher Nkunku auf Elfmeter ent-

schied, habe er überreagiert, räumte Streich später ein.

»Ich habe mich beim Schiedsrichter entschuldigt, es war zu viel«, sagte Streich,



»Es wird brutal laut und emotional. Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.«

Christian Streich

der für seinen Wutausbruch die Gelbe Karte gesehen hatte. Bei seiner Kritik am Strafstoß aber blieb er. »Wenn du den ersten pfeifst – und das ist kein

Elfmeter – dann ist der zweite auf jeden Fall auch einer«, meinte er mit Blick auf eine Szene, in der es dann aus seiner Sicht auch einen Strafstoß nach einem Foul gegen Lucas Höler hätte geben müssen. »Eine wirkliche Linie gab es heute nicht«, kritisierte auch Höler den Schiedsrichter.

Auch ohne einen zugesprochenen Elfmeter war der Gastgeber dicht dran, den schwach in die Saison gestarteten Champions-League-Teilnehmer und nach der Pause enttäuschenden Vizemeister zu besiegen. »In der ersten Halbzeit war Leipzig besser. In der zweiten Halbzeit hat die Mannschaft ein herausragendes Spiel gemacht«, urteilte Streich. Nach dem 0:1 durch den verwandelten Foulelfmeter von Emil Forsberg (32. Minute) hatte Woo-yeong Jeong (64.) den ersten Freiburger Treffer im neuen Stadion erzielt und ausgelöscht. Mit etwas mehr Glück bei zwei Pfosten-Treffern von Höler am Ende der ersten Halbzeit und von Nicolas Höfler am Ende der zweien hätte Freiburg gewinnen können.

Doch auch mit dem Remis blieb die Serie intakt und Freiburg auch im neuen Europa-



»Wir haben richtig Kraft daraus geschöpft aus dem Antrieb von den Fans. Es war schon ein Gänsehaut-Moment.«

Philipp Lienhart

Park-Stadion unbesiegt. Als einziger Bundesligist ist der Sport-Club weiter ohne Niederlage und setzte den erfolgreichsten Saisonstart der Vereinsgeschichte fort. Dass Freiburg nach acht Spieltagen Tabellenplatz vier belegt, hätte

wohl vor Saisonbeginn kaum einer gedacht.

»Es war perfekt, auch wie die Fans uns angefeuert haben«, beschrieb Streich die Atmosphäre im Europa-Park-Stadion. »Es wird brutal laut und emotional. Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.«

20000 Zuschauer waren im ersten Pflichtspiel nach dem Umzug im neuen Stadion, so viele waren maximal zugelassen. Knapp 35000 könnten es werden, wenn im nächsten Heimspiel gegen Greuther Fürth die neue Corona-Verordnung in Baden-Württemberg in Anspruch genommen wird. »Wir haben richtig Kraft daraus geschöpft aus dem Antrieb von den Fans«, sagte Lienhart in der ARD. »Es war schon ein Gänsehaut-Moment.«

Allerdings gab es Wichtigeres als Fußball. Ein Notfall-Einsatz auf der Tribüne drückte die Stimmung. Auf Stadionmusik und Durchsagen wurde deswegen nach dem Abpfiff verzichtet.

FUSSBALL

Haaland meldet sich eindrucksvoll beim BVB zurück

Gleich bei seiner Rückkehr nach dreiwöchiger Zwangspause trumpft Erling Haaland groß auf – und wie.

Nach dem 3:1 (1:0) über den FSV Mainz 05 genoss Haaland die Ovationen der Fans in vollen Zügen. Mit breitem Grinsen machte der zweifache BVB-Torschütze ein Selfie mit einem auf den Rasen gerannen Flitzer und überließ ihm generös sein Trikot. »Er hat uns gefehlt. Einfach, dass er da ist, ist für uns wichtig, weil er immer zwei Spieler bindet«, schwärmt BVB-Kapitän Marco Reus bei Sky, »beim Comeback dann noch zwei Tore zu machen, ist top.« Nach dreiwöchiger Zwangspause stahl der von einer Oberschenkelprellung genesene 21 Jahre alte Norweger selbst seinem kongenialen Mitstreiter Reus, der in



Erling Haaland Foto: Meissner

der 3. Minute mit einem Zaubertor aus 15 Metern in den Torwinkel für das zwischenzeitliche 1:0 gesorgt hatte, die Show. Haalands Elfmetertröpfchen (54.) und sein Last-Minute-Treffer in der Nachspielzeit (90.+4) ließen die Dortmunder jubeln.

Van Bommel sieht keine Krise

Mark van Bommel verschränkte die Arme, das böse K-Wort wollte der Trainer des VfL Wolfsburg nicht hören. »Nach vier Spieltagen waren wir Bayern-Jäger – und jetzt sitzen wir vor einer Krise. Es geht immer hin und her«, sagte der Niederländer nach dem 0:2 (0:0) bei Union Berlin. Trotz sechs Pflichtspielen in Folge ohne



Mark van Bommel Foto: Pförtner

Sieg warb der Coach um Ruhe. »Wenn wir jetzt hier aus dem Stadion geschossen werden ohne Chance – dann muss ich mir richtig Sorgen machen«, sagte van Bommel, der seine Mannschaft sogar lobte – mit Einschränkung: »Es ist nicht so, dass wir schlecht spielen. Im Gegenteil: Wir bestimmen die Spiele, aber wir gewinnen sie nicht.« Obwohl der Start mit vier Siegen zum Aufakt verpufft ist, hat van Bommel jedoch auch recht. Auch in Berlin war der VfL die spielerrisch bessere Mannschaft, blieb aber zu ungefährlich.

»Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik«

Fußball | Mislintat trotz Corona-Chaos beim VfB gelassen – Matarazzo ärgert sich über »Müll aus dem Internet«

■ Von Morten Ritter und Nils Bastek

Das Corona-Chaos der vergangenen Tage hat der VfB Stuttgart mit dem Punktgewinn bei Borussia Mönchengladbach gut bewältigt, die Diskussion um die Impfquote bei den Profis ist damit aber nicht beendet. »Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik. Wichtig ist, dass keiner der Jungs ernsthaft krank wird«, sagte VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag nach dem 1:1 (1:1) im Borussia-Park am Abend zuvor. Zehn Spieler fehlten bei den Schwaben, fünf davon wegen positiver Corona-Tests. Der Klub will jetzt Zusatzmaßnahmen mit noch engmaschigeren doppelten Tests am Tag einleiten.

Offenbar hätten sich einige Probleme erledigt, wenn alle Spieler geimpft gewesen wären. Mit der Impfquote im Team sei er aber zufrieden, erklärte Mislintat. Die sei völlig repräsentativ. Trainer Pellegrino Matarazzo beklagte derweil die unterschiedlichen Einflüsse, die auf die Profis wirken. »Die lesen auch vieles im Internet, was auch ein Stück weit Müll ist. Wir versu-

chen einzuwirken, aber das ist nicht immer einfach.«

Mislintat verwies dabei auf »ein demokratisches Prinzip in unserer Gesellschaft, jeder kann sich frei entscheiden. Es geht darum, Argumente zu bringen«, sagte der Sportdirektor. »Und wenn die nicht überzeugend sind für Einzelne, dann muss man das akzeptieren. Das ist höhere Gewalt, da musst du halt mit deinen, genauso wie du mit Verletzungen deinen musst.«

Erleichterung

Matarazzo war erleichtert, dass sein Team die Situation gut bewältigt habe. »Was mich am allermeisten freut, ist, dass die Mannschaft nach den letzten zehn Tagen, die nicht so einfach waren für uns, den Schalter gefunden hat, um wieder konkurrenzfähig zu sein«, sagte der der Stuttgarter Chefcoach, dessen Mannschaft sich gut aus der Affäre zog.

Einmal mehr stellten seine Innenverteidiger ihre Torgefährlichkeit unter Beweis. Konstantinos Mavropanos erzielte mit dem 1:0 (15. Minute) bereits schon seinen dritten Saisontreffer und bildet



Versucht in Sachen Impfung auf seine Spieler »einzuwirken«: VfB-Coach Pellegrino Matarazzo.

Foto: Inderlied

mit Innenverteidiger-Kollege Marc Oliver Kempf, der ebenfalls bereits dreimal traf, das torgefährlichste Abwehrzentrum der Liga. »Das ist die Qualität der Spieler. Sie haben beide eine Defensiv-Gen und ein Offensiv-Gen in sich«, befand Matarazzo.

Verlassen konnten sich die Stuttgarter auch auf ihren Ersatzkeeper Fabian Bredlow, der erst zum zweiten Mal ein Bundesligaspiele für den VfB von Beginn an bestreit und beim Gegentor von Jonas Hofmann (42.) machtlos war. Sein Einsatz war lange Zeit

unklar, weil er ebenso wie Stamm-Torhüter Fabian Müller positiv getestet wurde, bis Freitag aber mehrere negative Tests hatte und so sein Einsatz knapp 24 Stunden vor dem Spiel gesichert war.

»Verrückte Woche« »Das war eine verrückte Woche«, befand der 26-Jährige, dem Matarazzo eine sehr gute Leistung attestierte. »Er hat seine Bereitschaft im Training signalisiert und ich habe Power bei ihm gespürt«, sagte der VfB-Coach. Bredlow war bei den vielen Gladbacher An-

INFO

»Falsch positiv«?

Der VfB Stuttgart kann möglicherweise schneller als gedacht wieder auf den ursprünglich positiv auf das Coronavirus getesteten Mittelfeldspieler Orel Mangala setzen. Kurz nach dem ersten PCR-Test fiel ein zweiter PCR-Test beim Belgier negativ aus, wie VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag sagte. »Es kann durchaus sein, dass Orel falsch positiv war. Ich denke, er wird Montagmorgen einen neuen PCR machen, dann schauen wir mal, wie das Ergebnis ist«, sagte der 48-Jährige.

FUSSBALL

Liverpool bleibt ungeschlagen

Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angegeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.). Manchester United musste unterdessen mit Superstar Cristiano Ronaldo einen schweren Rückschlag hinnehmen und liegt nun drei Punkte hinter dem Stadtrivalen. Der Rekordmeister, der wegen einer teilweise gesperrten Autobahn die Reise ins nur 120 km entfernte Leicester mit dem Flugzeug antrat und nur gut eine Viertelstunde in der Luft war, kassierte bei Leicester City ein 2:4 (1:1). Ronaldo blieb ohne Tor.



Roberto Firmino Foto: Vieira



5:0-Sieg und ein fast volles Stadion – Hoffenheim's Trainer Sebastian Hoeneß (Mitte) hatte nach dem Heimspiel gegen Köln eine Gründen, sich zu freuen.

Foto: Anspach

Kabinenfeier und Selfies**Fußball | Hoffenheim-Coach Hoeneß mit Rückenwind zu Bayern**

Rechtzeitig vor der Partie beim FC Bayern kommt die TSG 1899 Hoffenheim in die Spur. Bei Chefcoach Hoeneß ist die Erleichterung riesengroß.

■ Von Ulrike John

Nach dem höchsten Bundesliga-Sieg seiner Amtszeit im Kraichgau machte Sebastian Hoeneß lächelnd noch ein paar Selfies mit Fans. Das 5:0 der TSG 1899 Hoffenheim gegen den 1. FC Köln am Freitagabend kam für den 39 Jahre alten Trainer zur besten Zeit: Die kritischen Stimmen aufgrund des holprigen Saisonstarts ließ er damit erstmal verstummen. Der gebürtige Münchener und Neffe von Uli Hoeneß kann nun gestärkt zur Partie beim FC Bayern am kommenden Samstag fahren.

Aus der Kabine der Hoffenheimer wummerten die Bässe unüberhörbar bis in den Pressekonferenzraum. Die Profis feierten den siebten Sieg in Serie gegen den FC so sehr, dass

die Wände zitterten. Mit einem blutleeren Auftritt wie zuletzt beim 1:3 in Stuttgart hätte rund um Hoffenheim mit Sicherheit eine Trainerdebatte begonnen, diesmal aber zeigte die TSG eine durchweg überzeugende Leistung. Mit Blick auf die Tabelle, in der sein Team nun auf Rang neun mit Tuchfühlung auf die internationalem Plätze liegt, betonte Hoeneß: »Wir haben uns für den Anschluss nach oben entschieden.«

Für Hoeneß war es »ein sehr runder Abend. Grundsätzlich ist das genau das, was wir auf den Platz bringen müssen.« Unter seinen Spielern gab es viele, die nach dem Abpfiff Grund hatten, die Musik aufzudrehen: Ihlas Bebou wegen seines Doppelpacks (31./49. Minute) eine Woche nach der Geburt seines Sohnes Zayn: »Meine Tochter widmete ich ihm.« Und natürlich die weiteren Torschützen Christoph Baumgartner (51.), Dennis Geiger (74.) sowie Stefan Posch (87.) nach seinem ersten Liga-Treffer. Und auch der kroatische

WM-Zweite Andrej Kramaric als Vorbereiter zweier Treffer, unermüdlicher Wirbelwind in der Offensive und Arbeiter nach hinten. So wollte Hoeneß seinen Stürmer auch »ganz besonders hervorheben – eine super Leistung heute.« Mit insgesamt sechs Torvorlagen setzte sich Kramaric an die Spitze der Assistgeber.

Fast hätten die Hoffenheimer auch noch ihren höchsten Bundesliga-Sieg eingestellt: Das war ein 6:0 am 31. März 2018 – gegen Köln. Zudem genoss es die Mannschaft, dass erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie wieder Stimmung in der Sinsheimer Arena herrschte. Im vierten Heimspiel dieser Saison zählte die TSG 14 309 Zuschauer.

Gegen den FSV Mainz 05, Union Berlin und den VfL Wolfsburg waren jeweils nur rund 8000 Fans da. »Heute sind wir schon nah an den 100 Prozent Auslastung, die möglich sind, das ist ein guter Schritt«, sagte Sportchef Alexander Rosen.

»Wollten unbedingt gewinnen«**Fußball | KSC drückt Aue mit 2:1 wieder ans Tabellenende**

■ Von Nils B. Bohl

Der Karlsruher SC hat in der 2. Fußball-Bundesliga den zweiten Heimsieg der Saison gefeiert. Die Mannschaft von Trainer Christian Eichner gewann am Samstag dank einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit mit 2:1 (0:0) gegen den weiter sieglosen FC Erzgebirge Aue, der unter seinem neuen Trainerduo Marc Hensel und Carsten Müller wieder ans Tabellenende abrutschte.

Nach einer schwachen ersten Halbzeit drehte Karlsruhe vor 12 000 Zuschauern auf und kam durch ein Tor des eingewechselten Fabian Schleusener (46. Minute) sowie den fünften Saisontreffer von Toptorjäger Philipp Hofmann (67.) zum verdienten Sieg. Die Badener rückten zunächst auf Rang fünf vor, dort stehen sie drei Punkte hinter der Aufstiegszone.



Fabian Schleusener bejubelt seinen Treffer zum 1:0 für den KSC. Foto: Deck

»Man hat gesehen, dass wir das Spiel unbedingt gewinnen wollten«, sagte Hofmann. »In

die zweite Halbzeit sind wir richtig gut reingekommen mit den zwei Toren.« Aue konnte in der Schlussphase durch einen Freistoß von Anthony Barylla (83.) nur noch verkürzen. KSC-Torwart Marius Gersbeck hatte zuvor nach einem Foul die Rote Karte gesehen (80.) und die Partie noch einmal spannend gemacht.

Aue war zunächst das bessere Team. Die Sachsen machten im Mittelfeld die Räume eng und spielten sich gute Torchancen heraus. Doch Nicolas Kühn scheiterte an Gersbeck (16.), und Babacar Gueye zielte knapp links vorbei (18.). Nach dem Seitenwechsel bot sich aber ein völlig anderes Bild: Der KSC kam mit viel Schwung aus der Kabine und fand durch Schleuseners schnelles 1:0 den Weg auf die Siegerstraße. Nach Gersbecks Platzverweis musste Karlsruhe aber noch mal zittern.

Fußball**2. Bundesliga**

SC Paderborn – Jahn Regensburg	1:1	12. FSV Zwickau	12	14:15	15
Hannover 96 – FC Schalke 04	0:1	13. SV Meppen	12	12:17	15
Karlsruher SC – Erzgebirge Aue	2:1	14. 1860 München	11	10:11	13
1. FC Heidenheim – FC St. Pauli	2:4	15. SC Verl	11	16:19	13
FC Ingolstadt – Holstein Kiel	1:1	16. SC Freiburg II	12	8:16	13
Hamburger SV – Fort. Düsseldorf	1:1	17. MSV Duisburg	12	15:21	12
Darmstadt 98 – Werder Bremen	3:0	18. Vikt. Köln	12	14:21	10
Dynamo Dresden – 1. FC Nürnberg	0:1	19. Würzburger Kick.	12	6:16	8
Hansa Rostock – SV Sandhausen	1:1	20. TSV Havelse	11	7:23	7

Regionalliga Südwest

Bahlinger SC – SSV Ulm	0:2
FC Gießen – FC Homburg	0:2
FK Pirmasens – TuS Koblenz	0:0
FSV Mainz II – Hessen Kassel	1:3
Schott Mainz – Hoffenheim II	1:1
TSV Steinbach – FSV Frankfurt	3:1
SG Großaspach – VfB Stuttgart II	1:1
TSG Balingen – Kick, Offenbach	1:6
VfR Aalen – SV Elversberg	1:4
1. TSV Steinbach	12
2. SSV Ulm 1846	12
3. FSV Mainz II	13
4. SV Elversberg	12
5. Kick, Offenbach	12
6. FC Homburg	13
7. Bahlinger SC	12
8. Hoffenheim II	12
9. VfR Aalen	12
10. VfB Stuttgart II	13
11. SG Großaspach	12
12. Hessen Kassel	12
13. FSV Frankfurt	13
14. TuS Koblenz	12
15. Ast. Walldorf	12
16. FK Pirmasens	13
17. FC Gießen	12
18. TSG Balingen	12
19. Schott Mainz	13

Oberliga Baden-Württemberg

FV Ravensburg – Rielasingen-A.	1:1
SGV Freiberg – Freiburger FC	2:1
Stuttgarter Kick. – 1. FC Bruchsal	3:0
TSG Backnang – Neckarsulm	3:0
Ast. Walldorf II – TSV Ilshofen	3:0
SD Dorfmerkingen – Lörach-Bromb.	2:2
FC 08 Villingen – SV Linx	2:0
FC Nöttingen – Göppinger SV	4:1
SSV Reutlingen – 1. CFR Pforzheim	1:0
SV Oberachern – FSV Bissingen	3:1
1. SGV Freiberg	13
2. TSG Backnang	13
3. FSV Bissingen	13
4. Stuttgarter Kick.	11
5. Ast. Walldorf II	13
6. FC 08 Villingen	12
7. Göppinger SV	12
8. Rielasingen-A.	12
9. FV Ravensburg	13
10. 1. CFR Pforzheim	13
11. Neckarsulm	13
12. FC Nöttingen	13
13. SV Oberachern	13
14. SV Linx	10
15. Freiburger FC	13
16. SF Dorfmerkingen	12
17. SSV Reutlingen	10
18. 1. FC Bruchsal	13
19. Lörach-Bromb.	12
20. TSV Ilshofen	12

Frauen**Bundesliga**

SVW Bremen – SGS Essen	1:0
SC Freiburg – Bay. Leverkusen	1:2
SC Sand – TSV Potsdam	0:1
1899 Hoffenheim – VfL Wolfsburg	2:1
Etr. Frankfurt – Bay. München	3:2
1. FC Köln – FC Carl Zeiss Jena	2:0
1. FC Köln – Würzburger Kick.	1:1
1. FC Magdeburg	12
2. Bor. Dortmund II	12
3. Etr. Frankfurt	12
4. 1. FC Saarbrücken	12
5. Etr. Braunschweig	12
6. VfL Osnabrück	12
7. Waldh. Mannheim	11
8. VfL K'launtern	12
9. VfL Berlin	12
10. Wehen Wiesb.	12
11. Türk. München	12
12. FC Nöttingen	13
13. SC Sand	13
14. SV Bremen	10
15. FSV Bremen	12
16. SV Sandhausen	12
17. SV Bremen	12
18. 1. FC Köln	12
19. 1. FC Nürnberg	12
20. 1. FC Köln	12

FUSSBALL**Nächste Pleite für Balingen**

Die TSG Balingen hat die nächste herbe Niederlage in der Regionalliga Südwest kassiert. Gegen Titelanwärter Kickers Offenbach verloren die Balinger am Sonntagnachmittag mit 1:6. Lukas Ramser (26.) erzielte den einzigen Treffer für das Team von TSG-Cheftrainer Martin Braun zum zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich. »Die Partie spiegelt unsere Situation wieder. Bis zum 1:3 waren wir sehr ordentlich im Spiel, mit leichten Vorteilen für Offenbach. Nach dem 1:3 war zu merken, dass bei den Jungs, auch nach den Erlebnissen der vergangenen Woche, die Köpfe etwas runter gingen. Das ist gegen Offenbach verhängnisvoll«, meinte Braun nach dem Spiel.

Fußball in Kürze

Gianni Infantino, Fifa-Präsident, hat die Pläne für eine Fußball-WM alle zwei Jahre nach Darstellung des IOC Komitees nicht mit Chef Thomas Bach besprochen. »Zu keiner Zeit hat der Fifa-Präsident den IOC-Präsidenten kontaktiert, um die Vorschläge zu diskutieren«, teilte das IOCmit.

Ron-Robert Zieler, Torwart von Hannover 96, hat sich am Freitagabend bei der 0:1-Niederlage gegen den FC Schalke 04 eine Muskelverletzung in der Wade zugezogen und wird dem Zweitligisten für mehrere Wochen fehlen.

Nuri Sahin, früherer Bundesliga-Profi, hat seine aktive Fußball-Karriere beendet. Wie der neue Trainer des türkischen Erstligisten Antalyaspor der spanischen Sportzeitung »AS« sagte, wird er nicht als Spielertrainer für den Klub auflaufen.

FUSSBALL

Unentschieden im Kellerduell

Arminia Bielefeld kann auch das direkte Duell mit Tabellennachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saisonsieg in der Fußball-Bundesliga warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben



Reece Oxford Foto: Puchner

nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Abwehrspieler Reece Oxford (19.) brachte die bei Standardsituationen gefährlichen Hausherren vor 17500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die in Halbzeit zwei offensiver agierenden Gäste. Tore von Augsburgs Jan Moravek (78.) und Noah Sarenren Bazee (90.) wurden anschließend wegen Abseitsstellung zurückgepfiffen.

Bayern zerlegt Leverkusen

Fußball | Die Münchner setzen im Bundesliga-Spieltag ein unmissverständliches Ausrufezeichen

Bayern München hat seine Vormachtstellung in der Bundesliga mit einem Offensivfeuerwerk untermauert. Im Spitzenspiel bei Bayer Leverkusen siegte der Rekordmeister mit 5:1.

■ Von Lars Weiske

Julian Nagelsmann jubelte über das Münchner Schützenfest im Stile von Cristiano Ronaldo, Robert Lewandowski und Thomas Müller verdienten sich bei der Macht-demonstration des FC Bayern in Leverkusen einen vorzeitigen Feierabend. An einem historischen Nachmittag schoss der Rekordmeister und Bundesliga-Tabellenführer die bis dato punktgleiche Bayer-Elf im Spitzenspiel mit 5:1 (5:0) ab und sendete ein deutliches Signal an Verfolger Borussia Dortmund.

»Das war so nicht einkalkuliert, weil der Gegner vorher eine so herausragende Saison gespielt hat«, sagte Nagelsmann fast entschuldigend bei DAZN. Weltfußballer Lewandowski, der den Torreigen in der 4. Minute eröffnet und mit seinem zweiten Treffer (30.) magische sieben Minuten seiner Mannschaft eingeleitet hatte, sagte lapidar: »In der Pause war klar, dass wir mit drei Punkten zurück nach München fahren.« 29 Tore haben die Bayern nach acht Spieltagen



Leverkusens Nadiem Amiri versucht vergeblich Bayern-Profi Niklas Süle aufzuhalten. Foto: Becker

bereits erzielt und damit ihren Bundesligarekord aus der Saison 1976/77 eingestellt.

Die hochtalentierten Leverkusener wiederum verloren in der Liga im eigenen Stadion nie höher – und waren mit dem Endstand letztlich gut bedient, weil Bayern nach der Pause den Schongang einlegte. »Wir haben uns diese

tolle Stadionstimmung nicht verdient mit so einer Leistung«, schimpfte Bayer-Keeper Lukas Hradecky: »Wir hatten uns viel vorgenommen, nach dieser schrecklichen Anfangsphase war nichts zu holen hier.« Sein Trainer Gerardo Seoane analysierte nüchtern: »Die erste Halbzeit war brutal. Erst das

frühe Gegentor, dann sieben Minuten, in diesen die Bayern uns klar aufgezeigt haben, warum sie die beste Mannschaft in Deutschland sind.«

Nach Lewandowskis Doppelpack entschieden Müller (34.) und Serge Gnabry (35./37.) die Partie gegen völlig überforderte Leverkusener noch vor der Pause.

Patrik Schick (55.) gelang nur das Ehrentor für Bayer, das sich nach der Abfahrt erst mal sammeln muss. »Die zweite Halbzeit war etwas besser. Wir werden im nächsten Spiel ein anderes Gesicht zeigen«, versprach Seoane.

Trotz seines anstehenden Gerichtstermins am Dienstag stand Weltmeister Lucas Hernandez wie von Nagelsmann angekündigt in der Bayern-Startelf. Das 32. Strafgericht in Madrid hatte am Mittwoch angeordnet, dass Hernandez eine 2019 gegen ihn verhängte sechsmonatige Haftstrafe antreten muss.

Der frühe Schock durch Lewandowskis sehenswertes Hakenknoten nach toller Vorarbeit des freistehenden Dayot Upamecano leitete einen historischen Nachmittag vor 29542 Zuschauern ein. Die extrem spielfreudigen Bayern rissen das Geschehen komplett an sich und fanden viele Räume im Zentrum, wo sich die Abwesenheit von Exequiel Palacios (Sprunggelenkverletzung) bemerkbar machte. Zudem erstickten die Münchner jegliche Versuche eines geordneten Spielaufbaus der Gastgeber mit hohem Pressing im Keim.

Mit Blick auf das Champions-League-Spiel bei Benfica Lissabon am Mittwoch beeindruckte Nagelsmann bereits in der 64. Minute den Arbeitstag von Lewandowski und Müller. Selten konnte sich ein Bayern-Trainer dies leisten.

Das Abenteuer geht weiter ...

waldrausch-magazin.de

Mönchengladbach 1:1 (1:1) **VfB Stuttgart**

Trainer: Adi Hütter **Trainer:** Pellegrino Matarazzo

Tore: 0:1 Mavropanos (15.), 1:1 Hofmann (42.)

Stadion im Borussia-Park 41 608 Zuschauer

Schiedsrichter: Dr. Felix Brych

Karten (Minute): ■ Karazor (45.), ■ Koné (63.), ■ Führich (64.), ■ Herrmann (80.), ■ Bennetts (82.), ■ Kempf (88.)

Wechsel: VfB Stuttgart - Embolo, Marmoush, Führich, Endo, Karazor, Nartey, Coulibaly, Sosa, Kempf, Ito, Mavropanos, Bredlow.

Zuschauer: 14309

Tore: 0:1 Mavropanos (15.), 1:1 Hofmann (42.)

Stadion im Borussia-Park 41 608 Zuschauer

Schiedsrichter: Dr. Felix Brych

Karten (Minute): ■ Karazor (45.), ■ Koné (63.), ■ Führich (64.), ■ Herrmann (80.), ■ Bennetts (82.), ■ Kempf (88.)

Wechsel: VfB Stuttgart - Embolo, Marmoush, Führich, Endo, Karazor, Nartey, Coulibaly, Sosa, Kempf, Ito, Mavropanos, Bredlow.

Zuschauer: 63812

Torjäger	Tore	Tore	
1. Haaland, Borussia Dortmund	9	5. Diaby, Bayer 04 Leverkusen	4
Lewandowski, Bayern München	9	Modeste, 1. FC Köln	4
2. Schick, Bayer 04 Leverkusen	7	Nkunku, RB Leipzig	4
3. Awoniyi, 1. FC Union Berlin	6	Wirtz, Bayer 04 Leverkusen	4
4. Gnabry, Bayern München	5	6. Baumgartner, 1899 Hoffenheim	3

Der Spieltag in Zahlen

Tore: 27, zur Halbzeit 12 **Zuschauer:** 240 363 in 9 Begegnungen **Schnitt:** 26 707 Zuschauer

Gelbe Karten: 35 **Gelb-Rote Karten:** 0 **rote Karten:** 0

Der nächste Spieltag
Freitag, 22.10.2021 FSV Mainz 05 - FC Augsburg
Samstag, 23.10.2021 Bayern München - 1899 Hoffenheim
RB Leipzig - SpVgg Greuther Fürth
VfL Wolfsburg - SC Freiburg
Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund
Hertha BSC Berlin - Bor. Mönchengladbach
Sonntag, 24.10.2021 1. FC Köln - Bayer 04 Leverkusen
VfB Stuttgart - 1. FC Union Berlin
VfL Bochum - Eintracht Frankfurt

1899 Hoffenheim - 1. FC Köln 5:0

Tore: 1:0 Bebou (31.), 2:0 Bebou (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.)

Karten: Kaderabek (33.) **Karten:** Czichos (80.)

Aufstellung: Baumann - Kaderabek (36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (81. Skov) - Samassékou, Grillitsch - Geiger (81. Brun Larsen), Baumgartner (73. Rüter), Kramarić - Bebou (73. Rudy)

Zuschauer: 14309

Aufstellung: Horn - Schmitz, Mere (56. Kilian), Czichos, Ehizibue (75. Katterbach) - Özcan - Kainz (56. Duda), Thielmann (79. Lemperle), Uth - Modeste, Andersson (56. Schaub)

Schiedsrichter: Tobias Reichel

Aufstellung: Horn - Schmitz, Mere (56. Kilian), Czichos, Ehizibue (75. Katterbach) - Özcan - Kainz (56. Duda), Thielmann (79. Lemperle), Uth - Modeste, Andersson (56. Schaub)

Schiedsrichter: Tobias Reichel

Aufstellung: Horn - Schmitz, Mere (56. Kilian), Czichos, Ehizibue (75. Katterbach) - Özcan - Kainz (56. Duda), Thielmann (79. Lemperle), Uth - Modeste, Andersson (56. Schaub)

Schiedsrichter: Tobias Reichel

Aufstellung: Horn - Schmitz, Mere (56. Kilian), Czichos, Ehizibue (75. Katterbach) - Özcan - Kainz (56. Duda), Thielmann (79. Lemperle), Uth - Modeste, Andersson (56. Schaub)

Schiedsrichter: Tobias Reichel

Borussia Dortmund - 1. FSV Mainz 05 3:1

Tore: 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54. Elfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4)

Karten: Schulz (13.), Akanji (35.)

Aufstellung: Kobel - Meunier, Akanji, Hummels (66. Ponigrac), Schulz - Can (85. Witsel) - Brandt (78. Wolf), Bellingham - Reus (85. Carvalho) - Malen (66. Hazard), Haaland

Zuschauer: 63812

Aufstellung: Zentner - Tauer, Widmer, Bell (69. Hack), Niakhaté, Lucoqui (46. Martin) - Barreiro Martins (69. Lee), Stach (83. Papela) - Boetius, Ingvarsson (69. Burkhardt) - Onisiwo

Schiedsrichter: Daniel Schlager

Aufstellung: Zentner - Tauer, Widmer, Bell (69. Hack), Niakhaté, Lucoqui (46. Martin) - Barreiro Martins (69. Lee), Stach (83. Papela) - Boetius, Ingvarsson (69. Burkhardt) - Onisiwo

Schiedsrichter: Daniel Schlager

Aufstellung: Zentner - Tauer, Widmer, Bell (69. Hack), Niakhaté, Lucoqui (46. Martin) - Barreiro Martins (69. Lee), Stach (83. Papela) - Boetius, Ingvarsson (69. Burkhardt) - Onisiwo

Schiedsrichter: Daniel Schlager

Eintracht Frankfurt - Hertha BSC 1:2

Tore: 0:1 Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78. Elfmeter)

Karten: Jakic (29.)

Aufstellung: Trapp - Hinteregger, Hasebe, N'Dicka - Chandler (46. Toulé), Jakic (69. Paciencia), Sow, Kostic - Hauge - Lammers (60. Borré), Lindström (46. Kamada)

Zuschauer: 32 000

Aufstellung: Schwallow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascaríbar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzemski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)

Schiedsrichter: Deniz Aytekin

Aufstellung: Schwallow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascaríbar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzemski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)

Schiedsrichter: Deniz Aytekin

Aufstellung: Schwallow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascaríbar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzemski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)

Schiedsrichter: Deniz Aytekin

Aufstellung: Schwallow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascaríbar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzemski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)

Schiedsrichter: Deniz Aytekin

Aufstellung: Schwallow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascaríbar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzemski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)

Schiedsrichter: Deniz Aytekin

Aufstellung: Schwallow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascaríbar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzemski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)

Schiedsrichter: Deniz Aytekin

Aufstellung: Schwallow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascaríbar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzemski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)

Schiedsrichter: Deniz Aytekin

Aufstellung: Schwallow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascaríbar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzemski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)

Schiedsrichter: Deniz Aytekin

Aufstellung: Schwallow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascaríbar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzemski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)

Schiedsrichter: Deniz Aytekin

Aufstellung: Schwallow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascaríbar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzemski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)

Schiedsrichter: Deniz Aytekin

Aufstellung: Schwallow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascaríbar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzemski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)

Schiedsrichter: Deniz Aytekin

Aufstellung: Schwallow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascaríbar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzemski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)

Schiedsrichter: Deniz Aytekin

Aufstellung: Schwallow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascaríbar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (



Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben und schied im Viertelfinale von Indian Wells aus.

Foto: Terrill

»Die Niederlage tut weh«

Tennis | Alexander Zverev reichen zwei Matchbälle gegen Taylor Fritz nicht

Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben: Der Olympiasieger verlor im Viertelfinale von Indian Wells – trotz zweier Matchbälle.

■ Von Stephan Thalmann

Vielelleicht war Alexander Zverev mit seinen Gedanken schon bei Nikolos Bassilaschvili, vielleicht sogar schon im Finale. 5:2 im dritten Satz gegen Taylor Fritz – eine klare Sache. Bei zwei Matchbällen fehlte Zverev nur ein einziger Punkt zum Sieg, und doch hieß es nach fast zweieinhalb Stunden: Heimreise statt Halbfinale beim Masters in Indian Wells.

Zverev (24) hatte eine riesige Chance vergeben und war frustriert. Nachdem der Griechen Stefanos Tsitsipas als vermeintlich größter Kontrahent kurz zuvor überraschend an Bassilaschvili gescheitert war, schien der Weg für den Tennis-Olympiasieger frei zu sein. Umso schmerzhafter

war das Aus gegen den Weltranglisten-39., daraus machte Zverev kein Hehl. »Ich will einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein. Die Niederlage tut weh, denn ich wusste, dass ich nach der Niederlage von Stefanos der Favorit auf den Turniersieg war«, sagte Zverev: »Ich war so kurz davor zu gewinnen, aber ich habe das Niveau nicht konstant beibehalten.«

Obendrein war er vom Verhalten einiger Zuschauer genervt: »Auf der einen Seite waren ein paar, die immer zwischen erstem und zweitem Aufschlag geredet und nicht so schöne Dinge gesagt haben«, sagte Zverev: »Da habe ich dann irgendwann gesagt, okay, dritter Satz, Tiebreak, seid wenigstens respektvoll.«

Im Entscheidungssatz hatte Zverev die Weichen früh auf Sieg gestellt, verpasste es aber sowohl beim Stand von 5:2 und 40:30 als auch beim 5:3 und eigenem Aufschlag, den letzten Punkt zu machen.

Im Tiebreak zog Fritz (23) auf 4:0 davon und brachte

schließlich seinen dritten Matchball ins Ziel. Boris Becker (1987 und 1988) bleibt damit der einzige deutsche Sieger beim Eliteturnier in der kalifornischen Wüste.

Mit überzeugenden Leistungen hatte sich Zverev erstmals ins Viertelfinale des Hartplatzturniers gespielt. Unter anderem schlug er den dreimaligen Grand-Slam-Sieger Andy Murray und komplettierte damit seine Siegesammlung gegen die »Big Four«. Die Major-Rekordchampions Roger Federer, Rafael Nadal und Novak Djokovic hatte Zverev bereits zuvor geschlagen. Seit seinem Triumph von Tokio hatte er 20 von 21 Matches gewonnen, nur im Halbfinale der US Open war dem Weltranglistenersten Djokovic die Revanche für seine Olympia-Niederlage gelungen.

Fast 4500 Kilometer von New York entfernt nahm Zverevs Siegeszug ein jähes Ende. Zumindest ein kleiner Trost bleibt: Bereits durch seinen Drittrenden-Einzug hatte

sich Zverev vorzeitig für die ATP Finals in Turin (14. bis 21. November) qualifiziert. Es ist seine fünfte Teilnahme in Serie am Abschluss-Turnier, das er 2018 gewonnen hatte.

Im Finale kommt es nun zu einer Premiere. Denn Zverev-Bezwinger Fritz unterlag Nikolas Bassilaschvili aus Georgien 6:7 (5:7), 3:6. Und der trifft im Finale auf den Briten Cameron Norrie, der Grigor Dimitrow aus Bulgarien 6:2, 6:4 besiegte. Weder Bassilaschvili noch Norrie standen zuvor in einem Endspiel der zweithöchsten Kategorie auf der Tour.

Das Frauen-Endspiel in Indian Wells bestreiten die frühere Weltranglistenerste Viktorija Asarenka und Paula Badosa aus Spanien. Asarenka (Belarus) setzte sich in ihrem Halbfinale gegen Jelena Ostapenko (Lettland) 3:6, 6:3, 7:5 durch. Badosa, die im Viertelfinale Angelique Kerber (Kiel) geschlagen hatte, gewann gegen Ons Jabeur (Tunesien) 6:3, 6:3.

Auf Dennis Schröder wartet ein entscheidendes Jahr

Basketball | Neuanfang in Boston nach dem verlorenen Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers

Im Privatjet schwebte Dennis Schröder in Boston ein, wenig später bezog Deutschlands Basketball-Star mit Ehefrau Ellen und den beiden Kindern das schicke neue Familien-Domizil. Der 28-Jährige schlägt beim NBA-Rekordmeister Boston Celtics ein entscheidendes Kapitel in seiner Karriere auf.

Nach dem verpatzten Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers muss er sich neu beweisen. »Ich will einfach nur gewinnen, alles gewinnen. Alles andere zählt nicht«, sagte Schröder nach seiner Ankunft Ende September. In der Vorbereitung hatte er Anlaufschwierigkeiten, ihn plagte eine leichte Knieprellung. Die Generalprobe bei den Miami Heat setzten die Celtics in den Sand, Schröder stand in der Startformation und kam in rund 26 Minuten Spielzeit auf 13 Punkte.

Ernst wird es in der kommenden Woche. Von Beginn an, vom Tip-off des Auftaktspiels am Donnerstag bei den

New York Knicks, steht Schröder im Blickpunkt der Kritiker. War er doch mit Spott übergossen worden, als er während der vergangenen Saison bei den Lakers ein Angebot über 84 Millionen US-Dollar für vier Jahre abgelehnt hatte. Am Ende musste er sich mit einem Einjahresvertrag über 5,9 Millionen zufriedengeben.

Dass er sich »verzockt« hat, sieht Schröder nicht. »Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles«, sagte der Nationalspieler: »Ich möchte mich in einer Situation wohlfühlen, in der ich weiß, dass die Leute mich schätzen.« Doch mit der ersehnten Meisterschaft wird es schwer, allein im Osten sind vor allem die Brooklyn Nets und Titelverteidiger Milwaukee Bucks stärker einzuschätzen.

Bei den Lakers, im nicht minder starken Westen, wären die Chancen dank der Superstars LeBron James und Anthony Davis grölser, aber



Dennis Schröder glaubt nicht, dass er sich verzockt hat: »Ich werde noch lange Zeit in der NBA spielen.« Foto: Osorio

ganz wohl fühlte sich Schröder in Kalifornien offenbar nicht. Zwar sprach er nur positiv über den Klub, aber er habe das Gefühl gehabt, nicht »zu 100 Prozent« zu passen. »Ich glaube nicht, dass ich ih-

nen alles gegeben habe, was ich zu bieten habe«, formulierte es Schröder, der in der abgelaufenen Saison für LA im Schnitt 15,4 Punkte aufgelegt hatte. Besonders für seine schwachen Leistungen in den

Play-offs, als die Lakers in der ersten Runde gescheitert waren, wurde er kritisiert. Obwohl er einen Vertrag für die 84-Millionen-Offerte nie in Papierform vor sich hatte, hätten die Lakers nach der Saison verhandeln wollen, wie Schröder berichtete – letztendlich wollte Schröder aber lieber seine Optionen auf dem Markt ausloten.

Und landete in Boston, wo er sich in der gleichen Zwickmühle wie im Jahr davor in LA befindet. Er muss sich mit einem auf ein Jahr befristeten Vertrag für einen besseren in 2022 empfehlen.

Über Geld muss sich Schröder aber keine Sorgen machen, denn in LA und davor bei den Oklahoma City Thunder kassierte er stets um die 15 Millionen Dollar pro Jahr. Er habe nach seinem vierten NBA-Jahr »einen ziemlich guten Vertrag unterschrieben«, so Schröder, »und meine Familie und ich, wir werden es gut haben.« Ob in Boston oder anderswo.

EISHOCKEY

Corona legt München lahm

Zum ersten Mal in der neuen Spielzeit der Deutschen Eishockey Liga (DEL) muss ein Spiel wegen Coronafällen abgesagt werden. Mehrere Spieler des dreimaligen Meisters Red Bull München wurden positiv auf das Coronavirus getestet, deswegen fiel die für Sonntag angesetzte Begegnung gegen die Nürnberg Ice Tigers aus. Betroffen seien auch Mitglieder aus dem Betreuer- und Trainerstab, wie die Münchner am Samstag mitteilten. Die Profis und Klub-Angestellten seien umgehend isoliert worden. Das zuständige Gesundheitsamt ordnete für alle Mannschaftsangehörigen eine Quarantäne bis einschließlich Sonntag an. Über eine Neuansetzung will sich die Liga schnellstmöglich besprechen. Das Spiel sollte eigentlich bei Sport1 übertragen werden. Der Münchner TV-Sender stieg deshalb ab 18 Uhr in die Begegnung zwischen den Straubing Tigers und den Schwenninger Wilds Wings (16.30 Uhr) ein.

IOC besorgt über die Pläne der Fifa

Olympia | Negative Folgen befürchtet

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) teilt die große Besorgnis über die Pläne des Fußball-Weltverbandes Fifa, die Weltmeisterschaft künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus auszurichten. Zugleich unterstützt das IOC die Forderungen für eine »breite Konsultation« aller Betroffenen zu diesen Gedankenspielen, die weltweit bereits auf große Kritik und Vorbehalte gestoßen sind.

»Starke Vorbehalte«

Sowohl internationale Sportorganisationen, nationale Fußballverbände, Vereine und Spieler als auch Spielerorganisationen und Trainer hätten ihre »starken Vorbehalte und Besorgnis« in Bezug auf die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht, sagte IOC-Sprecher Mark Adams am Samstagabend auf einer Online-Medienrunde nach der Sitzung der Exekutive.

In der entsprechenden IOC-Mitteilung wird davor gewarnt, dass sich um zwei

Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – unter anderem Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. »Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben«, wird in dem Statement betont.

Zudem würde die damit verbundene Ausweitung des Kalenders im Männerfußball künftig zu großen Herausforderungen für den Frauenfußball führen. Eine Umsetzung der Fifa-Pläne würde auch zu einer massiven Belastung für die physische und mentale Gesundheit der Spieler führen. Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Arsène Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen. Diese Gedankenspiele hatten in Europa und in Südamerika für Kritik gesorgt. Die Europäische Fußball-Union Uefa hatte erst am Freitagabend ihre Ablehnung bekräftigt.

Bach würdigt Kaidel

Rudern | Abschied mit 70 Jahren



Siegfried Kaidel Foto: Stache

Nach 13 Jahren an der Spitze des Deutschen Ruder-Verbandes (DRV) ist Siegfried Kaidel mit der olympischen Goldmedaille in den Funktionärs-Ruhestand verabschiedet worden. IOC-Präsident Thomas Bach persönlich überreichte Kaidel zum Auftakt des 65. Rudertages in Schweinfurt am Freitagabend die Plakette.

»Er ist Unterfranke und Ruderer, was will man mehr«, sagte der Würzburger über den 70-Jährigen, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Zum Nachfolger wurde Favorit Moritz Petri mit 94,3 Prozent der Stimmen gewählt, der bislang stellvertretender Vorsitzender im DRV war. »Am Ende hast du die Schlagzahl sogar noch einmal erhöht. Nach 13 Jahren bist du nun im Ziel, aber nicht am Ende«, sagte Petri zu seinem Vorgänger: »Deine Expertise

und deine Meinung hören wir weiterhin gerne. Du hinterlässt große Fußstapfen.«

Auch Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) schickte über eine Videobotschaft Abschiedsworte an Kaidel.

■ Handball

■ MÄNNER

Bundesliga

RN Löwen - DHFK Leipzig	abges.
Bergisch. HC - HSG Wetzlar	abgebr.
SC Magdeburg - Flensburg-Hand.	33:28
TVB Lemgo - THW Kiel	21:21
TVB Stuttgart - Balingen-Weilst.	27:26
HSV Hamburg - GWD Minden	31:27
1. SC Magdeburg	7 209:177 14:0
2. Füchse Berlin	7 211:179 13:1
3. THW Kiel	7 212:167 12:2
4. FA Göppingen	7 202:193 10:4
5. HSV Hamburg	8 235:222 9:7
6. Flensburg-Hand.	6 176:155 7:5
7. Bergisch. HC	6 150:151 7:5
8. HC Erlangen	7 171:177 7:7
9. TSV Lemgo	6 164:153 6:6
10. MT Melsungen	7 175:190 6:8
11. HSG Wetzlar	6 166:159 5:7
12. DHFK Leipzig	6 155:156 5:7
13. RN Löwen	6 172:176 5:7
14. TuS N-Lübecke	7 159:174 4:10
15. TVB Stuttgart	7 193:216 4:10
16. Balingen-Weilst.	7 177:206 4:10
17. Hannover-Burgd.	6 139:164 2:10
18. GWD Minden	7 156:207 0:14

2. Bundesliga

TuSEM Essen - Eulen L'hafen	24:24
TSV Dormagen - Etr. Hagen	23:30
HCE Rostock - TuS Ferndorf	25:20
EHV Aue - HC Elbflorenz	26:26
Hüttenberg - Rimpar Wölfe	32:23
ASV Hamm - SG Bietigheim	30:24
Nordhorn-Lingen - HSC Coburg	29:26
Großwallstadt - ThSV Eisenach	35:28
TV Emsdetten - Gummersbach	22:23
Dessau-Roßlau - Lübeck-Schw.	28:26
1. Gummersbach	6 178:140 12:0
2. Etr. Hagen	6 189:160 10:2
3. Hüttenberg	6 177:150 10:2
4. TuSEM Essen	6 167:164 9:3
5. HCE Rostock	6 166:158 8:4
6. Nordhorn-Lingen	6 173:168 8:4
7. ASV Hamm	5 139:129 7:3
8. EHV Aue	6 165:168 6:6
9. Dessau-Roßlau	6 175:181 6:6
10. SG Bietigheim	6 167:165 5:7
11. TV Emsdetten	6 158:158 5:7
12. HC Elbflorenz	6 169:172 5:7
13. HSC Coburg	6 161:168 4:8
14. Großwallstadt	6 168:182 4:8
15. Lübeck-Schw.	6 161:175 4:8
16. TSV Dormagen	6 140:154 4:8
17. Rimpar Wölfe	6 143:165 4:8
18. Eulen L'hafen	5 142:142 3:7
19. ThSV Eisenach	6 165:183 2:10
20. TuS Ferndorf	6 151:172 2:10

■ FRAUEN

Bundesliga

Buxtehuder SV - HSG Bensheim	34:22
Sachs. Zwickau - Bay. Leverkusen	29:22
Wildungen Vip. - Buchholz-Ros.	29:23
1. SG Bietigheim	5 166:107 10:0
2. Bor. Dortmund	5 164:125 10:0
3. TuS Metzingen	5 152:146 8:2
4. Thüringer HC	5 133:130 7:3
5. Buxtehuder SV	4 129:107 6:2
6. Neckarsulm	5 168:163 5:5
7. HSG Blomberg	5 142:145 5:5
8. HSG Bensheim	5 129:136 5:5
9. Halle-Neustadt	5 132:124 4:6
10. Bay. Leverkusen	5 127:138 4:6
11. Sachs. Zwickau	5 118:149 2:8
12. Wildungen Vip.	5 125:158 2:8
13. VfL Oldenburg	4 98:116 0:8
14. Buchholz-Ros.	5 111:150 0:10

2. Bundesliga

Werder Bremen - TSV Harrislee	abges.
VfL Waiblingen - MTV Heide	34:23
HSV Gräfrath - TV Aldekerk	30:29
Kurpf. Bären - FSG Mainz/B.	21:29
Füchse Berlin - TV Beyerhöde	30:24
FA Göppingen - TuS Lintfort	26:25
TG Nürtingen - Regensburg	30:30
H2Ku Herren - HC Leipzig	26:24
1. HSV Gräfrath	5 156:122 10:0
2. VfL Waiblingen	5 154:121 10:0
3. Kurpf. Bären	5 132:113 8:2
4. FA Göppingen	5 146:129 8:2
5. Füchse Berlin	5 130:113 8:2
6. FSG Mainz/B.	5 128:123 6:4
7. TuS Lintfort	5 139:127 5:5
8. TSV Harrislee	4 108:113 4:4
9. HC Leipzig	5 128:129 4:6
10. H2Ku Herren	5 130:138 4:6
11. Regensburg	5 132:142 4:6
12. TG Nürtingen	5 119:135 3:7
13. Werder Bremen	4 108:121 2:6
14. MTV Heide	5 136:157 2:8
15. TV Beyerhöde	5 111:134 0:10
16. TV Aldekerk	5 120:160 0:10

Spielabbruch nach Notfall

Die Partie der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und HSG Wetzlar ist beim Stand von 21:19 für die Gäste in der 51. Minute wegen der notärztlichen Behandlung eines Zuschauers auf der Tribüne zunächst für mehrere Minuten unterbrochen worden. In der Folge einigten sich beide Mannschaften darauf, das Spiel nicht mehr fortzusetzen.

Der Kapitän im Hechtflug

Eishockey | Travis Turnbull erzielt gegen Straubing 2:1-Siegtreffer / Zaborsky verpflichtet

Die Wild Wings haben in der DEL am Sonntagabend nach fünf Niederlagen in Folge in Straubing mit 2:1 gewonnen. Der Angreifer Tomas Zaborsky wurde verpflichtet.

■ Von Michael Bundesmann

Starke Auswärtsleistung

Es lief am Straubinger Pulverturm die 57. Minute. Es stand 1:1, als Schwenningens Ken André Olimb vor das Tigers-Tor passte und Kapitän Travis Turnbull – etwas spektakulär, aber schlau – im Hechtflug die Scheibe zum 2:1-Siegtreffer einschob. Die Wild Wings belohnten sich eine ausgezeichnete Leistung.

Kommt Zengerle auch?

Im Vorfeld des Spiels hatten die Wild Wings am Samstag die Verpflichtung des 33-jährigen Flügelstürmers Tomas Zaborsky bekannt gegeben. Der Slowake soll zu Wochenbeginn in Schwenningen eintreffen. Er verbrachte weite Teile seiner Karriere in Finnland, spielte aber auch schon in Schweden und der KHL. Der Linksschütze wechselt von Bili Tygri Liberec in den Schwarzwald. Und mit dem bisherigen Berliner Center Mark Zengerle scheint wohl auch der zweite Neuzugang im Anflug zu sein.

Gäste starten gut

Doch zurück zum Spiel in Straubing. Schon in den ersten 20 Minuten waren die Schwenningens sehr präsent. Gästekeeper Joacim Eriksson hatte in dieser Phase nicht so viel zu tun wie sein Gegenüber Tomi Karhunen. Bei den Neckarstädtern besaßen Max Görtz, Daniel Pfaffengut (beide in der 12. Minute) als auch Ken André Olimb (19.) gute Möglichkeiten zur 1:0-Führung. Es ging aber torlos in die erste Drittelpause.



Der Schwenninger Kapitän Travis Turnbull hat in Straubing zugeschlagen und gerade clever das entscheidende 2:1 kurz vor dem Spielende erzielt.

Foto: Eibner

Im zweiten Abschnitt setzten die Schwenningens ihre gute Leistung fort und gingen in der 27. Minute in ihrem dritten Überzahlspiel des Abends durch Max Görtz mit 1:0 in Führung. Nach einem »Doppelpass« mit seinem schwedischen Landsmann Niclas Burström hatte Görtz die Scheibe unter die Latte des Straubinger Gehäuses geknallt.

Schwenningens kämpfen

Doch dann konnte Tylor Spink wenige Sekunden später einen großen Siegtreffer markieren. In den letzten zwei Minuten mussten die

Wild Wings in Unterzahl agieren. Die Gäste kämpften um jeden Meter, warfen sich in die Straubinger Schüsse und jubelten schließlich über einen verdienten 2:1-Sieg.

Schwenningens Torhüter Joacim Eriksson lobte sein Team: »Wir haben wirklich sehr gut gespielt und gekämpft. Es war natürlich zu diesem Zeitpunkt ein sehr wichtiger Sieg für uns.«

Straubing – Wild Wings 1:2 (0:0, 1:1, 0:1). Tore: 0:1 Görtz (26:15/5:4), 1:1 Lampl (27:46); 2:1 Turnbull (56:13). Strafen: Straubing: 18 – Wild Wings: 18. Schiedsrichter Rantala/Stein groß. Zuschauer: 3251.

WILDWINGS GEFLÜSTER

Von Lorenzo Ligresti

Wenn man den Leistungsunterschied zwischen Mannheim und Schwenningen (4:1) am Freitagabend auf einen Faktor herunterrechnen müsste, wäre es die Effizienz. Die Wild Wings agierten zumeist auf Augenhöhe, hielten mit viel Kampf und Leidenschaft dagegen. Doch in einigen Situationen war die spielerische Klasse der Adler zu viel für die Schwenningens.

»Unnötige Strafen kassiert«

»Bei unseren beiden ersten Gegentoren im ersten Drittel hat Mannheim unsere Strafen brutal ausgenutzt«, analysierte Wild-Wings-Coach Niklas Sundblad.

Sein Verteidiger Johannes Huß war in der ersten Pause die »Hutschnur« geplatzt: »Wenn man vorher weiß, was für ein starkes Powerplay Mannheim hat, dann lässt man eben in den Zweikämpfen den Schläger unten. Da müssen wir mehr smart sein.«, kritisierte er. Doch selbst mit dieser 0:2-Hypothek spielten die Wild Wings im zweiten Drittel mutig. Niklas Sundblad betonte aber auch: »Es war heute sehr schwer gegen diese stabile Mannheimer Defensive.«

Pavel Gross ist erleichtert

Der Adler-Coach sprach von einem »harten Stück Arbeit« für sein Team. »Beide Mannschaften haben sehr viel investiert. Schwenningens war von Anfang an gut im Spiel.«

■ Eishockey

■ DEL

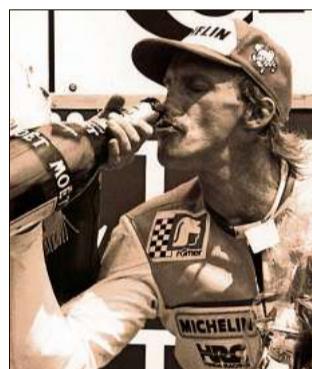
Eisbären Berlin – ERC Ingolstadt	6:3
FP Bremerhaven – Kölner Haie	n.P. 2:3
Straubing Tigers – Wild Wings	1:2
Adler Mannheim – Bietigheim St.	6:2
RB München – Nürnberg IT	ausgef.
Iserlohn – Düsseldorfer EG	3:1
Krefeld Pinguine – Augsburg	3:1
Spiele vom Freitag	
Augsburg – RB München	n.V. 5:4
Nürnberg IT – Krefeld Ping.	n.V. 2:3
Ingolstadt – Grizz. Wolfsburg	n.P. 3:4
Kölner Haie – Straubing Tigers	2:5
Wild Wings – Adler Mannheim	1:4
Bietigheim Steelers – Iserlohn	3:2
1. Adler Mannheim	12 39:20 28
2. RB München	11 42:28 25
3. Eisbären Berlin	12 43:28 25
4. Grizzlys Wolfsburg	12 37:28 25
6. Iserlohn Roosters	12 38:31 21
5. Düsseldorfer EG	12 36:37 19
7. Kölner Haie	12 41:35 18
8. Augsburger Panther	12 36:40 18
9. Bietigheim Steelers	12 33:41 16
10. FP Bremerhaven	12 29:34 15
11. Krefeld Pinguine	12 31:42 14
12. Straubing Tigers	12 36:43 13
13. ERC Ingolstadt	12 35:46 13
14. Nürnberg Ice Tigers	12 3

■ Kurz notiert

Boxen: Cruisergewichtler Artur Mann (Hannover) hat bei seiner Ring-Rückkehr den großen WM-Triumph erwartungsgemäß verpasst. Gegen den IBF-Weltmeister und Lokalmatador Mairis Briedis verlor der Herausforderer am Samstag in der lettischen Hauptstadt Riga durch K.o. in der dritten Runde.

Pferdesport: Bei der vorletzten Etappe der Global Champions Tour Springreiter hat sich der US-Amerikaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowakischen Samorin setzte er sich am Samstagabend mit seinem Pferd Theodore Mancias im Stechen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl) mit Dominator 2000 Z.

Motorrad: Der frühere Motorrad-Vizeweltmeister Reinhold Roth ist im Alter von 68 Jahren am Freitag gestorben. Das bestätigte Roths Ehefrau Elfriede, die ihren Mann mehr als drei Jahrzehnte lang in Wangen im Allgäu betreut hatte. Einen Unfall am 17. Ju-



Reinhold Roth Foto: Imago

ni 1990 beim Großen Preis von Jugoslawien in Rijeka hatte Roth mit schwersten Verletzungen überlebt. Seitdem war er pflegebedürftig. Ende der 1980er Jahre hatte Roth in der 250er Klasse drei WM-Rennen gewonnen.

■ Ringen

Bundesliga Gruppe Südwest

RKG Freiburg - AC Heusweiler	14:15
KSV Köllebach - TuS Adelhausen	17:7
ASV Hüttigweiler - KV Riegelsberg	11:9
1. KSV Köllebach	4 90:21 8:0
2. TuS Adelhausen	4 65:43 6:2
3. ASV Urloffen	3 52:22 4:2
4. RKG Freiburg	5 77:67 4:6
5. AC Heusweiler	3 41:59 2:4
6. ASV Hüttigweiler	4 26:78 2:6
7. KV Riegelsberg	5 40:101 2:8

Regionalliga BaWü

Schriesheim - Nieder-Liebersb.	15:16
AB Aichalden - RG Hausen-Zell	12:19
KSV Hofstetten - ASV Ladenburg	16:24
Weit-Wieslett - Tennenbronn	19:9
KG Bairent - KSV Rheinfelden	23:10
1. KG Bairent	8 187:87 14:2
2. RG Hausen-Zell	8 160:98 14:2
3. ASV Ladenburg	8 134:126 10:6
4. Weit-Wieslett	8 113:127 9:7
5. Tennenbronn	7 104:110 7:7
6. KSV Hofstetten	8 133:144 7:9
7. KSV Rheinfelden	8 104:137 6:10
8. AB Aichalden	8 102:142 5:11
9. KSV Schriesheim	8 128:124 4:12
10. Nieder-Liebersb.	7 75:145 2:12

Oberliga Südbaden

Gutach-Bleib. - KSK Furtwangen	10:24
Adelhausen II - VfK Mühlbach	29:6
KSV Haslach - Schiltigheim II	23:8
RSV Schuttertal - RG Lahr	18:16
1. Adelhausen II	6 146:59 10:2
2. KSV Haslach	6 107:90 10:2
3. Schiltigheim II	7 131:102 10:4
4. KSV Appenweier	7 105:111 8:6
5. VfK Mühlbach	7 110:115 7:7
6. RSV Schuttertal	5 81:86 6:4
7. KSK Furtwangen	7 115:120 5:9
8. RG Lahr	7 101:133 4:10
9. Gutach-Bleibach	8 88:168 0:16
10. Waldk-Kollau	4 0:0 0:0

Oberliga Württemberg

SG Weilimdorf - SV Fellbach	20:8
TSV Ehningen - AC Röhlingen	23:8
AV Sulgen - SV Ebersbach	14:17
1. TSV Ehningen	2 47:17 4:0
2. SG Weilimdorf	2 40:20 4:0
3. KG Fachsenfeld	1 18:10 2:0
4. SV Ebersbach	2 29:34 2:2
5. AV Sulgen	1 14:17 0:2
6. SV Fellbach	1 8:20 0:2
7. KSV Musberg	1 9:24 0:2
8. AC Röhlingen	2 18:41 0:4

Motto lautet: »Let's do it!«

Turnen | Pauline Schäfer-Betz tritt bei der WM in Tokio als Solistin an

Solistin mit Kampfgeist und Ambitionen: Pauline Schäfer-Betz ist bei Turn-WM in Japan die einzige deutsche Starterin. Bei ihrem »Abenteuer« in Fernost tritt die 24-Jährige an ihrem Paradegerät Schwebebalken und am Boden an.

■ Von Katja Sturm

Selbstbewusst und angriffslustig startet die frühere Schwebebalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz in die am Montag beginnende Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu. »Ich will ins Finale«, sagte die 24-Jährige nach dem Podiumstraining im General Gymnasium. »Die Zeiten, in denen ich mitgefahrt bin, um nur dabei zu sein, sind vorbei.«

Enttäuschende Heim-WM

2017 hatte die gebürtige Saarländerin in Montréal an ihrem Paradegerät den Titel gewonnen, zwei Jahre zuvor in Glasgow war ihr bereits die bronzene Plakette umgehängt worden.



Doch bei der Heim-WM 2019 in Stuttgart und auch bei den Olympischen Spielen im Sommer in Tokio reichte es für die Sportlerin des KTV Chemnitz nicht für einen Einzug in die Entscheidung. Was im Erfolgsfall im Medaillenkampf möglich sein würde, darüber wollte Schäfer-Betz nicht spekulieren. »Step by step« werde sie die Aufgabe angehen.

Der Deutsche Turner-Bund (DTB) hatte neben einer kom-

pletten Fünfer-Riege bei den Männern nur die Zweite der deutschen Mehrkampfmeisterschaften für einen Start bei den Einzeltitelkämpfen in Japan nominiert. Die anderen Olympia-Starterinnen - Elisabeth Seitz, Kim Bui (beide Stuttgart) und Sarah Voss (Köln) - hatten auf die WM-Qualifikation verzichtet.

Bei Schäfer-Betz lief es im Vorfeld zwar nicht optimal,

aber man sah bei einer möglichen Schwierigkeitsnote von 5,9 das Potenzial für eine Finalteilnahme. »Ich bin froh,

dass ich es geschafft habe«, sagte die Turnerin. Ursprünglich hatte auch Schäfer-Betz, schon wegen der weiten Anreise, die WM nicht auf dem Plan gehabt. »Aber ich habe nach meinem Urlaub so schnell wieder meine alte Form gefunden, dass ich dachte: Let's do it!« Außer am Balken wird sie dabei nur noch am Boden antreten.

»Ein bisschen komisch« sei es schon, keine Kolleginnen um sich zu haben, mit denen man sich über die Geräte und die Bedingungen austauschen

könne. Aber die Teamkameradinnen leisteten von zu Hause aus Unterstützung. »Außerdem bin ich es gewohnt, mit Männern zu trainieren.« Schäfer-Betz absolviert ihre Einheiten am Stützpunkt in Chemnitz überwiegend in der Halle der männlichen Kollegen.

Der Qualifikationswettkampf steht für die deutsche Solistin am Montag (10.45 Uhr deutscher Zeit) an. Das Finale am Schwebebalken wird am Sonntag danach (10.00 Uhr) ausgetragen.

■ Sportregister

■ Tennis

ATP-Masters in Indian Wells (8359455 Dollar), Viertelfinale: Taylor Harry Fritz (USA/31) - Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3). Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Grigor Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolos Bassilashvili (Georgien/29) - Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3.

WTA-Turnier in Indian Wells (8761725 Dollar) Viertelfinale: Paula Badosa (Spanien/21) - Angelique Kerber (Kiel/10) 6:4, 7:5. Halbfinale: Viktorija Asarenka (Belarus/27) - Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5; Badosa - Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3.

■ Football

NFL, Hauptrunde, 6. Spieltag Jacksonville Jaguars - Miami Dolphins 23:20.

■ Handball

Champions League Frauen Bor. Dortmund - CSM Bukarest 22:25 European League Frauen Quali TuS Metzingen - Blomberg-Lippe 27:28

■ Basketball

Bundesliga Herren Baskets Bonn - Fraport Skyliners 86:76 Löwen Br'schweig - Chemnitz 84:93 BG Göttingen - Riesen Ludwigsb. 78:69 Syntetics MBC - s.Ol. Würzburg 95:73 Merlini Crailsheim - rat. Ulm 71:93 Brose Bamberg - Heidelberg 72:68 Bayern München - Giessen n.V. 71:64 Hamburg Towers - Bayreuth 77:70 Baskets Oldenburg - Alba Berlin 74:92

1. Brose Bamberg 4 337:314 8
2. Acad. Heidelberg 4 301:281 6
3. Baskets Bonn 4 331:325 6
4. Niners Chemnitz 4 334:330 6
5. Syntactics MBC 4 391:370 6
6. Alba Berlin 4 341:299 4
7. Bayern München 3 250:230 4
8. BG Göttingen 3 244:232 4
9. Riesen Ludwigsb. 4 298:300 4
10. ratiopharm Ulm 4 335:324 4
11. Hamburg Towers 4 320:312 4
12. s.Ol. Würzburg 3 247:294 2
13. medi Bayreuth 3 230:235 2
14. Merlini Crailsheim 4 372:375 2
15. Gießen 46ers 4 305:309 2
16. Löwen Br'schweig 4 354:371 2
17. Baskets Oldenburg 4 322:340 2
18. Fraport Skyliners 4 279:350 0

Bundesliga Damen Baskets Düsseldorf - Heidelberg 79:74 Herner TC - TSV Wasserburg 67:55 Osnabrück - Eisvögel Freiburg 61:64 RS Keltern - TK Hannover 86:86 Lions Halle - BC Marburg ausgef. Royals Saarlouis - Veilchen Lad. 72:60 Nördlingen - Rheinland Lions 75:81

1. Rheinland Lions 5 421:331 10
2. TK Hannover 5 388:331 10
3. Eisvögel Freiburg 5 406:365 8
4. Herner TC 4 268:249 6
5. RS Keltern 5 396:392 6
6. Panth. Osnabrück 5 381:382 6
7. Veilchen Ladies 4 286:271 4
8. BC Marburg 4 254:270 4
9. Angels Nördlingen 5 346:355 4
10. Baskets Düsseldorf 5 350:374 4
11. TSV Wasserburg 5 352:373 2
12. Royals Saarlouis 5 356:382 2
13. Lions Halle 4 229:310 0
14. BasCats Heidelb. 5 317:365 0

■ Eishockey

NHL: New Jersey Devils - Chicago Blackhawks 4:3 n.V., Philadelphia Flyers - Vancouver Canucks 4:5 n.P., Anaheim Ducks - Minnesota Wild 1:2, Buffalo Sabres - Arizona Coyotes 2:1 n.P., Florida Panthers - New York Islanders 5:1, Boston Bruins - Dallas Stars 3:1, Columbus Blue Jackets - Seattle Kraken 2:1 n.V., Detroit Red Wings - Vancouver Canucks 3:1, Montréal Canadiens - New York Rangers 1:3, Pittsburgh Penguins - Chicago Blackhawks 5:2, Toronto Maple Leafs - Ottawa Senators 3:1, Washington Capitals - Tampa Bay Lightning 1:2 n.V., Nashville Predators - Carolina Hurricanes 2:3, Colorado Avalanche - St. Louis Blues 3:5, Edmonton Oilers - Calgary Flames 5:2, San Jose Sharks - Winnipeg Jets 4:3, Los Angeles Kings - Minnesota Wild 2:3.

■ Volleyball

Bundesliga Männer, 3. Spieltag TSV Herrsching - SVG Lüneburg 3:0 Friedrichshafen - Berlin Volleys 0:3 KW-Bestensee - Giesen Grizzlys 3:2 Unterhaching - SVG Lüneburg 0:3 UV Frankfurt - Pow. Düren 3:1 Bundesliga Frauen, 3. Spieltag Ladies in Black Aachen - Erfurt 3:0 SC Potsdam - VfB Suhl 3:0 FTSV Straubing - VC Neuwied 3:0 MTV Stuttgart - USC Münster 3:0 VC Wiesbaden - RR Vilsbiburg 1:3

■ Hockey

Pro League, Herren Belgien - Deutschland 6:1 Belgien - Deutschland 5:3 Pro League, Damen Belgien - Deutschland 1:0 Belgien - Deutschland 3:1

DARTS

BOXEN

Usyk plant Fury-Kampf

Nach seinem überraschenden Sieg über Anthony Joshua will der Ukrainer Alexander Usyk auch dem nächsten britischen Box-Weltmeister den Gürtel entreißen und zum alleinigen Schwergewichts-Champion aufsteigen. »Es wäre grandios«, gegen Tyson Fury zu boxen, »um als erster Schwergewichtler alle WM-Titel zu besitzen«, sagte Usyk. Zunächst steht jedoch die Revanche gegen Joshua auf dem Programm. »Mein Manager und ich sind Männer des Wortes«, sagte Usyk. Der Rückkampf werde »im März oder April stattfinden. Läuft alles nach Plan, boxe ich dann gegen Fury«, so Usyk (34), der die Titel der Verbände WBA, WBO und IBF hält. Fury ist WBC-Weltmeister. Großen Respekt hat Usyk vor Fury



Alexander Usyk denkt schon an den übernächsten Kampf. Foto: Lukatsky

nicht, auch wenn er von dessen Ringschlacht gegen Deontay Wilder (USA) beeindruckt war: »Fury ging zweimal zu Boden, Wilder dreimal. Mehr Dramatik geht im Schwergewicht nicht.«

EISHOCKEY

Deutsche Cracks glänzen in NHL

Eishockey-Star Leon Draisaitl hat mit seinen Edmonton Oilers auch das zweite Saisonspiel in der NHL gewonnen und dabei seine Scorerpunkte zwei bis vier gesammelt. Der Nationalspieler aus Köln legte beim 5:2 gegen die Calgary



Chris Fast, Torhüter des SV Zimmern ist machtlos, als es in seinem Kasten einschlägt.

Foto: Müller

Landesliga Württemberg Staffel 3

Young Boys Reutlingen - Ehningen	2:4	Samstag, 23. Oktober, 14.30 Uhr
SV Tübingen - TV Därmsheim	4:3	Mühlheim - Bösingen
GSV Maichingen - SSC Tübingen	4:0	Samstag, 23. Oktober, 15.30 Uhr
SV Zimmern - SG Empfingen	1:2	Tuttlingen - Maichingen
SV Nehren - SC 04 Tuttlingen	5:1	SV Seedorf - SV Zimmern
VfB Bösingen - FC Rottenburg	0:0	Empfingen - Gärtringen
SV Böblingen - VfL Mühlheim	3:0	VfL Nagold - YB Reutlingen
SpVgg Trossingen - SV Wittendorf	3:0	Sonntag, 24. Oktober, 15.00 Uhr
FC Gärtringen - VfL Nagold	0:4	FC Rottenburg - SV Tübingen

NÄCHSTE SPIELE

Mittwoch, 20. Oktober, 19.30 Uhr
Trossingen - Böblingen

1. VfL Nagold	13	9	3	1	36:11	30
2. Young Boys Reutlingen	13	9	2	2	40:20	29
3. SV Seedorf	13	7	5	1	33:14	26
4. TSV Ehningen	13	8	2	3	28:14	26
5. VfB Bösingen	12	8	1	3	36:15	25
6. SG Empfingen	13	7	4	2	23:14	25
7. GSV Maichingen	13	6	4	3	30:20	22
8. SV Nehren	13	7	1	5	30:24	22
9. SV Zimmern	13	6	3	4	28:14	21
10. SV Tübingen	13	6	3	4	30:26	21
11. FC Gärtringen	13	6	1	6	25:30	19
12. SV Böblingen	11	5	2	4	25:24	17
13. SC 04 Tuttlingen	13	4	2	7	22:27	14
14. SpVgg Trossingen	12	4	1	7	15:19	13
15. SV Wittendorf	13	3	4	6	18:23	13
16. FC Rottenburg	13	3	4	6	11:20	13
17. SpVgg Holzgerlingen	13	3	1	9	13:42	10
18. TV Därmsheim	13	2	3	8	22:38	9
19. SSC Tübingen	13	2	0	11	15:51	6
20. VfL Mühlheim	13	0	0	13	10:44	0

Stenogramme

Young Boys Reutlingen - TSV Ehningen 2:4 (2:2) - Tore: 1:0 (19.) Krstic, 1:1 (32.) Berberoglu, 2:1 (36.) Szalanszki, 2:2 (41.) Bartmann, 2:3 (68.) Ademi, 2:4 (90.+2) Hasöz. - Zuschauer: 450.
GSV Maichingen - SSC Tübingen 4:0 (3:0) - Tore: 1:0 (5.) Intempore, 2:0 (27.) Handelfmeter (Delice, 3:0 (38.) Mägerle, 4:0 (79.) Abdij. - Zuschauer: 80.
SV Nehren - SC Tuttlingen 5:1 (3:0) - Tore: 1:0, 2:0 (20., 28.) beide Binder, 3:0 (33.) Traub, 4:0 (79.) Rammeiser, 4:1 (90.+1) Circa, 5:1 (90.+3) Schindler. - Zuschauer: 125.
SV Tübingen - TV Därmsheim 5:3

BSV lässt Chancen aus

A Staffel 2 | Nur 0:0 gegen Durchhausen

(hor). Jubel beim Führungsduo Frittlingen/Wilflingen und Kolbingen: Mit dem jeweils neunten Sieg konnte der Vorsprung auf die beiden pazenden Verfolger Schwenningen (-6) sowie Wurmlingen (-7) vergrößert werden.
BSV 07 Schwenningen - SG Durchhausen/Gunningen 0:0. Kein Sieger im Topspiel. Es ging körperbetont zur Sache mit vielen Zweikämpfen, Foul und Emotionen - die Folge waren insgesamt acht Gelbe Karten. Chancen gab es jedoch hüben wie drüber in den 90 Minuten reichhaltig - wie beim vermeintlichen 1:0 für den BSV (36.), was wegen Abseits nicht gegeben wurde. Es war ein 0:0 der besseren Sorte. Die Schwenninger hatten bei drei Autorennern viel Pech: Gökhann Sengül scheiterte in der 19. Minute am Querbalken. Bei einem Torschuss von Thomas Schulz (70.) lenkte SG-Keeper Moritz Link den Ball des an die Latte. Kresimir Vidovic donnerte die Kugel nach einem Freistoß wieder an die Unterkante (90.+1). Der starke BSV-Torhüter Markus Rössner klärte gegen Jannick Pape (36.), und Kai Hartelt (78.).
TRAINERSTIMME
Emrah Sarikaya/Arvit Davitan (BSV): »Wir wollten gewinnen, haben uns leider sehr schwer getan und konnten unsere klaren Torchancen nicht verwerten.« Schiedsrichterin: Sabine Förster (Stein). Zuschauer: 200.

TV Wehingen - SG Frittlingen/Wilflingen 1:3 (0:2). Den siebten Sieg in Folge stellten die Leintäler mit einem frühen 2:0 sicher.
Tore: 0:1 Marco Hermle (11.), 0:2 Marvin Herrmann (20.), 0:3 Dragan Karanov (52.), 1:3 Basiru Leigh (59.). Schiedsrichter: Pascal Richter (Sigmaringen). Zuschauer: 80.
SG Fritten/Mühlheim II - SV Wurmlingen 3:2 (0:2). Tore: 0:1 Nikolai Baster (3.), 0:2 Maurizio Clolucci (45.), 1:2 Adrian Müller (55.), 2:2 Silvio Schilacci (59.), 3:2 Noah Schmid (80.). Schiedsrichter: Ermin Seferovic (Balingen). Zuschauer: 80.
SG Dürbheim/Mahlstetten - SpVgg. 06 Trossingen 0:2 (0:1). Tore: 0:1 Nick Balde (21.), 0:2 Dominic Binefeld (82.). Schiedsrichter: Valentin Steinmetz (Wachendorf). Zuschauer: 80.

Ladehemmungen in der VfB-Offensive

Landesliga | 0:0 gegen FC Rottenburg

■ Von Holger Rohde



VfB Bösingen - FC Rottenburg 0:0. Keine Tore, keinen Sieger, kein Grund zum Jubeln: Bösingen bleibt zwar im sechsten Spiel hintereinander ohne eine Niederlage, erwischte jedoch keinen guten Tag und musste sich mit einem Punkt zufrieden geben.

Dies lag vor allem 90 Minuten an den Rotenburgnern. Die Gäste rackerten und ackerten, waren schwer zu bespielen, machten die Räume eng und führten die Zweikämpfe so geschickt, dass sich dem VfB in der Offensive zu wenig gefährliche Angriffe boten. Zu allem Überfluss fehlte mit Marius Müller (Rückenprobleme) ein angeschlagener Schlüsselspieler bei den Gastgebern kurzfristig.

Es waren sogar die FCR-Kicker, die die Mehrzahl an starken Aktionen vorweisen konnten: Wie in der 27. Minu-



Torsten Müller und der VfB Bösingen konnten Offensiv keine Highlights setzen und mussten sich gegen den FC Rottenburg mit einem 0:0 begnügen.

Foto: Müller

te, als Michael Merkt einen Querpass aufs Tor schoss, die Bösinger vor der Linie klärten und René Hirschka den Nachschuss übers Tor setzt. Zwei Minuten später flankte Marius Beiter einen abgewehrten Eckball zurück, doch Jonas Schinacher scheiterte mit einer Volley-Abnahme per Aufsetzer am Gästekeeper Maximilian Blesch.

Nach dem Seitenwechsel blieb es weiter spannend und eine bis zum Ende offene Partie. Die nächste dicke Gelegenheit des FCR hatte wieder

bis eine Viertelstunde vor dem Ende, dass die Gastgeber das 1:0 hätten erzielen können. Kevin Hezel hatte Riesenpech und traf nur die Latte (75.). Als alles nach einem torlosen Remis aussah, verlor Mathias Hägele in der 87. Minute einen Gätekonten und verzog den Ball alleine vor dem Bösinger Gehäuse. In der Nachspielzeit hatten die Hausherren den Torschrei auf den Lippen - Philipp Haaga feuerte die Kugel aus dem Rückraum auf das Tor, die abgefälscht knapp am Tor vorbeisauste (92.).

Stimmen & Statistik

Peter Leopold (VfB Bösingen): »Das 0:0 geht absolut in Ordnung. Wir hatten sogar Glück, dass Rottenburg mit den besseren Chancen nicht sogar das entscheidende Tor macht. Wobei wir am Ende auch Pech hatten. Aber irgendwie hatten wir es nicht verdient zu gewinnen. Offensiv waren wir zu unkonzentriert und fanden den Dosenöffner zum 1:0 nicht. Rottenburg war schwer zu knacken und hat sich den Punkt verdient.«

VfB Bösingen: Pfau - Schmid (81. Lehmann), Kimmich (75. Halder), Schinacher, Mi. Bantle, Haaga, Beiter (67. Zimmermann, Hezel, Be., Bantle (63. Dobrincev), To. Müller, Spät. Schiedsrichter: Patrick Stephanhy (Altdorf). Zusch.: 200. Gelbe Karten: 3/5.

Es waren sogar die FCR-Kicker, die die Mehrzahl an starken Aktionen vorweisen konnten: Wie in der 27. Minu-



Während Marco Aicher und sein Keeper Mario Gentner den Ball suchen, jubelt Marcel Schröder von der SpVgg Bochingen. Foto: Müller

Remis hilft nicht richtig weiter

Spiel des Tages | SpVgg Bochingen trotz Überzahl nur 1:1 gegen SV Renquishausen

Obwohl beide Mannschaften auf drei Punkte auswärts, gab es keinen Sieger. Die SpVgg Bochingen und der SV Renquishausen trennten sich 1:1. Der Tabellensituation angemessen, überwogen mehr die kämpferischen Akzente.

■ Von Rouven Spindler

Während die SpVgg Bochingen zumindest den Abstand nach unten wahren konnte, bleibt der SV Renquishausen

SpVgg Bochingen – **SV Renquishausen**
1:1 (0:1)

auf einem Abstiegsrang sitzen. Ärgerlich aus Sicht der Gastgeber dass man aus der Überzahl in den letzten gut 30 Minuten keinen Nutzen ziehen konnte. Ließ man somit eine günstige Gelegenheit verstreichen, um sich in der Tabellen weiter zu verbessern.

Der SV Renquishausen

fand auf dem kleinen Rasenplatz in Bochingen gut in die Partie. Hannes Bantle bestrafte früh einen individuellen Fehler der SpVgg Bochingen am Strafraum und schloss zur Führung ab (9.). Die Hausherren glichen nach dem Seitenwechsel aus, als der kurz vorher eingewechselte Christian Hengsteler einen Abprall

ler aus dem Gewühl heraus zum 1:1 verwertete (50.).

Es sollte der letzte Treffer bleiben – denn die Bochinger waren an diesem Tag bei ihren Offensivaktionen nicht zwingend genug und der SVR musste nach der Gelb-Roten Karte gegen Bantle (57.) im Laufe des zweiten Durchgangs umstellen. Aus der defensiveren Spielweise heraus verteidigten die Heuberger den Punkt und kamen zu zwei nicht ungefährlichen Vorstößen in der Schlussphase, die allerdings nicht zum Torerfolg führten.

Holger Banholzer (SpVgg Bochingen): »Wir waren in der zweiten Halbzeit lange in Überzahl, haben aber keinen guten Tag gehabt. Der Gegner hat es uns auch dementsprechend schwer gemacht, war zweikampfstark und robust. Wir haben gewusst, was auf uns zu kommt, aber haben es offensiv teilweise nicht gut zu Ende gespielt. Unter dem Strich geht es leistungsgerecht 1:1 aus. Das 0:1 war ein individueller Fehler und hat uns ein bisschen ver-

unsichert. Wir sind relativ schwer ins Spiel gekommen.«

Klaus Steidle (SV Renquishausen): »Das war ein hart erkämpfter Punkt, der absolut verdient war. Es ist uns gelungen, in der ersten Halbzeit spielerisch deutlich stärker zu sein und auch wesentlich besser nach vorne zu verteidigen. In der Athletik war uns Bochingen überlegen. Ab der 35. Minute haben sie Zugriff bekommen, bis dahin waren wir stärker. Nach der Gelb-Roten Karte war es eine

Abwehrschlacht. Wir sind tiefer gestanden und haben versucht, das 1:1 über die Zeit zu bringen.«

SpVgg Bochingen: Andy Schüttenthaler – Sören Haag (86. Marius Pfänder), Florian Schlotter, Heiko Kanz, Pablo Penalosa (59. Martin Banholzer) – Timo Bauer (46. Marcel Schröder), Julian Bihler – Daniel Schneider, Stefan Eger, Uğur Akbaba – Niklas Baum (46. Christian Hengsteler). **SV Renquishausen:** Mario Gentner – Michael Volk (87. Dominik

Hamma), Marco Aicher, David Honer, Jens Kompowski (63. Florian Beck) – Ruben Grießhaber, Leander Honer, Tino Butz, Hannes Bantle – Marius Butz (89. Daniel Stehle), Sebastian Schilling (52. Leon Bosnjak). **Tore:** 0:1 (9.) Hannes Bantle, 1:1 (50.) Christian Hengsteler. **Gelbe Karten:** 3/5. **Schiedsrichter:** Justin Volz (SRG Zollern-Balingen). **Zuschauer:** 150. **Gelb-Rote Karte** gegen Hannes Bantle (57./SVR, wiederholtes Foulspiel).

■ Trainerstimmen und Statistik

Holger Banholzer (SpVgg Bochingen): »Wir waren in der zweiten Halbzeit lange in Überzahl, haben aber keinen guten Tag gehabt. Der Gegner hat es uns auch dementsprechend schwer gemacht, war zweikampfstark und robust. Wir haben gewusst, was auf uns zu kommt, aber haben es offensiv teilweise nicht gut zu Ende gespielt. Unter dem Strich geht es leistungsgerecht 1:1 aus. Das 0:1 war ein individueller Fehler und hat uns ein bisschen ver-

unsichert. Wir sind relativ schwer ins Spiel gekommen.«

Klaus Steidle (SV Renquishausen): »Das war ein hart erkämpfter Punkt, der absolut verdient war. Es ist uns gelungen, in der ersten Halbzeit spielerisch deutlich stärker zu sein und auch wesentlich besser nach vorne zu verteidigen. In der Athletik war uns Bochingen überlegen. Ab der 35. Minute haben sie Zugriff bekommen, bis dahin waren wir stärker. Nach der Gelb-Roten Karte war es eine

Abwehrschlacht. Wir sind tiefer gestanden und haben versucht, das 1:1 über die Zeit zu bringen.«

SpVgg Bochingen: Andy Schüttenthaler – Sören Haag (86. Marius Pfänder), Florian Schlotter, Heiko Kanz, Pablo Penalosa (59. Martin Banholzer) – Timo Bauer (46. Marcel Schröder), Julian Bihler – Daniel Schneider, Stefan Eger, Uğur Akbaba – Niklas Baum (46. Christian Hengsteler). **SV Renquishausen:** Mario Gentner – Michael Volk (87. Dominik

FV Kickers Lauterbach



3:2 (2:1)

– SV Gosheim



Erwartet schwer taten sich die Kickers gegen das Schlusslicht und geriet bereits in der 5. Minute in Rückstand. Nach einem Freistoß von Daniel Bastiansen konnte Yannick Broghammer von den Beinen geholt. Diesmal traf Christoph Müller an und bringt die Kickers mit 3:2 nach vorn. In der Schlussphase riskierte der SV Gosheim alles, hatte dabei Pech bei einem Pfostenschuss (91.). **Tore:** 0:1 (5.) Richard Bronner, 1:1 (9.) Yannick Broghammer, 2:1 (30./FE), 2:2 (67.) Lars Zisterer, 3:2 (71./FE) Christoph Müller. **Schiedsrichter:** Eduard Semling. **Zuschauer:** 150.

schenkte 2:2 (67.) durch einen direkten Eckball von Lars Zisterer. In der 70. Minute wurde Yannick Broghammer von den Beinen geholt. Diesmal traf Christoph Müller an und bringt die Kickers mit 3:2 nach vorn. In der Schlussphase riskierte der SV Gosheim alles, hatte dabei Pech bei einem Pfostenschuss (91.). **Tore:** 0:1 (5.) Richard Bronner, 1:1 (9.) Yannick Broghammer, 2:1 (30./FE), 2:2 (67.) Lars Zisterer, 3:2 (71./FE) Christoph Müller. **Schiedsrichter:** Eduard Semling. **Zuschauer:** 150.

SV Bubsheim – SG Schramberg/Sulgen



9:0 (6:0)



Die Hausherren wurden ihrer Favoritenrolle eindrucksvoll gerecht und haben die Partie schon im ersten Durchgang entschieden. Die SG Schramberg/Sulgen offenbarte enorme Defizite in der Abwehr. SG-Spielertrainer Coskun Öz-türk hatte im zweiten Durchgang die einzige gute Chance der Gäste. Bubsheim hörte trotz der klaren Führung zu

keiner Zeit auf zu spielen und machte Offensiv Druck. **Tore:** 1:0 (1.) und 2:0 (3.) Daniel Geisel, 3:0 (19.) Marvin Moser, 4:0 (27.) und 5:0 (37.) Patrick Schneider, 6:0 (45.+3) Marvin Moser, 7:0 (56.) Damian Norbert Rzeznik, 8:0 (70.) Schneider, 9:0 (87.) Otto Waal. **Schiedsrichter:** Tuncer Karadagli (SRG Nördlicher Schwarzwald). **Zuschauer:** 50.

FSV Denkingen – SG Deißlingen/Lauffen



2:4 (1:3)

Nachdem der FSV Denkingen zwei Möglichkeiten ausließ, bestrafte das Spitzenteam aus Deißlingen/Lauffen das eiskalt: Spielertrainer Felix Schaplewski (27.) und Robin Schumpp per Doppelpack (40., 42.) brachten die ersten drei SG-Torschüsse im Netz unter. Bei seinem zweiten Streich nahm der Torjäger aus knapp 40 Metern Maß und traf über den Torwart hinweg zum 0:3. Denkingens Aufholjagd nach dem Anschluss durch Louis Geppert (43.) trübte Schaplewski mit dem 2:4 (52.). Zuvor verpassten es

der FSV den langen Ball entscheidend zu klären. Einen Fehlpass im SG-Spiel nutzte Timo Klumpp noch aus (85.), wirklich gefährlich werden konnte man dem Tabellenführer, der etwas mehr vom Spiel. Das Geschehen fand meist im Mittelfeld statt. **Tore:** 0:1 (27.) Felix Schaplewski, 0:2 (40.) und 0:3 (42.) beide Robin Schumpp, 1:3 (43.) Louis Geppert, 1:4 (52.) Felix Schaplewski, 2:4 (85.) Timo Klumpp. **Schiedsrichter:** Lars Schulmeister (SRG Tübingen). – **Zuschauer:** 175.

SV Winzeln



2:2 (0:1)

Kalt erwischt wurde der SV Winzeln: ein Abwehrspieler rutschte aus und somit Andreas Greiser freie Bahn zum frühen 1:0 des SC Wellendingen hatte.

Vor dem 2:0 des SCW verpassten die Gastgeber gute Chancen. Edwin Groh erhöhte für den Gast auf 2:0. Doch der SVW zeigte eine gute Moral, kämpfte sich zurück.

Lohn das 1:2 (61.) durch Björn Gaus, was weiter Auftrieb gab. Colin Michelfelder glich zum verdienten 2:2 (73.) aus. In der Schlussphase hatten die Gastgeber bei Kontern gute Möglichkeiten, um sogar den Siegtreffer zu erzielen. **Tore:** 0:1 (1.) Andreas Griesser, 0:2 (55.) Edwin Groh, 1:2 (61.) Björn Gaus, 2:2 (73.) Colin Michelfelder. **Zusch:** 150.

■ Bezirksliga Schwarzwald

Bösingen II/Beffendorf – Zimmern II 3:0
Kickers Lauterbach – SV Gosheim 3:2
Böhringen/Diet. – Schwenningen 8:0
Bubshiem – Schramberg/Sulgen 9:0
FV 08 Rottweil – Villingendorf 2:2
Denkingen – Deißlingen/Lauffen 2:4
Bochingen – SV Renquishausen 1:1
SV Winzeln – SC Wellendingen 2:2
NÄCHSTE SPIELE
Samstag, 23. Oktober, 15.30 Uhr

1. SGM Deißlingen/Lauffen	10	8	1	1	36:12	25
2. Villingendorf	10	8	1	1	31:15	25
3. SGM Bösingen II/Beffendorf	10	6	1	3	20:15	19
4. SGM Böhringen/Dietingen	10	6	0	4	31:13	18
5. SV Bubsheim	10	5	2	3	24:16	17
6. FSV Schwenningen	10	5	2	3	22:22	17
7. FV 08 Rottweil	10	4	3	3	23:17	15
8. SV Winzeln	10	3	5	2	14:13	14
9. SpVgg Bochingen	10	4	1	5	21:24	13
10. FSV Denkingen	10	3	3	4	16:15	12
11. FV Kickers Lauterbach	10	3	3	4	15:23	12
12. SV Zimmern II	10	3	2	5	14:21	11
13. SC Wellendingen	9	2	3	4	7:17	9
14. SV Renquishausen	9	1	3	5	20:21	6
15. SGM Schramberg/Sulgen	10	1	2	7	12:41	5
16. SV Gosheim	10	1	0	9	12:33	3

SG Böhringen/Diet. – FSV Schwenningen



8:0 (6:0)



»Meine Mannschaft hat ein perfektes Spiel abgeliefert und eine klasse Leistung gezeigt. Schwenningen ist überhaupt nicht zur Entfaltung gekommen«, lobte Trainer Michael Banholzer den Auftritt der SG Böhringen/Dietingen.

Die Gastgeber ließen vom Anspiel weg erkennen, dass sie gewinnen wollten und schraubten das Resultat mit schön herausgespielten Toren nach einer halben Stunde schon auf 5:0 hoch. Der wiederkehrend aufgelegte Julian Schneider sorgte für den 6:0-Halbzeitstand. Auch nach Wiederbeginn kein Leistungsabfall bei der Spielgemeinschaft, die das Geschehen weiter dominierte.

SG Bösingen/Beffendorf – SV Zimmern II



3:0 (1:0)



Die SG Bösingen/Beffendorf war im ersten Durchgang das klar bessere Team und ließ mehrere Großchancen aus. Janik Botzenhart sorgte für die Derby-Führung und den Halbzeitstand (27.). Binnen sechs Minuten nach dem Seitenwechsel stellten Tobias Mei (51.) und erneut Botzenhart (57.) zeitnah auf 3:0. Mei stiebte nach einem Schuss von Benedikt Jochem ab, das dritte Tor folgte auf eine Herreingabe von links. Der Spielstand von 3:0 war gegen offensiv recht harmlose Zimmerner nicht mehr gefährdet.

Tore: 1:0 (27.) Jannik Botzenhart, 2:0 (51.) Tobias Mei, 3:0 (57.) Jannik Botzenhart. **Schiedsrichterin:** Melanie Scheb (SRG Nördlicher Schwarzwald). **Zusch:** 80.



Die SG Bösingen/Beffendorf übersprang die »Hürde« SV Zimmern II locker. Foto: Müller

FV 08 Rottweil – SV Villingendorf



2:2 (0:1)



Die Gastgeber waren das aktiver Team und bestimmten meist das Geschehen, während sich der SV Villingendorf auf seine solide Defensiv verlegte, damit versuchte, den Gegner zu kontrollieren. Den Toren der Gäste gingen Standards voraus. Beim 0:1 traf Vincent Krüger im Nachschub. Nach dem Wechsel blieb der FVR weiter dran und kam durch Simon Kläger zum verdienten 1:1 (55.). Die Gäste blieben bei ihren Kontern stets gefährlich, auch wenn die Gastgeber

optisch überlegen waren. Pech für den FV Rottweil, das ein Freistoß von Patrick Frey abgefälscht wurde und zum 1:2 (76.) einschlug. Doch die Bibic-Elf ließ nicht locker, gab bis zum Schlusspfiff Gas und wurde in der Nachspielzeit belohnt, als Andreas Schmeisser nach einem Freistoß zum 2:2 erfolgreich war.

Tore: 0:1 (25.) Vincent Krüger, 1:1 (55.) Simon Kläger, 1:2 (73.) Patrick Frey, 2:2 (Andreas Schmeisser (90.+2)). **Schiedsrichter:** Mario Barisic. **Zuschauer:** 250.

Fußball – Bezirk Schwarzwald

Kreisliga A Staffel 1

FC Hardt – SV H'zimmern	3:0	Spaichingen – Deil.-Delkh.	2:3
Mariaz./Locherh. – Dunn./Seed.	3:0	SV Egesheim – Weigheim	1:0
Waldmöss. – Fluorn/Winz. II	9:0	Türk TUT – SGM Frittlingen/Wilflingen	2:0
SV Horgen – FC Epfendorf	1:3	1. SV Egesheim	6 29:3 18
SV Irslingen – Zepfenhan	4:1	2. VfL Nendingen	6 14:4 13
Türk Schramb. – Lindenhof	1:5	3. Deilingen-Delkh.	6 16:9 12
Aichh./Röt. – Suebia RW	1:4	4. Türk Tuttlingen	6 17:13 12
1. FC Hardt	10 28:4 24	5. SV Spaichingen	6 16:7 11
2. Waldmössingen	9 32:13 21	6. SpVgg Aldingen	6 10:7 10
3. Suebia Rottweil	10 28:15 21	7. SV Würmlingen II	6 10:9 8
4. Mariaz./Locherh.	10 23:13 20	8. Frid./Mühlh. III	6 14:13 7
5. Aichhalden/Rö.	9 29:10 19	9. FSV Denkingen II	6 6:23 4
6. SC Lindenhof	9 24:11 18	10. Vorw. Weigheim	6 7:13 3
7. SV Irslingen	9 18:12 17	11. Gosheim/Weh. II	6 3:26 3
8. Herrenzimmern	9 19:21 13	12. SGM Frittlingen/Wilflingen	6 3:18 2
9. Dunning./Seed.	9 15:18 13		
10. FV 08 Rottweil II	9 15:32 10		
11. FSV Zepfenhan	9 16:28 7		
12. FC Epfendorf	10 11:24 6		
13. Türk Schramb.	9 10:28 6		
14. SV Horgen	9 16:28 3		
15. Fluorn/Winz. II	10 7:34 3		

Kreisliga A Staffel 2

BSV Schwenn. – Durchh./G.	0:0	1. Schramb./Sulgen III	2:1
Frid./Mühl. II – Wurml.	3:2	2. Oberndorf II	6 22:10 16
Reichenb. – SC 04 TUT II	0:3	3. Bochingen II	6 23:16 13
Böttingen – SV Tuningen	1:2	4. Fluorn II/Winz. II	6 14:12 11
SV Kolbingen – FS Spaich.	8:0	5. Lauterbach II	6 13:19 9
Dürbh./M. – Trossing. II	0:2	6. SV Villingendorf III	6 14:11 8
Schörzingen – Seiting.-Ob.	2:3	7. SC Lindenhof II	6 16:15 7
Wehingen – SGM Frittlingen/		8. SGM Dunningen II/	6 11:13 7
Wülfingen	1:3	9. F.C S. C. Rottweil III	6 17:22 6
1. SGM Frittlingen/Wilflingen	10 41:11 27	10. Waldmöss. III	6 9:13 4
2. SV Kolbingen	10 37:8 27	11. Herrenzimmern II	6 10:20 4
3. BSV Schwenn.	10 33:12 21	12. Aichhalden/Rö. III	6 11:24 3
4. Wurmlingen	10 37:15 20		
5. Trossingen II	9 24:14 19		
6. Seitingen-Ob.	10 28:21 18		
7. Durchh./Gunn.	10 24:18 17		
8. SV Tuningen	10 26:21 14		
9. Frid./Mühlh. II	10 19:18 13		
10. SV Böttingen	10 13:19 11		
11. 04 Tuttlingen II	10 18:29 10		
12. Dürbheim/M.	10 17:34 10		
13. TV Wehingen	10 14:28 9		
14. FS Spaichingen	10 15:35 7		
15. Schörzingen	9 13:32 4		
16. Reichenbach	10 11:55 0		

Kreisliga B Staffel 1

FC Hardt II – FC Göllsdorf	4:1	1. BSV Schwenningen II	5 30:7 15
Locherh./Mar. II – H'möss./Aist.	2:0	2. FV 08 Rottweil III	5 18:4 15
W'möss. II – Schramb./Sulgen II	2:1	3. SV Zimmer III	6 34:3 13
Böhr./Diet. II – Harthsn.	0:3	4. FC S. C. Rottweil II	6 12:9 12
Aichh./Rö. II – Deißl./Lauff. II	4:0	5. RW Rottweil	6 31:22 9
Stett.-Lack. – Bösl./Beff. II	2:3	6. Irls./Epfend. II	5 11:11 9
1. Waldmössingen II	8 20:6 20	7. SC Wellendingen II	5 4:8 5
2. SpVgg Oberndorf	7 27:11 19	8. Zepfhan/Schö. II	6 8:22 4
3. SGM Bösl./Beff. II	8 22:9 19	9. FC Göllsdorf II	5 6:17 3
4. Aichhalden/Rö. II	8 25:10 16	10. SV Horgen II	5 6:18 3
5. SV Harthausen	8 25:17 16	11. SGM Irndorf/Bärenthal II	6 6:45 0
6. SV Villingendorf II	7 9:4 14		
7. Deißl./Lauffen II	8 21:19 13		
8. FC Göllsdorf	8 24:18 10		
9. SpVgg Stetten-L.	8 12:18 7		
10. Schramb./Sulgen II	8 17:30 7		
11. Böhringen/Diet. II	8 10:17 6		
12. Loherhof/Mar. II	8 17:34 6		
13. FC Hardt II	8 11:18 4		
14. H'mössing./Aist.	8 1:30 0		

Kreisliga B Staffel 2

Frid./Mühlh. III – Wurml. II	3:5	1. Waldmössingen II	8 20:6 20
Denking. II – Gosheim/W. II	3:0	2. SpVgg Oberndorf	7 27:11 19
Aldingen – VfL Nendingen	1:0	3. SGM Bösl./Beff. II	8 22:9 19

Kreisligen B

Kreisliga B Staffel 1

FC Hardt II – FC Göllsdorf	4:1	1. SV Spaichingen – SV Deilingen-Delkhofen	2:3 (0:3).
Locherh./Mar. II – H'möss./Aist.	2:0	– Tore: 0:1 Michael Lier (5.) 0:2 und 0:3 beide Thomas Hermle (19./26.), 1:3 David waal (60.), 2:3 Falco Stützenberger (74.).	
W'möss. II – Schramb./Sulgen II	2:1	SpVgg Aldingen – VfL Nendingen	1:0 (1:0). – Tor: 1:0 Fabian-Alexander Bender (14.).
Böhr./Diet. II – Harthsn.	0:3	SV Egesheim – FC Vorwärts Weigheim	1:0 (0:0). – Tor: 1:0 marco Stier (65.).
Aichh./Rö. II – Deißl./Lauff. II	4:0	SV Waldmössingen II – SGM 08 Schramberg/SV Sulgen II	2:1 (0:0). – Tore: 0:1 Josip Culjak (50.), 1:1 und 2:1 beide Patrick Kimmich (70./82.).
SGM Böhringen/Dietingen II – SV Harthausen	0:3 (0:2).	SGM Mariazell/Loherhof II – SGM Dunningen/Seedorf II	3:0 (1:0). – Tore: 1:0 Felix Heizmann (16.), 2:0 Thomas Geisler (44.), 3:0 Nino Eisensteck (48.), 3:1 Haili Ersoy (54.), 4:1 Raphael Gramlich (62.).
SGM Mariazell/Loherhof II – SGM Hohmössingen/Aistag II	2:0 (0:0).	SV Spaichingen II – SV Deilingen-Delkhofen	2:3 (0:3). – Tore: 0:1 Michael Lier (5.) 0:2 und 0:3 beide Thomas Hermle (19./26.), 1:3 David waal (60.), 2:3 Falco Stützenberger (74.).
SV Waldmössingen II – SGM 08 Schramberg/SV Sulgen II	2:1 (0:0).	SpVgg Aldingen – VfL Nendingen	1:0 (1:0). – Tor: 1:0 Fabian-Alexander Bender (14.).
SGM Böhringen/Dietingen II – SV Harthausen	0:3 (0:2).	SV Egesheim – FC Vorwärts Weigheim	1:0 (0:0). – Tor: 1:0 marco Stier (65.).
SGM Aichhalden/Rötenberg II – SGM Deißlingen/Lauffen II	4:0 (2:0).	SV Waldmössingen II – SGM 08 Schramberg/SV Sulgen II	2:1 (0:0). – Tore: 0:1 Josip Culjak (50.), 1:1 und 2:1 beide Patrick Kimmich (70./82.).
SGM Aichhalden/Rötenberg II – SGM Deißlingen/Lauffen II	4:0 (2:0).	FC Hardt – SV Herrenzimmern	3:0 (1:0). – Tore: 1:0 Johannes Schneider (70.).
SGM Mariazell/Loherhof II – SGM Hohmössingen/Aistag II	2:0 (0:0).	SV Spaichingen II – SV Deilingen-Delkhofen	2:3 (0:3). – Tore: 0:1 Michael Lier (5.) 0:2 und 0:3 beide Thomas Hermle (19./26.), 1:3 David waal (60.), 2:3 Falco Stützenberger (74.).
SV Waldmössingen II – SGM 08 Schramberg/SV Sulgen II	2:1 (0:0).	SpVgg Aldingen – VfL Nendingen	1:0 (1:0). – Tor: 1:0 Fabian-Alexander Bender (14.).
SGM Böhringen/Dietingen II – SV Harthausen	0:3 (0:2).	SV Egesheim – FC Vorwärts Weigheim	1:0 (0:0). – Tor: 1:0 marco Stier (65.).
SGM Aichhalden/Rötenberg II – SGM Deißlingen/Lauffen II	4:0 (2:0).	SV Waldmössingen II – SGM 08 Schramberg/SV Sulgen II	2:1 (0:0). – Tore: 0:1 Josip Culjak (50.), 1:1 und 2:1 beide Patrick Kimmich (70./82.).
SGM Mariazell/Loherhof II – SGM Dunningen/Seedorf II	3:0 (1:0).	FC Hardt – SV Herrenzimmern	3:0 (1:0). – Tore: 1:0 Johannes Schneider (70.).
SV Spaichingen II – SV Deilingen-Delkhofen	2:3 (0:3).	SV Spaichingen II – SV Deilingen-Delkhofen	2:3 (0:3). – Tore: 0:1 Michael Lier (5.) 0:2 und 0:3 beide Thomas Hermle (19./26.), 1:3 David waal (60.), 2:3 Falco Stützenberger (74.).
SpVgg Aldingen – VfL Nendingen	1:0 (1:0).	SpVgg Aldingen – VfL Nendingen	1:0 (1:0). – Tor: 1:0 Fabian-Alexander Bender (14.).
SV Egesheim – FC Vorwärts Weigheim	1:0 (0:0).	SV Waldmössingen II – SGM 08 Schramberg/SV Sulgen II	2:1 (0:0). – Tore: 0:1 Josip Culjak (50.), 1:1 und 2:1 beide Patrick Kimmich (70./82.).
SV Waldmössingen II – SGM 08 Schramberg/SV Sulgen II	2:1 (0:0).	FC Hardt – SV Herrenzimmern	3:0 (1:0). – Tore: 1:0 Johannes Schneider (70.).
SGM Böhringen/Dietingen II – SV Harthausen	0:3 (0:2).	SV Spaichingen II – SV Deilingen-Delkhofen	2:3 (0:3). – Tore: 0:1 Michael Lier (5.) 0:2 und 0:3 beide Thomas Hermle (19./26.), 1:3 David waal (60.), 2:3 Falco Stützenberger (74.).
SGM Aichhalden/Rötenberg II – SGM Deißlingen/Lauffen II	4:0 (2:0).	SpVgg Aldingen – VfL Nendingen	1:0 (1:0). – Tor: 1:0 Fabian-Alexander Bender (14.).
SGM Mariazell/Loherhof II – SGM Dunningen/Seedorf II	3:0 (1:0).	SV Egesheim – FC Vorwärts Weigheim	1:0 (0:0). – Tor: 1:0 marco Stier (65.).
SV Spaichingen II – SV Deilingen-Delkhofen	2:3 (0:3).	SV Waldmössingen II – SGM 08 Schramberg/SV Sulgen II	2:1 (0:0). – Tore: 0:1 Josip Culjak (50.), 1:1 und 2:1 beide Patrick Kimmich (70./82.).
SpVgg Aldingen – VfL Nendingen	1:0 (1:0).	FC Hardt – SV Herrenzimmern	3:0 (1:0). – Tore: 1:0 Johannes Schneider (70.).
SV Egesheim – FC Vorwärts Weigheim	1:0 (0:0).	SV Spaichingen II – SV Deilingen-Delkhofen	2:3 (0:3). – Tore: 0:1 Michael Lier (5.) 0:2 und 0:3 beide Thomas Hermle (19./26.), 1:3 David waal (

Hellwach von Beginn an

Verbandsliga | FC Holzhausen siegt gegen Türk Spor Neu-Ulm mit klarem 3:0

Ein ganz anderes Gesicht als gegen schwache Rutesheimer zeigte der FC Holzhausen am Sonntag gegen Türk Spor Neu-Ulm und siegte somit verdient. Mit dem Punktgewinn schiebt sich der FC auf Platz drei und ist gleichauf mit dem Zweitplatzierten.

■ Von Lena Straub

FC Holzhausen – Türk Spor Neu-Ulm 3:0 (1:0). Gleich von Beginn an war der FC Holzhausen hellwach in der Partie im Panoramastadion und zeigte sich Türk Sport Neu-Ulm als »richtig ekliger Gegner«, wie es Trainer Pascal Reinhart nach dem Spiel ausdrückte. »Die Mannschaft hat genau das gezeigt, was wir wollten«, gibt sich Reinhart zufrieden.

So war es auch der Gastgeber, der direkt in der sechsten Minute in Führung ging. Auch hier bewiesen die Spieler Gedankenschnelligkeit. Oliver Grathwol führte einen Freistoß schnell aus und im Gewirr im Strafraum der Neu-Ulm stand Pascal Schoch parat, um den Ball einzuköpfen. Auch im weiteren Verlauf war der FC spielbestimmend und hätte in der ersten Halbzeit durchaus die Führung auch um zwei bis drei Tore ausbauen können. Neu-Ulm kam dann gegen über den kompletten Spielverlauf lediglich zu zwei kleineren Chancen. »Kompliment an die Mannschaft – auch wie sie verteidigt haben und gegen den Ball gearbeitet haben«, lobt Reinhart, dessen Trainerkollegen Emanuele Ingrao und Oliver Grathwol sich eben-



Grund zum Jubeln gab es für Janik Michel vom FC Holzhausen nach seinem Tor und seiner Vorlage für Fabio Pfeifhofer.

Foto: Wagner

falls über die Leistung des Teams freuen.

In der Halbzeit machten die Coaches auch gleich deutlich, dass man nicht nachlassen dürfe. Und dies tat Holzhausen auch nicht. »Wir haben endlich mal zwei gute Halbzeiten gespielt«, so Reinhart.

Kurz nach Wiederanpfiff war es dann Janik Michel, der für das 2:0 sorgte. Er nutzte einen langen Ball von Grathwol. Schlag zwei

Haken und ließ dadurch die Verteidiger alt aussehen. Dann schob Michel den Ball gekonnt am Torwart vorbei ins Tor. Auch am dritten Treffer war Michel beteiligt und hätte auch fast selbst getroffen. Allerdings nutzte er

einen langen Ball und legte ihn quer auf Fabio Pfeifhofer, der mitgegangen war. Pfeifhofer erhöhte zur verdienten 3:0-Führung.

Gutes Polster verschafft

»Wir hätten den Gegner deutlich stärker erwartet«, sagt Pascal Reinhart und freut sich vor allem, dass sein Team die Null hinten halten konnte. Einziger Wermutsropfen in der Partie war die frühe Auswechslung von Julian Oberle, der einen Schlag gegen das Sprunggelenk bekommen hatte und bereits nach rund 25 Minuten vom Platz musste.

Holzhausen hat sich durch den Sieg ein gutes Polster an Punkten verschafft und steht auf Platz drei. Neun Punkte

trennen den FC von Türk Spor, die auf Platz sechs stehen. Zum Tabellenersten FSV Hollenbach sind es lediglich zwei Punkte Unterschied. Nächste Woche muss der FC beim VfL Sindelfingen ran, die auf Platz 13 stehen.

Statistik

Tore: 1:0 Pascal Schoch (6.), 2:0 Janik Michel (52.), 3:0 Fabio Pfeifhofer (76.).

Schiedsrichter: Kadir Yagci

MANNSCHAFT
FC Holzhausen: Henning Schwenk, Luca Pantel (74. Simon Bok), Marius Oberle, Janik Michel (80. Laurin Huss), Pascal Schoch, Fabio Pfeifhofer, Max Brendle, Marcel Sieber, Julian Oberle (24. Nils Schuon), Oliver Grathwol (79. Domenico Mosca), Andrej Schlecht.

■ Quer durch die Fußball-Klassen

Verbandsliga Württemberg

SKV Rutesheim – Calcio Leinfelden	2:2	3. FC Bräunlingen	10	32:18	19
TSV Essingen – TSV Berg	1:0	4. SV Aasen	10	18:14	19
Norm. Gmünd – VfL Pfullingen	0:1	5. SV Geislingen	9	22:15	18
SV Fellbach – TSG Tübingen	2:3	6. Pfaffenweiler	10	28:16	17
Hoherne-Weiler – VfL Sindelfingen	0:0	7. DJK Villingen	11	20:15	17

Verbandsliga Südbaden

SV Bühlertal – SC Durbachtal	4:0	1. FSV Hollenbach	13	27:6	31
Offenburger FV – SF Elzach-Yach	2:0	2. TSV Essingen	13	30:11	29
FC Teningen – SV Endingen	4:2	3. FC Holzhausen	13	32:15	29
Kehler FV – FC Radolfzell	1:1	4. SSV Ehingen-Süd	13	34:18	27
FC Denzlingen – DJK Donauesch.	5:3	5. Hofherrnweiler	13	21:17	24
SC Lahr – SC Pfullendorf	3:2	6. TS Neu-Ulm	12	19:14	20
FC Augen – SV Weil	2:1	7. VfL Pfullingen	13	21:29	20
FC Waldkirch – SV Kuppenheim	2:0	8. Calcio Leinfelden	12	17:11	18
1. FC Denzlingen	11	9. FC Wangen	13	17:19	18
Offenburger FV – SF Elzach-Yach	2:0	10. Norm. Gmünd	12	22:18	17
FC Teningen – SV Endingen	4:2	11. TSV Berg	13	18:20	16
Kehler FV – FC Radolfzell	1:1	12. SCV Füllbach	13	28:18	15
FC Denzlingen – DJK Donauesch.	5:3	13. VfL Sindelfingen	12	21:25	15
SC Lahr – SC Pfullendorf	3:2	14. TSV Heimerdingen	13	21:24	14
FC Augen – SV Weil	2:1	15. TSV Crailsheim	13	22:28	14
FC Waldkirch – SV Kuppenheim	2:0	16. SKV Rutesheim	13	24:31	12
1. FC Denzlingen	11	17. TSG Tübingen	13	20:33	12
Offenburger FV – SF Elzach-Yach	2:0	18.1. FC Heiningen	13	18:35	12
FC Teningen – SV Endingen	4:2	19. VfB Neckarrems	13	20:33	9
Kehler FV – FC Radolfzell	1:1	20. VfB Friedrichshafen	13	13:30	8

Bezirk Nördl. Schwarzwald

Bezirksliga	
Salzstetten – Herzogsw.-Durr.	2:0
SG Felldorf-Bierlingen – Baiersbronn	3:0
Vollmaringen – Gündringen	2:0
SpVgg FDS – SG Altheim-Gr.	6:0
Dornhan – SG Ahldorf-M.	2:2
Oberflingen – Wachendorf	1:4
Mittelal-Ob. – Ergenzingen	1:4
1. SV Wachendorf	9
2. TuS Ergenzingen	8
3. SV Baiersbronn	9
4. SG Vöhringen	9
5. Ahldorf-Mühlen	9
6. SF Salzstetten	10
7. SV Gündringen	9
8. SpVgg FDS	8
9. SG Felldorf-Bierlingen	10
10. TSV Dornhan	8
11. SV Mittelal-Ob.	9
12. SV Vollmaringen	8
13. SG Altheim-Gr.	9
14. SG Dornstetten	8
15. Herzogsw.-Durr.	8
16. SV Oberflingen	9

Landesliga Staffel 3

Singen – Dettingen-Ding.	1:2
FV Marbach – Hegauer FV	1:0
Gottmad.-Biet. – Denkingen	1:0
Gutmadingen – Furtwangen	2:2
Stockach – Bad Dürrheim	0:2
Walbertsweiler-R. – Löffingen	1:0
SpVgg F.A.L. – FC Neustadt	2:1
Türk. SV Konstanz – FC Schonach	2:1
1. Gottmad.-Biet.	11
2. FC Überlingen	10
3. SV Denkingen	10
4. FC Singen 04	10
5. FC Neustadt	11
6. SpVgg F.A.L.	10
7. Dettingen-Ding.	11
8. Hegauer FV	10
9. Walbertsweiler-R.	10
10. FC Gutmadingen.	11
11. VfR Stockach	10
12. FC Löffingen	11
13. Bad Dürrheim	10
14. Türk. SV Konstanz	11
15. FC Furtwangen	10
16. FV Marbach	10
17. FC Schonach	10

Landesliga Staffel 3

1. SV Huzenbach	8	24:10	20
2. SV Dietersweiler	7	18:10	15
3. Pfalzgrafenweiler	7	21:14	14
4. SV Glatten	6	22:13	13
5. Wittendorf/L. II	7	20:14	12
6. Freudenstadt II	7	14:10	11
7. SC Kaltbrunn	7	9:8	10
8. SV Betzweiler	8	19:19	9
9. Alpirsbach-Röt.	7	15:15	9
10. K'reichenbach	8	18:23	9
11. Hopfau/Leinst.	7	12:12	8
12. SpVgg Grömbach	7	10:22	6
13. SG Hallwangen	7	6:13	5
14. Spf. Aach	7	7:18	4
15. Marschalkenz.	8	9:23	3

Bezirk Offenburg

Kreisliga A Süd	
SV Hausach – Schiltach	3:6
Steinach – Dörlinb.-Schw.	0:1
FC Kirnbach – Schapbach	1:11
Nonn.-Allm. – Ankara Geng	1:0
Kappel – SG Oberweier-Heiligenzell	5:1
Mühlenbach – Grafenhsn.	7:2
Orschweier – Diersburg	2:0
SG Bingenbach/R.-Ettenheim	1:1
1. SV Schapbach	11
2. Dörlinb.-Schw.	11
3. Mühlbach	10
4. SG Gengenbach/R.	10
5. Nonn.-Allm.	10
6. Steinach	10
7. Schiltach	10
8. Ank. Gengenb.	11
9. FV Ettenheim	11
10. OSR Oberschwaben	10
11. FC Kirnbach	10
12. SV Hausach	10
13. SV Diersburg	10
14. DJK Prinzbach	10
15. SC Kappel	10
16. FC Kirnbach	10
17. Oberweier-Heiligenzell	11

Bezirk Offenburg

Kreisliga A Staffel 2

Ergebnisse und Tabellen

Handball Würtemberg

Landesliga Damen Staffel 3

VfL Nagold - Neuffen 30:20
Mössingen - Hossing-Meßst. 35:28
Tübingen - HSG Baar 17:22

1. TB Neuffen	5	122:116	8:2
2. Mössingen	2	70:56	4:0
3. HSG Baar	3	61:57	4:2
4. Owen-Lenningen	4	72:73	4:4
5. VfL Nagold	4	96:76	4:4
6. HSG Albstadt	2	38:46	2:2
7. Hossing-Meßst.	5	115:129	2:8
8. HSG Rottweil	1	23:32	0:2
9. SG Tübingen	2	45:57	0:4

Bezirksliga NZ Damen

Dunn./Schramb. - Frid./Mühlh. 2 24:18
TG Schömburg - Neckartal 25:21

1. Onstmettingen	3	75:54	6:0
2. TG Schömburg	2	47:42	4:0
3. Weilstetten 2	3	74:67	4:2
4. HSG Neckartal	2	51:51	2:2
5. Dunn./Schramb.	2	41:41	2:2
6. HSG NTW 2	3	62:78	2:4
7. Winterling-Blitz	0	0:0	0:0
8. Spaichingen	2	47:52	0:4
9. Frid./Mühlh. 2	3	54:66	0:6

Kreisliga A NZ Damen

Dunn./Schramb. 2 - Albstadt 2 22:14

Winterling-Blitz - Baar 3 23:22

1. HSG Baar	3	76:59	4:2
2. Dunn./Schramb. 2	3	66:58	4:2
3. Winterling-Blitz	1	23:22	2:0
4. TSV Burladingen	3	44:61	2:4
5. HSG Albstadt 2	2	27:36	0:4

Landesliga Herren Staffel 3

Rieth.-Weihl. - HSG Baar 28:27

Altensteig - Weilstetten II 32:27

Schömburg - SG H2Ku II 29:24

1. TSV Altensteig	5	158:140	8:2
2. Mössingen	3	88:67	5:1
3. Schömburg	3	88:79	5:1
4. HSG Baar	3	81:76	4:2
5. TV Aixheim	2	60:42	2:2
6. Rieth.-Weihl.	2	43:58	2:2
7. Spaichingen	3	77:73	2:4
8. Weilstetten II	4	95:117	2:6
9. SG H2Ku II	2	47:57	0:4
10. HSG Rottweil	3	69:97	0:6

Bezirksliga NZ Herren

SG Dunningen - Frid./Mühlh. 2 28:19

TG Schwenn. - Hoss.-Meßst. 30:34

Rottweil 2 - Streichen 20:26

1. Hoss.-Meßst.	5	182:123	10:0
2. Frid./Mühlh. 2	4	101:104	5:3
3. SG Dunningen	3	80:71	4:2
4. HSG Neckartal	3	78:87	4:2
5. Streichen	4	95:96	4:4
6. VfH Schwenn.	2	63:52	3:1
7. TG Schwenn.	3	90:88	3:3
8. Ostendorf/Geisl.	4	89:89	3:5
9. Wint.-Blitz	4	96:102	2:6
10. Albstadt 2	4	95:105	2:6
11. TV Aixheim 2	2	43:49	0:4
12. Rottweil 2	2	35:70	0:4

Bezirksklasse NZ Herren

Rieth.-Weihl. 2 - HSG Baar 2 22:23

SG Dunningen 2 - Ostd./Geisl. 2 32:14

Onstmett. - HC Frittlingen 28:23

1. SG Dunningen 2	4	98:77	6:2
2. TG Schömburg 2	2	55:38	4:0
3. Onstmett.	2	64:48	4:0
4. HSG Baar 2	3	71:72	4:2
5. Weilstetten 3	2	46:36	2:2
6. Rieth.-Weihl. 2	2	47:45	2:2
7. HC Frittlingen	1	23:28	0:2
8. Spaichingen 2	2	42:51	0:4
9. Ostendorf/Geisl. 2	4	77:128	0:8

Kreisliga A NZ Herren

Baar 3 - Spaichingen 3 27:31

HSG NTW - Hoss.-Meßst. 2 19:21

Stetten a.K.M. - Burladingen 14:25

Hechingen - Neckartal 2 25:30

1. Hoss.-Meßst. 2	3	82:74	5:1
2. Albstadt 3	2	53:37	4:0
3. Burladingen	2	56:41	4:0
4. Spaichingen 3	2	66:54	4:0
5. HSG Baar 3	3	96:83	4:2
6. Neckartal 2	4	106:120	3:5
7. HSG NTW	3	57:64	2:4
8. TG Schwenn. 2	0	0:0	0:0
9. VfH Schwenn. 2	2	56:61	0:4
10. Stetten a.K.M.	2	30:49	0:4
11. TV Hechingen	3	77:96	0:6

Kreisliga B NZ Herren

SG Dunningen 3 - Fridingen 3 22:26

HSG Baar 4 - Onstmett. 2 26:20

TV Aixheim 3 - HC Frittlingen 2 27:25

Rieth.-Weihl. 3 - Ostd./Geisl. 3 21:36

1. Ostd./Geisl. 3	4	139:104	6:2
2. HSG Baar 4	3	83:64	5:1
3. TV Aixheim 3	2	49:43	4:0
4. HSG Fridingen 3	4	87:102	4:4
5. SG Dunningen 3	3	79:79	3:3
6. Rottweil 3	2	61:63	2:2
7. Onstmett. 2	3	76:77	2:4
8. Streichen 2	2	48:53	1:3
9. Rieth.-Weihl. 3	3	71:93	1:5
10. HC Frittlingen 2	2	45:60	0:4

Verbandsklasse mJB Staffel 2

Rottweil - Spaichingen 21:25

Ostdorf/Geisl. - SG H2Ku 25:29

1. HSG Rottweil	4	103:89	6:2
2. SG H2Ku	3	88:81	4:2
3. Spaichingen	3	79:75	4:2
4. Mössingen	3	65:78	2:4
5. Ostdorf/Geisl.	3	72:84	0:6

Verbandsklasse wJC Staffel 4

Metzingen - Mössingen 20:22

Derbyerfolg fällt deutlich aus

Handball | Männer der SG Schenkenzell/Schiltach besiegen Gutach/Wolfach 31:14

LANDESLIGA MÄNNER:

SG Schenkenzell/Schiltach

- SG Gutach/Wolfach

31:14 (13:7). Eindrucksvoll

meldeten sich die Männer der Gastgeber zurück und überzeugten im Derby mit einem nicht unbedingt zu erwartenden 31:14-Erfolg.

Von Beginn nahm man das Zepter in die Hand, allen voran Max Kaufmann, der zum 2:0 vorlegte. Die Abwehr der Hausherren agierte kompakt und aggressiv. Dahinter stand ein, an diesen Abend herausragender Torwart Nikolaj King, der die Gäste ums andere Mal zur Verzweiflung brachte. So konnte man sich durch drei sehenswerte Treffer vom Rechtsaußen-Youngster Jonas Hennig auf 9:3 absetzen. Die Gäste mussten hier schon erkennen, dass es schwierig werden würde, Zählbares mitzunehmen.

Die SG Gutach/Wolfach konnte durch Mike Lehmann zwar kurzzeitig auf 11:7 verkürzen, aber Matthias Süßer und der starke Julian Armbruster mit per Siebenmeter erhöhten zum Halbzeitstand von 13:7, so dass beim Gegner keine allzu große Hoffnung aufkeimen konnte. Hier zeigte sich wieder wie wichtig eine gute Abwehrarbeit ist.



Trainer Jochen Kilgus konnte mit dem Auftritt der Männern der SG Schenkenzell/Schiltach im Derby zufrieden sein.

Foto: Frei

Der Gegner rannte sich fest, konnte kaum klare Möglichkeiten erspielen und was aufs Tor kam, fischte sich Nikolaj King ein ums andere Mal.

Starker Keeper King

Auch im zweiten Durchgang ließ die SG Schenkenzell/Schiltach nicht nach. Mit zwei Tempogegenstöße von Patrick Spinner und einem weiteren Treffer durch Max Kaufmann wurde der Vorsprung auf 20:10 (40.) ausgebaut, eine Vorentscheidung. Spätestens als Kreisläufer Dominik Jurczyk und wiederum Julian Armbruster in der 51. Mi-

nute auf 25:13 erhöhten, war abzusehen, dass die Gastgeber als Sieger vom Parkett gehen. Man nützte den Vorsprung, um weitere junge Spieler aufs Feld zu bekommen: Nico Göttmann, Lukas Bühler sowie Sebastian Götz im Tor fügten sich nahtlos ein.

Mit Treffern vom Abwehr-Routinier Markus Haas vom Kreis zum 30:14 und erneut von Patrick Spinner zum 31:14-Endstand wurde die Partie sicher nach Hause gebracht. Der Sieg war verdient, aber der Gegner ließ sich auch etwas unter Wert schla-

gen, da kam noch Gegenwehr vorhanden war. Deshalb sollten die Hausherren nicht zu euphorisch werden, letztlich war es ein Pflichtsieg, in dieser Höhe sicherlich etwas überraschend.

SG Schenkenzell/Schiltach: Nikolaj King, Sebastian Götz - Jonas Hennig (5), Julian Armbruster (7/5), Matthias Süßer (2), Max Kaufmann (6), Dominik Jurczyk (2), Nico Harter (2), Lukas Bühler, Patrick Spinner (4), Nico Göttmann (1), Markus Haas (1), Dominik Weichenhein (1).

Handball im Bezirk Neckar-Zollern

BEZIRKSLIGA MÄNNER

SG Schwenningen - HSG Hossingen-Meßstetten 30:34 (18:15). Beste Torschützen: Heim: Timo Findekle 9, Gast: Stefan Reitspiel 10.

SG Dunningen/Schramberg - HSG Fridingen/Mühlheim 2 28:19 (14:9). Nur in den ersten 20 Minuten konnte der Gast die Partie ausgeglichen gestalten. Nach dem 9:8 verschaffte sich Dunningen/Schramberg mit einem 5:0-Lauf etwas Luft. Nach dem Wechsel kam die HSG dann noch einmal bis auf drei Tore heran.

Doch die Heimmannschaft zog das Tempo wieder an. Beste Torschützen: Heim: Marvin Werner 7/3, Lennart Kugler 6, Gast: Stefan Heinzelmann 6/5.

BEZIRKSKLASSE MÄNNER
TV Onstmettingen - HC Frittlingen/Balgheim/Neufra 28:23 (14:11). Beste Torschützen: Heim: Michael Grzesch 6/1, Gast: Jens Werth 8/3, Tobias Kolb 8.

SG Dunningen/Schramberg 2 - HK Ostendorf/Geislingen 32:14 (12:7). Schnell setzte sich die SG über schnelle Angriffe ab. Erst gegen Ende der ersten Halbzeit fanden die Gäste etwas besser in die Partie und konnten etwas verkürzen. Doch bereits nach 10 Minuten in Halbzeit zwei war das Spiel entschieden. Beste Torschützen: Heim: Philipp Weidenauer 7/3, Gast: Felix Decker 9/2.

HSG Rottweil 2 - TV Streichen 20:26 (11:12). Nach einem guten Start der Rottweiler drehte Streichen die Partie mit einem 4:0-Lauf. Bis zur Halbzeit ließ sich die HSG aber nicht abschütteln und schaffte immer wieder den Anschluss. Nach dem Wechsel zeigte sich der Gast aus Streichen

Bedenkliche Gesichter

Ringen | Auftakt für Sulgen geht daneben

■ Von Lothar Herzog

Bedenkliche Gesichter beim AV Sulgen, der lang herbeigesehnte Saisonauftakt ging gründlich daneben. Gegen den SV Ebersbach gab es eine peinliche 14:17-Niederlage. Es hätte so ein schöner Abend werden können.

Entgegen der Erwartung der Vereinsführung waren trotz der Corona-Einschränkungen knapp 200 Zuschauer in die Festhalle Sulgen gekommen und die AVS-Fangruppe sorgte für gute Stimmung. Sie hatten ganze 660 Tage lang ausgeharrt, bis sie ihre Mannschaft wieder bei einem Heimkampf anfeuern durften. Der Auftakt lief ganz nach Wunsch der Gastgeber. Die Neuzugänge Goga Dziguia (57 kg) und Luca Svaicari (130) machten mit ihren Gegnern kurzen Prozess und kamen nach jeweils knapp zwei Minuten zum Überlegenheitsieg.

AVS-Ringer Samuel Moosmann hatte in Stefan Weller einen starken Widersacher, dem er sich nach tapferer Gegenwehr in der fünften Minute geschlagen geben musste. Einen ersten Dämpfer erhielten die Hausherren im 98 kg Gewicht, in der Michael Kaufmehl sein Debüt im AVS-Trikot gab. Erst kurz von einer Corona-Infektion genesen, fehlte ihm in der Schlussphase die Power, gegen Patrik Szurovszki den Rückstand aufzuholen und verlor mit 2:4-Punkten.

AVS-Athlet Rico Hezel hatte im ungeliebten freien Stil gegen Ismail Tashuev das Pech, dass der gut leitende Kampfrichter Krzysztof Lusak eine Konteraktion dem Gastringer zuschrieb und Hezel somit hoch in Rückstand geriet. Der Sulgener wehrte sich aber beim 2:16 bravourös gegen den drohenden Vierer.

Bis 86kg lieferte AVS-Athlet Valentin Baier gegen den erfahrenen Hans-Jörg Scherr in der ersten Runde einen beherzten Kampf und lag nur 1:4 in Rückstand. Kaum erkärbbar, wie Baier im zweiten

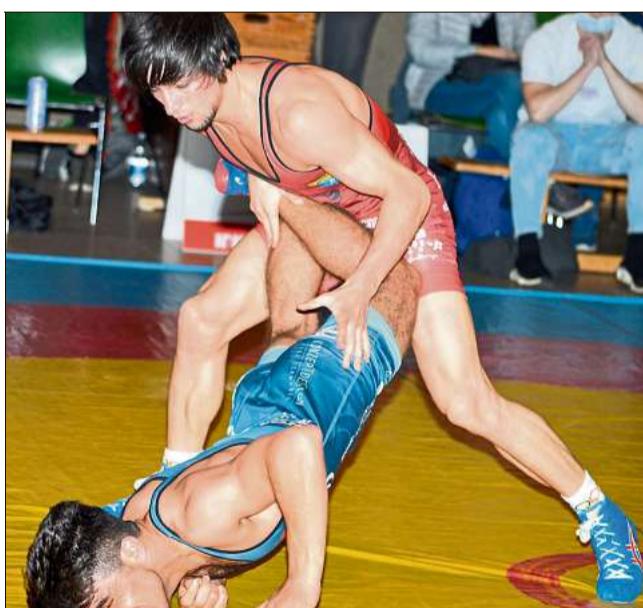
Kampfabschnitt in der Bodenlage Wertungen um Wertungen abgab und mit 1:16 abgeschwattet wurde.

Andreas Moosmann verstand es gegen den Ebersbacher Jan Seidl nicht, seine bessere Kondition in der zweiten Kampfrunde in Punkte umzumünzen und verlor mit 1:2-Zählern. Den endgültigen K.o. erlebten die Gastgeber im drittletzten Kampf. Fabio Herzog (80kg) lag gegen Niklas Nutsch nach drei Minuten nur unwesentlich mit 4:5 in Rückstand. Doch ab der vierten Minuten zollte der Sulgener dem Gewichtmachen hohen Tribut und brach völlig ein. So hatte Nutsch wenig Mühe, zu einem 22:6-Überlegenheitssieg zu kommen.

Marco Eckl und AVS-Trainer Semih Bosyan konnten mit ihren klaren Siegen lediglich noch Ergebniskosmetik betreiben für die Gastgeber. Sichtlich enttäuscht urteilte Bosyan nach dem Wettkampf: »Leider hat es heute zum Sieg nicht gereicht, obwohl ich fest damit gerechnet habe. Einige meiner Ringer haben sich in der Vorbereitung nicht so engagiert, wie ich mir das vorgestellt hatte. Jetzt haben sie auf der Matte die Quittung erhalten. Ich hoffe, dass jeder damit seine Erfahrung gemacht hat und weiß, welcher Wind in der Oberliga weht.«

■ Wertungen

AV Sulgen - SV Ebersbach 14:17
57 kg F: Goga Dziguia - Mirways Karimi 4:0 (TÜ 16:0)
130kg G: Luca Svaicari - Armin Lumesberger 4:0 (TÜ 15:0)
61kg G: Samuel Moosmann - Stefan Weller 0:4 (TÜ 0:15)
98kg F: Michael Kaufmehl - Patrik Szurovszki 0:1 (PS 2:4)
66kg F: Rico Hezel - Ismail Tashuev 0:3 (PN 2:16)
86kg G: Valentin Baier - Hans-Jörg Scherr 0:4 (TÜ 1:16)
71kg G: Andreas Moosmann - Jan Seidl 0:1 (PS 1:2)
80kg F: Fabio Herzog - Niklas Nutsch 0:4 (TÜ 6:22)
75kg G: Semih Bosyan - Henrik Roos 2:0 (PS 6:1)
75kg F: Marco Eckl - Luca Deininger 4:0 (TÜ 16:0)



Einen gelungenen Einstand beim AV Sulgen feierte der Georgier Goga Dziguia der zu einem Überlegenheitssieg kam. Foto: Herzog

■ Ringen

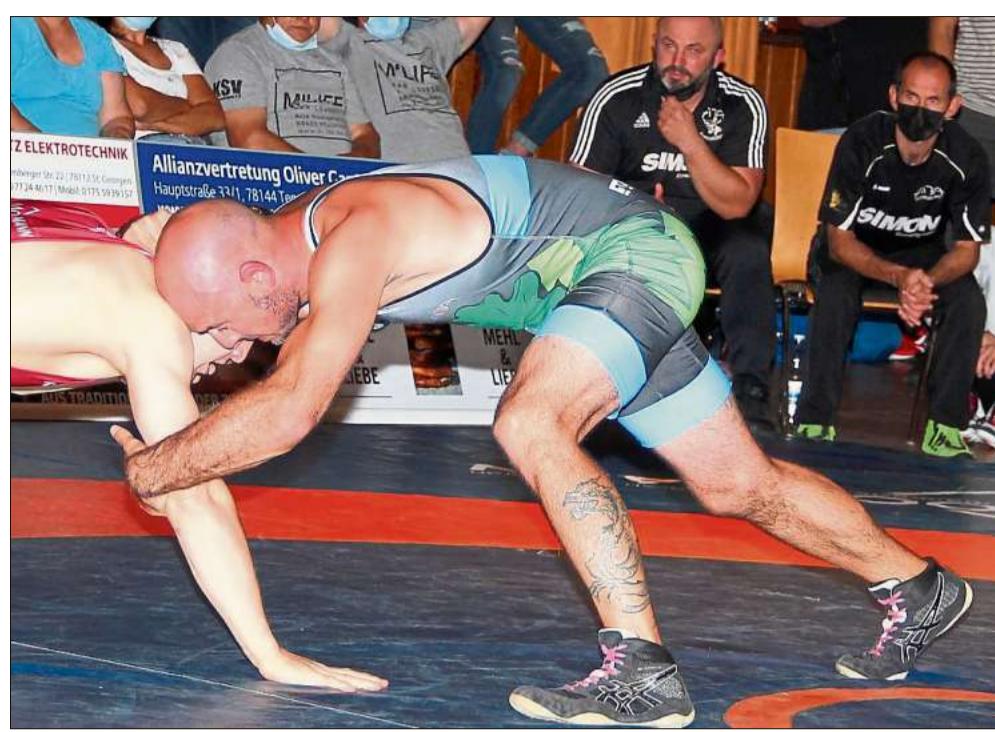
■ Württemberg

Verbandsliga

Herbrecht. - Winzeln	21:16
Nattheim - Uelchingen	19:15
AV Hardt - Neckarwelt.	13:17
SC Korb - SV Dürbheim	31:4
1. Herbrechtigen	2 61:16 4:0
2. SC Korb	2 53:16 4:0
3. Neckarweihingen	2 35:29 4:0
4. KG Wurm/Tuttl.	1 22:13 2:0
5. TSG Nattheim	2 31:37 2:2
6. AV Hardt	1 13:17 0:2
7. KSV Uelchingen	2 31:37 0:4
8. KSV Winzeln	2 29:43 0:4
9. SV Dürbheim	2 4:71 0:4

Landesliga

AB Aichh. II - Münst. Remseck	30:8
Oeisheim - Benningen	16:16
ASV Schorndorf II - Trossingen	10:21
1. RSV Benningen	2 43:25 3:1
2. KSV Trossingen	1 21:10 2:0
3. RD Heilbronn II	1 24:16 2:0
4. AB Aichhalden II	2 46:32 2:2
5. ASV Schorndorf II	2 34:37 2:2
6. Obereisheim	2 32:40 1:3
7. Münst. Remseck	2 17:57 0:4
8. ASV Nendingen	0 0:0 0:0
TSV Meimisheim	0 0:0 0:0
ASV Möckmühl	0 0:0 0:0



Nach dem Sieg von Daniel Eberhardt im vorletzten Einzelduell war der Mannschaftserfolg für den AB Aichhalden noch in Reichweite.

RINGEN

Hohe Niederlage für KSV-Zweite

VERBANDSLIGA SÜDBADEN
ASV Freiburg I - KSV Tennenbronn II 19:10 (am). Der KSV Tennenbronn II musste die Hoffnungen auf einen Erfolg beim Tabellennachbarn ASV Freiburg ebenfalls begraben. Fast gleich wie die Kameraden der ersten Mannschaft in der Regionalliga konnten nur drei Einzelkämpfe gewonnen werden, die am Ende nur Kosmetik waren für eine hohe Niederlage. Das Papierge wicht hatten beide Teams nicht besetzt und fiel damit aus der Wertung. In den verbleibenden vier Duellen vor der Halbzeitpause holte Freiburg 13:0-Punkte und nur Julian Götz auf Tennenbronner Seite war seinem Gegner ebenbürtig. Im zweiten Abschnitt vergab Frederik Mrokon eine hoffnungsvolle 5:1-Führung und verlor den Kampf nach Punkten. Den ersten schnellen KSV-Sieg durch Jens Staiger folgte ein flotter Zweier-Reigen von Eduard Jung, der sich nach fünf Minuten zum 15:0-Sieg summert hatte. Timo Moosmann vergab anfangs drei Punkte an Tobias Miller, die er bis zum Schlussgong aber zu einem deutlichen 10:3-Punktsieg umdrehte. Der junge Hadis Vehapi dagegen musste die technische Überlegenheit des Ex-Bundesligaringers Ivan Drobny anerkennen.

Bezirksjugendliga

RHL Gottmadingen/Taisersdorf I - KSV Tennenbronn I 8:30; AB Aichhalden I - KSV Tennenbronn I 28:12

■ Wertungen

AB Aichhalden - RG Hausen-Zell 12:19

Freistil 57kg: Radostin Shindov - kein Gegner 4:0 (KL 0:0)

Gr.-röm. 130kg: Thomas Stuhlberg - Oliver Hessler 0:4 (TÜ 0:16)

Gr.-röm. 61kg: Nicolae Acris - Florin Gavril 2:0 (PS 6:2)

Freistil 98kg: Andreas Trost - Adrian Recorean 1:0 (PS 2:1)

Freistil 66kg: kein Gegner - Michael Danner 0:4 (KL 0:0)

Gr.-röm. 86kg: Roman Brüstle - Maximilian Mond 0:3 (PS 1:15)

Gr.-röm. 71kg: Sebastian Rahner - Alexandru Solomon 0:4 (TÜ 0:16)

Freistil 80kg: Christian Bantle - Manuel Kiefer 1:0 (PS 16:14)

Freistil 75kg: Daniel Eberhardt - Fabian Ackermann 4:0 (SS 4:0)

Gr.-röm. 75kg: Felix Rebstock - Jonas Deiß 0:4 (SS 0:2)

Gr.-röm. 130kg: Daniel Eberhardt - Jonas Deiß 0:4 (SS 0:2)

AB Aichhalden - RG Hausen-Zell 12:19

Freistil 57kg: Radostin Shindov - kein Gegner 4:0 (KL 0:0)

Gr.-röm. 130kg: Thomas Stuhlberg - Oliver Hessler 0:4 (TÜ 0:16)

Gr.-röm. 61kg: Nicolae Acris - Florin Gavril 2:0 (PS 6:2)

Freistil 98kg: Andreas Trost - Adrian Recorean 1:0 (PS 2:1)

Freistil 66kg: kein Gegner - Michael Danner 0:4 (KL 0:0)

Gr.-röm. 86kg: Roman Brüstle - Maximilian Mond 0:3 (PS 1:15)

Gr.-röm. 71kg: Sebastian Rahner - Alexandru Solomon 0:4 (TÜ 0:16)

Freistil 80kg: Christian Bantle - Manuel Kiefer 1:0 (PS 16:14)

Freistil 75kg: Daniel Eberhardt - Fabian Ackermann 4:0 (SS 4:0)

Gr.-röm. 75kg: Felix Rebstock - Jonas Deiß 0:4 (SS 0:2)

Gr.-röm. 130kg: Daniel Eberhardt - Jonas Deiß 0:4 (SS 0:2)

ASV Freiburg I - KSV Tennenbronn II 19:10

61kg G: Samuel Mihalache - Julian Götz 1:0 (PS 6:4)

66kg F: Ivaylo Dimov - Jens Moosmann 4:0 (SS)

71kg G: Nico Maier - Jens Staiger 0:4 (SS)

75kg F: Tobias Miller - Timo Moosmann 0:2 (PS 3:10)

75kg G: Ivan Drobny - Hadis Vehapi 4:0 (PS 19:3)

80kg F: Stanislav Eryganov - Eduard Jung 0:4 (PS 0:15)

86kg G: Moritz Betteg - Frederik Mrokon 2:0 (PS 10:5)

98kg F: Sebastian Hug - Aladdin Sahn 4:0 (PS 15:0)

130kg G: Pavel Daniel Burla - Thorsten Götz 4:0 (PS 15:0)

ASV Freiburg I - KSV Tennenbronn II 19:10

61kg G: Samuel Mihalache - Julian Götz 1:0 (PS 6:4)

66kg F: Ivaylo Dimov - Jens Moosmann 4:0 (SS)

71kg G: Nico Maier - Jens Staiger 0:4 (SS)

75kg F: Tobias Miller - Timo Moosmann 0:2 (PS 3:10)

75kg G: Ivan Drobny - Hadis Vehapi 4:0 (PS 19:3)

80kg F: Stanislav Eryganov - Eduard Jung 0:4 (PS 0:15)

86kg G: Moritz Betteg - Frederik Mrokon 2:0 (PS 10:5)

98kg F: Sebastian Hug - Aladdin Sahn 4:0 (PS 15:0)

130kg G: Pavel Daniel Burla - Thorsten Götz 4:0 (PS 15:0)

Happy End bleibt aus

Ringen | AB Aichhalden vierliert gegen RG Hausen-Zell 12:19

■ Von Jürgen Schleeh

Wieder bot der AB Aichhalden den Zuschauern in der Josef-Merz-Halle, obwohl man einige Stammringer ersetzen musste, einen dramatischen Kampf und verlor 12:19.

gegen Florin Gavril zum erwarteten Punktsieg (6:2), auch wenn der etwas knapper ausfiel. Andreas Trost (98kg, Freistil), der eine Gewichtsklasse tiefer auf die Matte ging, kämpfte sich in einem zähen Vergleich zum knappen 2:1-Punktsieg über Adrian Recorean.

Roman Brüstle (86kg, gr.-röm.) hatte gegen den erfahrenen Maximilian Mond einen schweren Stand, hielt aber stark dagegen, so dass er beim 1:15 nur einen „Dreier“ abgeben musste. Sebastian Rahner (71kg, gr.-röm.) stand mit Alexandru Solomon ein Top-Athlet der RG Hausen-Zell gegenüber, gegen den der junge ABA-ler beim 0:16 nichts ausrichten konnte.

Das mit spannendem Duell lieferte »Heimkehrer« Christian Bantle (80kg, Freistil) vom ABA und Michael Denner (66, Freistil) gegen Manuel Kiefer ab. Mit tollen Griffaktionen begeisterter beide Ringer das Publikum. Zehn Sekunden vor Ende der zweiten Runde lag Bantle noch 10:14 zurück, ging in die Offensive und drehte den Kampf mit zwei Kontern zum 16:14 und ließ den ABA-Anhang jubeln. Als Nicolae Acris (61kg, gr.-röm.) vom ABA kam

dann Daniel Eberhardt (75kg, Freistil) nach nicht mal 40 Sekunden zum Schultersieg gegen Fabian Ackermann kam, war für den AB Aichhalden der Sieg rechnerisch greifbar. Doch der junge Felix Rebstock (75kg, gr.-röm.) hatte ein Wunder vollbringen müssen, stattdessen musste er sich dem starken Jonas Deiß früh auf den Schultern geschlagen geben.

Zurück im Haus der Kunst und Kultur

Wiedereröffnung | Sonderausstellung der Galerie Wilhelm Kimmich in Lauterbach

Die Galerie Wilhelm Kimmich in Lauterbach feiert ihre Renaissance. Mit der Sonderausstellung des Kunstvereins, »Wilhelm Kimmich im Fokus der Gegenwartskunst« zur Wiedereröffnung nach eineinhalb Jahren Bauzeit, öffnet die Galerie wieder ihre Pforten.

■ Von Antonie Anton

Kreis Rottweil. Die Idee, die Wiedereröffnung mit einer zwölffachen Hommage an den Namenspatron zu verbinden, hätte Wilhelm Kimmich sicherlich gefallen, denn er war mit fotografischen und künstlerischen Porträts und Bildwerken in allen Räumen der neu gestalteten Galerie anwesend. Der besondere Reiz der Ausstellung besteht im Bezug der aktuellen Exponate der zwölf Künstler auf die Bildwelt des Lauterbacher Schwarzwaldbauers.

Ausgestellt sind Werke von Kunstschaffenden der Raum- schaft, die im zurückliegenden Jahrzehnt in Lauterbach in der Galerie zu sehen waren. Vertreten sind Ulrike Balkau, Beatrix Beck, Harald Giersch, Tobias Kammerer, Karla Kreh, Brigitte Landgrebe, Albi Maier, Verónika Munin-Glück, Ulrich J. Sekinger, Rémy Trevisan, Reinhold Vollmer und Ingrid Wild.

Für die 120 Besucher der Vernissage war es ein einzigartiges Erlebnis, die stilistisch im Zeichen der klassischen Moderne neugestalteten aktuellen Werke der Gegenarts-



Zur Wiedereröffnung der Galerie Wilhelm Kimmich in Lauterbach spricht Landrat Wolf-Rüdiger Michel unter dem wachsamen Blick des Namenspatrons.

Foto: Anton

kunst neben den Referenzwerken des Altmeisters zu sehen.

Als Vorsitzender des Kunstvereins stellte Bürgermeister Norbert Swoboda die musikalischen Begleiter der Ausstellungseröffnung, Tilmann Günther am Klavier und German Klaiber am Kontrabass, vor, die den passenden musikalischen Rahmen setzten. Sein besondere Dank galt Kreisarchivar Bernhard Rüth.

und dessen Team für die mit Unterstützung des Landkreises ermöglichte Werkschau.

Ein Aushängeschild

Mit einem Rückblick auf die vergangenen zweieinhalb Jahre skizzierte Swoboda die Situation vom akuten Handlungsbedarf durch das un dichte Dach bis zur Förderung der Sanierung des kulturhistorisch bedeutsamen Gebäudes durch das Land.

Die Maßnahme sei wichtig und richtig, denn auch in einer kleinen Gemeinde bräuchten Kunst und Kultur einen würdigen Rahmen. An den Gesamtkosten von 800 000 Euro werde sich der Kunstverein beteiligen.

Namens des Landkreises Rottweil gratulierte Landrat Wolf-Rüdiger Michel der Gemeinde Lauterbach und dem Kunstverein zum erfolgreichen Abschluss der Baumaß-

nahmen. Die Galerie sei ein Aushängeschild der Gemeinde und habe sich als Kunstmuseum und Ausstellungsinstitut etabliert, das die Museumslandschaft im mittleren Schwarzwald bereichere.

Als Kuratoriumsvor sitzender des Kunstvereins setzte sich Kreisarchivar Bernhard Rüth seit zweieinhalb Jahrzehnten für die Bewahrung des Kimmich'schen Erbes ein und bringe sich der Stabsbereich Archiv-Kultur-Tourismus im Landratsamt mit seinem Know-how als Kooperationspartner des Kunstvereins ein.

Auch weiterhin sollten die kulturellen Aktivitäten der Gemeinde Lauterbach unterstützt werden, so, auf Anregung der Kreisrätin Sonja Rajsp und mit Unterstützung der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke, durch eine künstlerische Werbeanlage des Rottweiler Mediengestalters Robert Hak an einer Stützmauer an der Lauterbacher Ortsdurchfahrt.

Die Einführung der Besucher in die Sonderausstellung übernahm Kreisarchivar Bernhard Rüth. Er bezeichnete die Wiedereröffnung der Galerie als denkwürdiges Ereignis und bedankte sich insbesondere beim Lauterbacher Gemeinderat, der sich zu der aufwändigen Sanierung durchgerungen hatte. Nun sei der Kunstverein gefordert, dieses repräsentative »Haus der Kunst und Kultur« als Ort der gesellschaftlichen Begegnung mit Leben zu erfüllen.

■ Die Ausstellung ist bis zum 20. Februar geöffnet, samstags, sonntags und feiertags von 14 bis 17 Uhr.

Kreis Rottweil

■ Der Gemeinsame Ausschuss Verwaltungsgebäude des Kreistags Rottweil tagt heute, Montag, ab 15 Uhr in der Stadthalle Rottweil. Im Anschluss tagt ab 15.45 Uhr der Ausschuss für Umwelt und Technik des Kreistags im Landratsamt.

■ Das mobile Impfteam des Schwarzwald-Baar-Klinikums ist heute, Montag, in Rottweil auf dem Parkplatz am Nägelesgraben.

CORONA-ZAHLEN

■ Inzidenz*, 16. Oktober: 67,8 (15. Oktober: 64,2)

■ Covid-19-Erkrankte in den Kliniken: 13

■ Impfquote im Kreis: 59,2 % (Stand 10.10. Aktualisierung wöchentlich)

Zahlen**	Aktive Fälle
Aichalden	7 (+1)
Bösingen	2
Deißlingen	11 (+2)
Dietingen	2 (-2)
Dornhan	6
Dunningen	3 (-1)
Epfendorf	0 (-2)
Eschbronn	1 (+1)
Fluorn-Winzeln	6 (+1)
Hardt	1
Lauterbach	0
Oberndorf	6 (-1)
Rottweil	44 (+18)
Schenkenzell	0
Schiltach	0 (-2)
Schramberg	35 (+3)
Sulz	12
Villingendorf	12 (+5)
Vöhringen	7
Wellendingen	4 (-2)
Zimmern o.R.	13 (+2)

Quellen: Landratsamt Rottweil, LGA

*Stand 16. Oktober, 16 Uhr

**Stand 17. Oktober, 10 Uhr

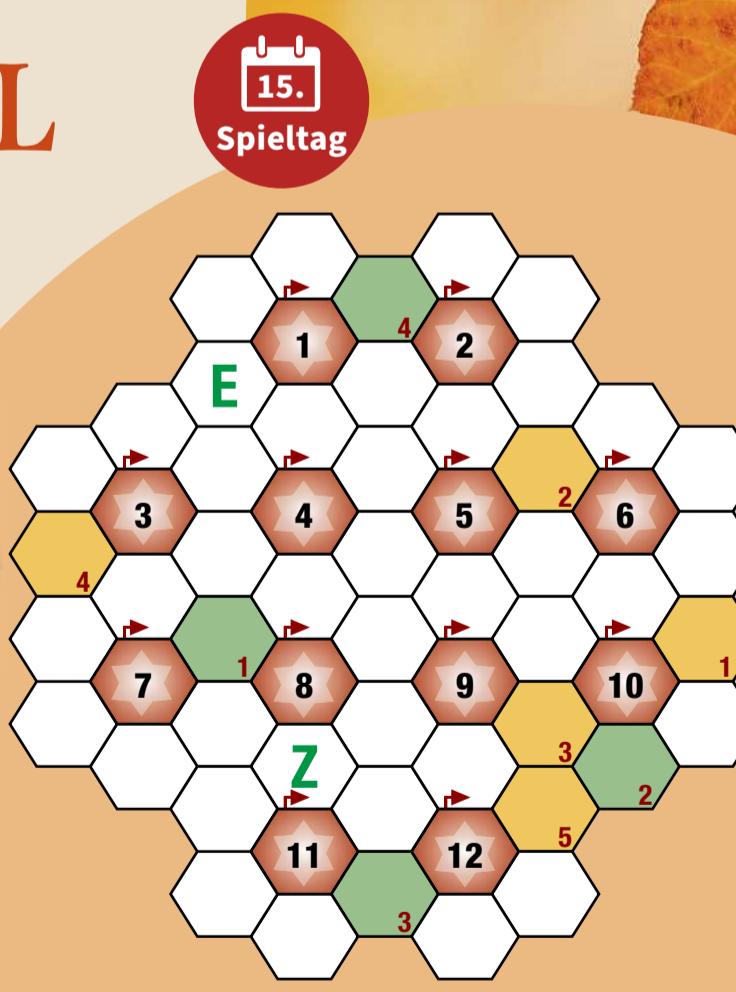
WABENRÄTSEL IM OKTOBER

Täglich 2 x
500 €
gewinnen!



So geht's: Finden Sie heraus, an welcher Stelle im Rätsel die nebenstehenden Füllwörter eingetragen werden müssen. Die bereits eingetragenen Buchstaben sollen Ihnen den Start erleichtern. Die Begriffe werden beim Pfeil beginnend in der angezeigten Richtung im Uhrzeigersinn um die Sternchenkästchen herum eingetragen.

Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der jeweiligen Gewinn-Hotline an und nennen Sie die Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. Wir wünschen viel Glück!



Lösungswort 1:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

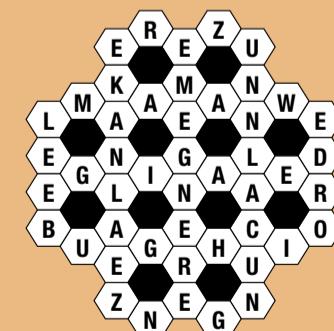
Lösungswort 2:

1	2	3	4
---	---	---	---

Füllwörter:
AMBOSS, EKARTE,
EUBOEA, GEGNER,
JESUIT, MARABU,
NAESSE, OSSETE,
SETZEN, TRAEGE,
UNESCO, ZETTEL

Lösungen vom 16.10.21:

1. GLANZ 2. BLUME



Die Gewinner vom 15.10. und 16.10.2021 werden in der morgigen Ausgabe veröffentlicht.

Gewinn-Hotline
Lösungswort 1

0137 969 219 9*

Gewinn-Hotline
Lösungswort 2

0137 880 150 9*

* Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de
Der Teilnahmeschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Mediengruppe ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontakt- aufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Mediengruppe und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Schwarzwälder Bote

LAHRER ZEITUNG

Schlagwerk auf höchstem Niveau

Dreiklang | Einzigartige Performance mit »Boum Percussion« im Sonnensaal des Kapuziners

Die Konzertreihe Dreiklang bietet am Sonntag, 24. Oktober, im Rottweiler Kapuziner Schlagwerk in all seinen Facetten weit über den klassischen Bereich hinaus.

Rottweil. Das Ensemble Boum Percussion präsentiert im Sonnensaal des Kapuziners Tangos von Astor Piazzolla, Klassiker der Moderne von Iannis Xenakis und Vincent Houdijk, Eigenkompositionen und mehr. Konzertbeginn ist um 17 Uhr.

Auf dem Konzertprogramm stehen Tangos Piazzolas und moderne Kompositionen, die von mathematischen und akustischen Gesetzmäßigkeiten geprägt sind oder indigene und indische Ursprünge erahnen lassen. Dazu werden Eigenkompositionen mit im Raum verteilten, eigenständigen Klängen und Rhythmen und Marc Strobelos Concerto für Marimba solo und zwei Percussionisten präsentiert.

Vorab zum Konzert in der Dreiklang-Reihe gibt es ab 16.15 Uhr eine Konzert einführung im Kutschenhaus des Kapuziners mit Intendantin Julia Guhl. Dabei besteht die Möglichkeit, die Musiker bei einem Interview hautnah zu



»Boum Percussion« ist am 24. Oktober im Rottweiler Kapuziner zu erleben.

Foto: Boum Percussion

erleben und mehr über ihr Leben als Percussionisten, ihr Instrumentarium und ihre persönlichen Projekte zu erfahren.

■ Karten für dieses Konzert sind zum Preis von 18 Euro

(für Schüler und Studenten neun Euro) in der Tourist-Information Rottweil, Telefon 0741/494280, bei den üblichen Vorverkaufsstellen der Region und im Internet unter www.triok.de erhältlich. Ein-

zelkarten an der Abendkasse kosten 20 Euro (Schüler und Studenten zehn Euro). Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ist der Eintritt frei. Platzkarten müssen vorab reserviert werden. In Innenräu-

men herrscht Maskenpflicht – auch am Platz. Kontaktdata werden erfasst.

WEITERE INFORMATIONEN:

- Telefon 0741/494219
- www.dreiklang-konzerte.de



Gitarren-Fans kommen in der Markthalle in Rottweil auf ihre Kosten. Foto: Stamm

Ein Abend zum Genießen mit Auge und Ohr

Konzert | »Night of Guitars« mit Jochen Braun in der Markthalle in Rottweil

Rottweil. Die Freunde von Blues, Blues-Rock & Classic-Rock sollten sich den Samstag, 23. Oktober, dick im Kalender anstreichen. Jochen Braun, seines Zeichens Blues-Urgestein aus der Region, hat an diesem Abend Gitarristen vom Bodensee bis Stuttgart zu einem besonderen Konzert unter dem Motto »Night of Guitars« in die Rottweil Markthalle eingeladen, und jeder der Musiker hat dabei

einige seiner Lieblingsstücke im Gepäck. Ab 20.30 Uhr werden sich ein rundes Dutzend Musiker in wechselnden Besetzungen die Bühne teilen. Einlass in die Halle ist ab 19.30 Uhr.

Überraschungsgäste entern die Bühne

Neben alten, bühnenerprobten Hasen werden laut Presse-

mitteilung einige regionale »Young Guns« sowie der ein oder andere Überraschungsgäst die Bühne der Markthalle in Rottweil entern.

Blues-Rock-Classics von ZZ Top, Eric Clapton, Jimi Hendrix oder Stevie Ray Vaughan stehen dabei ebenso auf dem Program wie Modern Blues à la Keb Mo', Robert Cray, John Mayer oder Markus King. Ergänzt durch den ein oder anderen harten Rocker bietet die

»Night of the Guitars« so in der Markthalle Live-Musik zum Zuhören, Abtanzen oder einfach zum Genießen mit Auge und Ohr.

■ Eintrittskarten gibt es zum Preis von 15 Euro im Vorverkauf per E-Mail an post@markthalle-rottweil.de und in der Musikbox, Hauptstraße 47 in Rottweil, Telefon 0741/42267. Der Eintritt an der Abendkasse kostet 18 Euro.



»Der Trafikant« von Robert Seethaler wird als Theaterstück im Theater am Ring aufgeführt. Foto: Pfeiffer

wöhnliche Freundschaft. Als Franz sich im Prater in Aneka verliebt, kann er den weltaffen Beistand des Professors gut gebrauchen. ■ Karten gibt es im Vorverkauf ab 9,50 Euro (ermäßigt) unter der Ticket-Hotline 07721/822525.

HEUTE

Kino

Alpirsbach

Subiaco-Kino im Kloster: »Nahschuss«, 20 Uhr.

Balingen

Bali-Kino-Palast: »Ostwind – Der große Orkan«, 14.15 Uhr. »Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft«, 14.15 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten«, 14.15 Uhr. »Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert«, 14.30 Uhr. »Bigfoot Junior – Ein tierisch verrückter Familientrip«, 14.30 Uhr. »Paw Patrol: Der Kinofilm«, 14.30 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 14.30 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 19.15 Uhr. »Dune«, 19.15 Uhr. »Kaiserschmarrndrama«, 19.45 Uhr. »The Ice Road«, 19.45 Uhr. »After Love«, 19.45 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 19.45 Uhr. »Fly«, 19.45 Uhr.

Oberndorf

KinoParadies: »Keine Zeit zu sterben«, 19.45 Uhr. »Dune«, 20 Uhr.

Rottweil

Centralkino: »Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert«, 15.30 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 16.30 Uhr, 20 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 16 Uhr. »Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull«, 17.30 Uhr. »Resistance – Widerstand«, 18 Uhr, 20.30 Uhr. »Kaiserschmarrndrama«, 20.15 Uhr.

Schramberg

Subiaco-Kino: »Der Rosengarten von Madame Vernet«, 20 Uhr.

VS-Schwenningen

CineStar: »Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee«, 13.50 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten«, 14.10 Uhr, 16.50 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 14.15 Uhr, 17.10 Uhr, 20.10 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 14.20 Uhr, 17.15 Uhr. »Paw Patrol: Der Kinofilm«, 14.30 Uhr. »Die Croods – Alles auf Anfang«, 14.40 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 14 Uhr, 16.45 Uhr, 18 Uhr, 19.30 Uhr, 20.30 Uhr. »Keine Zeit

Balingen

zu sterben 3D«, 16.15 Uhr, 20 Uhr. »Fly«, 17 Uhr. »Dune 3D«, 19.45 Uhr. Sneak Preview, 20 Uhr.

VS-Villingen

Blue Boxx: »Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee«, 16 Uhr. »Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel«, 16 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten«, 16 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 16 Uhr, 18 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 16 Uhr, 19.30 Uhr. »Bigfoot Junior – Ein tierisch verrückter Familientrip«, 17.20 Uhr. »Kaiserschmarrndrama«, 18.10 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D«, 18 Uhr. »The Ice Road«, 20.15 Uhr. »Fly«, 20.15 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 20 Uhr.

Bäder

Balingen

Eyachbad: 14 bis 21.30 Uhr.

Dunningen

Sauna im Sportpark fit.S Seedorf: 16 bis 19 Uhr (Frauen), 19 bis 21.30 Uhr (gemischt).

Rottweil

aquasauna: geöffnet, 10 bis

22 Uhr (gemischt).

aquasol: geöffnet, 10 bis 22 Uhr.

Schramberg

Hallenbad »badschnass«

Sulgen: (Onlinereservierung), 9 bis 11 Uhr, 12 bis 14 Uhr, 15 bis 17 Uhr, 18 bis 20 Uhr.

Ausstellungen

Rottweil

KUNSTdünger Hauen: Skulpturenfeld mit zeitgenössischer Plastik, ganzjährig

Schramberg

Alte St.-Laurentius-Kirche Sulgen: geöffnet, nach Anmeldung, 07422/52294.

Sulz

Wirtschaftsgebäude Wasserschloss Glatt: »Diskriminierung und Menschenhandel in Deutschland und Europa«, Skulpturen Installation (Dennis Meseg) (bis 27.10.), 9 bis 17 Uhr.

Museen

Schramberg

Museum am Markt: geöffnet,

11 bis 17 Uhr (ohne Anmeldung).

Schüttesäge-Museum: geöff-

net, 11 bis 17 Uhr (ohne Anmeldung), Telefon 07836/5875.

Impressum

ANZEIGENSERVICE

(gebührenfrei anrufen) Mo.-Fr. 7.00-18.00 Uhr, Sa. 8.00-12.00 Uhr, So. 13.00-17.00 Uhr

Telefon: 0800/780 780 1

Fax: 07423/78-328

E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de

ABONNEMENTSERVICE

(gebührenfrei anrufen) Mo.-Fr. 7.00-18.00 Uhr, Sa. 8.00-12.00 Uhr

Telefon: 0800/780 780 2

Fax: 07423/78-319

E-Mail: aboservice@schwarzwaelder-bote.de

Schwarzwaelder Bote Medienvermarktung Südwest GmbH

GESCHÄFTSSTELLEN

Oberndorf, Kirchtorstraße 14

Rottweil, Friedrichsplatz 11-13

Telefon 0741/53 18-00

Telefon 07423/78-780

Telefon 07422/94 93-0

E-Mail: schwarzwaelder-bote.de

Schwarzwaelder Bote Redaktionsgesellschaft mbH

KREISREDAKTION ROTTWEIL

Rottweil, Friedrichsplatz 11-13

Lokalredaktion:

Corinne Otto

Telefon: 0741/53 18 40

Fax: 0741/53 18 50

E-Mail: redaktionrottweil@schwarzwaelder-bote.de

Sulz

Telefon: 0741/53 18 40

Fax: 0741/53 18 50

E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de

Schramberg, Hauptstraße 24

Lokalredaktion: Stephan Wegner

Telefon: 07422/94 93 21

Fax: 07422/94 93 18

E-Mail: redaktionschramberg@schwarzwaelder-bote.de

1 Das Erste ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin. U.a.: Wann starten die Koalitionsverhandlungen? – Rot-grün-gelbe Regierungsbildung 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet: Leben & genießen 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau Mit Wetter 14.10 Rote Rosen Telenovela 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer Maske auf Martinique 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Boulevardmagazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 Großstadttrevier 19.45 Wissen vor acht – Zukunft Wie diskriminierend ist Künstliche Intelligenz? 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau Mit Wetter



Der Liebhaber meiner Frau Georgs (Christian Kohlund) und Christines (Suzanne von Borsody) Ehe ist die Romantik abhanden gekommen. Da bekommt Christine von einem anonymen Verehrer Rosen geschickt.

TV-Komödie 20.15 Das Erste

20.15 Der Liebhaber meiner Frau TV-Komödie (D 2019) Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody, Walter Sittler. Regie: Dirk Kummer

21.45 Exclusiv im Ersten Streit um Tesla – Was bringt die Gigafactory? Reportagereihe

22.15 Tagesthemen Mit Wetter. Nachrichten

22.50 Rabiat Jugend für'n Arsch Reportagereihe

23.35 Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund Dokumentarfilm (D 2021) Regie: Artem Demenok

1.05 Tagesschau

1.15 Tatort: Unsichtbar Krimireihe (D 2021) Mit Karin Hanczewski. Regie: Sebastian Marka (Wh.)

2.45 Tagesschau (VPS 2.48)

2.50 Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund Dokumentarfilm (D 2021) Regie: Artem Demenok (Wh.)

4.20 Brisant (Wh.)

4.40 Tagesschau (VPS 4.43)

4.45 Rabiat (Wh.)

BR BAYERN 3

13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Gefragt – Gejagt 15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Unkraut 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 Stoffel Wells Bayern. Reportagereihe 21.00 21.00 Siebenmal jüdisches Leben in Bayern. Dokumentation 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Lebenslinien 22.45 Mord mit Aussicht 23.35 SchleichFernsehen (Wh.) 0.20 Ringlistetter (Wh.)

WDR / WEST 3

11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch? 14.30 In aller Freundschaft 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 21.05 Lecker an Bord. Kulinarische Schätze rund um Leverkusen 21.00 Hunde verstehen! 21.45 aktuell 22.15 Unterwegs im Westen 22.45 Ladies Night Classics 23.30 Gefragt – Gejagt 1.00 Ladies Night Classics (Wh.)

RTLZWEI

6.50 Der Trödeltrupp 8.50 Frauentausch 12.50 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! (3) 13.55 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Das denkt Deutschland (1) Reportagereihe 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Kein Zurück 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap 22.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap (Wh.) 0.15 Hartes Deutschland – Die Story. Reportagereihe (Wh.)

★ Spielfilm

Magazinsendung

ZDF ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehescheibe. U.a.: Teures Parken für SUV in Tübingen: Anwohnerparken für 360 Euro 13.00 ARD-Mittagsmagazin. U.a.: Regierungsbildung: Ist die Ampel in Reichweite? 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute U.a.: Johnny Depp in Rom: Stargast beim Filmfestival 18.00 SOKO Potsdam 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 WISO U.a.: Steigende Energiekosten – Wie die Politik unterstützen könnte



Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel Ein Teilnehmer am Sylter Engel-Seminar wurde ermordet. Verdächtigt wird eine Frau, die Kommissar Sievers (Peter Heinrich Brix) einst stellte. TV-Kriminalfilm 20.15 ZDF

20.15 Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel TV-Kriminalfilm (D 2021) Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler, Oliver Wnuk. Regie: Berno Kürten

21.45 heute-journal Wetter

22.15 20.21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm (USA/CHN 2019) Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons Regie: Brian Kirk

23.45 heute journal update 0.00 Systemsprenger Drama (D 2019) Mit Helena Zengel, Albrecht Schuch, Gabriela Maria Schmeide Regie: Nora Fingscheidt

1.55 Anne Holt: Der Mörder in uns Krimireihe (S/DK/N/D/ISL/B/GB 2018)

2.45 Tagesschau (VPS 2.48)

2.50 Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund Dokumentarfilm (D 2021) Regie: Artem Demenok (Wh.)

4.20 Brisant (Wh.)

4.40 Tagesschau (VPS 4.43)

4.45 Rabiat (Wh.)

VOX VOX

7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami. Flammendes Inferno / Drogenwahn / Blutsbrüder. Krimiserie (Wh.) 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen (Wh.) 13.00 Zwischen Tüll und Tränen (Wh.) 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? Anna vs. Diana 15.00 Shopping Queen. Motto in Nürnberg: Blickfang Beine! Zeige wie aufregend Du deine neuen Strümpfe in Szene setzt!, Tag 1: Jessica 16.00 Zwischen Tüll und Tränen Hameln, Palais Blanc / Dresden, Hochzeitshaus / Linz am Rhein, LivAmour / Mönchengladbach, „Sanna Lindström“ / Tuttlingen, „Home Living & Hair“ 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner Doku-Soap 20.15 Die Höhle der Löwen „Scooper“ / „soapflaker“ / „Early Green“ / „ASPHALT-KIND“ / „wryte“. Mit Nils Glagau, Ralf Dümmler, Judith Williams, Dr. Georg Kofler, Dagmar Wöhrl, Nico Rosenberg, Carsten Maschmeyer 22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Abenteuer Afrika / Ute Liesenberg und Kwesti, Gambia 23.50 vox nachrichten

ZDF NEO

9.00 Stadt, Land, Lecker 9.40 Bares für Rares 10.35 Bares für Rares 11.30 Dinner Date (Wh.) 12.15 Monk 12.55 Monk 13.35 Psych 14.15 Psych 15.00 Monk (Wh.) 15.40 Monk (Wh.) 16.20 Psych (Wh.) 17.00 Psych (Wh.) 17.45 Dinner Date 18.30 Bares für Rares (Wh.) 19.20 Bares für Rares (Wh.) 20.15 Inspector Barnaby: Unter Oldtimern. Krimireihe (GB 2011) Mit Neil Dudgeon (Wh.) 21.45 Inspector Barnaby: Mr. Birmingham ist nicht zu sprechen. Krimireihe (GB 2011) (Wh.) 23.15 Agatha Raisin (Wh.) 0.40 The Rookie

Sport

SWR SWR

5.30 20.20 Städte am Meer 6.00 SWR Morningshow 8.00 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 8.45 In aller Freundschaft 9.30 Der vergessene Tempel (Wh.) 10.15 Wildes Österreich – Die Kraft des Wassers (Wh.) 11.00 Planet Wissen 12.00 Nashorn, Zebra & Co. 12.45 Meister des Alltags 13.15 Quizduell. Show 14.00 SWR Aktuell BW 14.10 Eisenbahn-Romantik Das Mansfelder Land – Vielfalt auf Schienen (Wh.) 15.10 Morden im Norden 16.05 Kaffee oder Tee Magazin Moderation: Martin Seidler 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee (VPS 16.05) Magazin. Moderation: Martin Seidler 18.00 SWR Aktuell BW Magazin 18.15 Mensch, Leute! Dokumentationsreihe 18.45 Landesschau BW Magazin 19.30 SWR Aktuell BW Magazin 20.00 Tagesschau



Doc Fischer Moderator Julia Fischer erklärt, wie man mit Übungen der Entstehung von Krampfadern vorbeugen kann. In der kalten Jahreszeit sollte man sich Gedanken über eine Entfernung machen. Magazin 20.15 SWR

20.15 Doc Fischer Krampfadern Moderation: Julia Fischer

21.00 SOS Großstadtklinik Dokumentationsreihe. Ein Patient mit der seltenen Knochenmarkerkrankung Myelofibrose erhält von Dr. Susanne Jung eine Stammzellspende.

21.45 SWR Aktuell Baden-Württemberg Magazin

22.00 Best of „Sag die Wahrheit“ 2021 (3) Die SWR Rateshow

22.30 Meister des Alltags Das SWR Wissensquiz. Rate-Team: Enie von de Meiklojes, Bodo Bach, Alice Hoffmann, Antoine Monot jr.

23.00 Gefragt – Gejagt Show

23.45 Stadt – Land – Quiz (Wh.)

2.00 Nachtstreiße (VPS 1.59) Eine finstere Nacht Doku-Soap

3.30 Stadt – Land – Quiz (Wh.)

4.15 Ich trage einen großen Namen Show (Wh.)

4.45 Landesschau BW (Wh.)

4.55 Anwälte der Toten

KABEL 1

7.30 Navy CIS: L.A. (Wh.) 8.25 Navy CIS: New Orleans (Wh.) 10.15 Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie (Wh.) 12.00 The Mentalist. Der einzige Mandant 13.55 Hawaii Five-0. Krimiserie 14.50 Navy CIS: L.A. Zwei Arten Schuld 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. Krimiserie 16.55 Abenteuer Leben täglich Moderation: Seraphina Kalze 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe 20.15 X-Men Origins: Wolverine Sci-Fi-Film (USA/GB 2009) Mit Hugh Jackman, Ryan Reynolds, Liev Schreiber. Regie: Gavin Hood. Die Mutanten Logan und Victor werden durch ihre Überzeugungen zu Rivalen und damit zu Wolverine und Sabretooth. 22.30 Resident Evil: Apocalypse Sci-Fi-Horror (GB/D/F/CDN/USA 2004) 0.20 Steven Seagal – Mercenary Action Film (USA/ARU/SA 2006) Mit Steven Seagal, Jacqueline Lord, Roger Guenveur Smith 3.40 Abenteuer Leben Spezial Bottom Up Beer 3

one ONE

11.35 Sturm der Liebe (Wh.) 12.20 Sturm der Liebe (Wh.) 13.10 In aller Freundschaft 13.55 Der Hafenvorsteher und das Blaue vom Himmel. TV-Drama (D 2016) 15.25 WaPo Bodensee 16.15 Morden im Norden 17.00 Frau Temme sucht das Glück (Wh.) 17.50 Drei Engel für Charlie 18.40 Sturm der Liebe 19.25 Sturm der Liebe 20.15 Djam, Drama (F/GR/TRK 2017) Mit Daphne Patakia 21.45 Maigret kennt kein Erbarmen. Thriller (F/1959) 23.25 Ladies Night. Show (Wh.) 0.10 Der Dänemark-Krimi: Rauhnächte. TV-Kriminalfilm (D 2021) (Wh.)

Stereo Dolby

RTL RTL

5.15 Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf (1) Dokumentationsreihe 6.00 Guten Morgen Deutschland. Magazin 8.30 GZSZ. Soap (Wh.) 9.00 Unter uns. Soap. Mit Lars Steinmöbel, Jan Ammann, Sharon Berlinghoff (Wh.) 9.30 Alles was zählt. Soap. Mit Francisco Medina (Wh.) 10.00 Der Nächste, bitte! Doku-Sop 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 wunderbar anders wohnen Bunker-Loft / Rotes Schwesternhaus / Tiny House

15.45 Martin Rütter – Die Welten kommen

16.45 RTL Aktuell

17.05 Explosiv Stories Magazin

17.30 Unter uns. Soap. Mit Jan Ammann, Sharon Berlinghoff, Timothy Boldt

18.00 Explosiv – Das Magazin

18.30 Exklusiv: Das Star-Magazin

18.45 RTL Aktuell

19.05 Alles was zählt Soap

19.40 GZSZ Soap

SAT.1 SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Gast: Vanessa Blumhagen. Moderation: Annika Lau, Daniel Boschmann. Das Frühprogramm begleitet mit aktuellen Informationen und prominenten Gästen den Start in den Tag. 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Dokumentation 12.00 Klinik am Südring (Wh.) 13.00 Auf Streife – Berlin. Dokumentation. Gewalt in der Familie, Drogenhandel, Diebstahl: Der Polizeialtag in Berlin ist hart und oft gefährlich. 14.00 Auf Streife Doku-Sop 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Sop 16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt Doku-Sop. Mit Sarah Grüner, Ben Handke. Mit Ingo Lenßen 17.30 K11 – Die neuen Fälle Ein Drahtseil. Doku-Sop 18.00 Buchstaben Battle Show. Gast: Simon Pearce, Marlene Lufen, Esther Schweins, Ralph Caspers 19.55 Sat.1 Nachrichten

PRO 7 PRO 7

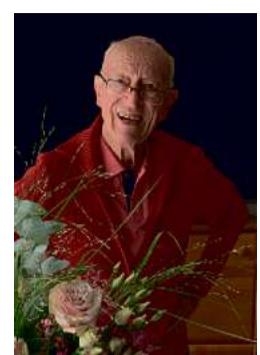
5.35 Two and a Half Men. Comedyserie (Wh.) 6.50 Mom (Wh.) 8.10 The Last Man on Earth. Lebendig in Tucson. Comedyserie 8.40 Man with a Plan. Comedyserie (Wh.) 9.35 Brooklyn Nine-Nine (Wh.) 10.25 Scrubs – Die Anfänger (Wh.) 12.15 Last Man Standing (Wh.) 13.15 Two and a Half Men. Ich muss früh raus / Der böse Alan / Haben wir eine Trittleiter? 14.35 The Middle Der Riesenknall / Der königliche Hauptgewinn. Sitcom. Mit Patricia Heaton, Neil Flynn, Charlie McDermott 15.35 The Big Bang Theory Männertausch / Der Schlampen-Reflex / Der Seuchensessel. Sitcom Mit Johnny Galecki 17.00 taff Wie tickt Deutschlands Jugend? (1) 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Trickserie 19.05 Galileo Magazin. Moderator: Aiman Abdallah



Zervakis & Opdenhövel. Live. Linda Zervakis und Matthias Opdenhövel melden sich wieder live aus ihrem Studio. Ein Hauptthema der Sendung dürften die Koalitionsverhandlungen der Ampelparteien sein.

Magazin 20.15 PRO 7

20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin



Wellendingen, im Oktober 2021

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

Franz von Assisi



Roland Peter

* 18.8.1940 † 4.10.2021

Liebster Papa,
gegangen bist Du an einen anderen Ort,
doch Deine Liebe, Dein Lachen ist nicht
fort. Erinnern werde ich mich jeden Tag
an Deine liebenswerte Art.
Dein Schaffen, Dein Tun, Dein Leben
Du hast mir sehr viele schöne Momente
gegeben.

Der Rosenkranz findet am Dienstag, den 19. Oktober 2021 um 18.30 Uhr statt.
Der Trauergottesdienst ist am Mittwoch, den 20. Oktober um 13.30 Uhr in der Kirche
in Wellendingen, mit anschließender Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Wellendingen.

*Schlicht und einfach war dein Leben, treu und
fleißig deine Hand, so vieles hast du uns
gegeben, ruhe sanft und habe Dank.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meinem lieben Mann, unserem guten Vater,
Schwieervater, Opa, Bruder und Onkel

Meinrad Kuner

* 21.10.1943 † 15.10.2021

In stiller Trauer:

Hedwig Kuner
Frank und Annette
Silvia und Veronica
Markus und Marion
Deine Enkel Lukas, Sophia, Julia,
Annemarie und Lorenz
Dein Bruder Alois Kuner und Irmgard
Deine Patenkinder Berthold Kuner und
Marianne Winterhalter mit Familie
sowie alle Angehörigen



Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. Oktober 2021,
um 11.00 Uhr auf dem Friedhof Hintersulgen statt.

Schramberg-Sulgen, im Oktober 2021

Als Gott sah, das der Weg
zu lang, der Hügel zu steil,
das Atmen zu schwer
wurde, legte er den Arm
um Dich und sprach:
„Komm heim“.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen
wir Abschied von meiner lieben
Frau, unserer herzensguten Mutter,
und Schwester

Maria Kuhn

geb. Haberstroh

* 10.2.1928 † 16.10.2021

In tiefer Trauer:
Anton
Renate, Manfred
Sr. M. Ludgera
und alle Angehörigen

Hardt, im Oktober 2021

Der Rosenkranz findet am Mittwoch, den 20.10.2021, um 18.30 Uhr in der St. Georg Kirche
in Hardt statt. Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung ist am Donnerstag
21.10.2021 im engsten Familien- und Freundeskreis.

Aichhalden, den 18. Oktober 2021

DEIN WEG IST NUN ZU ENDE
UND LEISE KOMMT DIE NACHT.
WIR DANKEN DIR FÜR ALLES,
WAS DU FÜR UNS GEMACHT.



Elsbeth Braitsch

geb. Jansen
* 08.12.1936 † 10.10.2021

In dankbarer Erinnerung
Stefan
Jutta
Hermann Braitsch mit Familie
Edeltraud Winter mit Familie
Michael
und alle Anverwandten

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 20. Oktober 2021
in der Pfarrkirche St. Michael in Aichhalden statt,
anschließend Beerdigung.

Wer einen Fluss überquert
muss die eine Seite verlassen.

Mahatma Gandhi

Empfingen, im Oktober 2021

Plötzlich und unerwartet nehmen wir Abschied von
unserer lieben Mutter und Oma

Johanna Freed

* 04.11.1943 † 13.10.2021

In Dankbarkeit und liebevoller Erinnerung

Michael Freed
Angelika Diesel mit Vin
Christian Freed

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

**Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.**

Albert Schweitzer

Wir trauern um unseren 1. Vorsitzenden

Marco Steimer

Marco Steimer hat uns mit seiner Tatkraft und seinem
unermüdlichen Einsatz als 1. Vorsitzender unschätzbare
Dienste geleistet. Durch sein immer humorvolles und
hilfsbereites Wesen erfreute er sich großer Beliebtheit,
auch über die Vereins- und Ortsgrenzen hinaus.

Den trauernden Angehörigen gilt unser ganzes Mitgefühl.

Wir werden Marco Steimer in unseren Gedanken
einen Ehrenplatz bewahren.

**Anglerfreunde Neufra
Die Vorstandschafft**

Traueranzeigen

Ab sofort können Sie Traueranzeigen
auch im Internet lesen.

► Todesanzeigen ► Nachrufe ► Danksagungen

www.schwarzwälder-bote.de/traueranzeigen

Herzlichen Dank

für die große und aufrichtige Anteilnahme an der Trauer um unseren lieben Verstorbenen

Walter Unsöld

*1.3.1938 † 30.9.2021

Wir danken Herrn Pfarrer Honold für den geistlichen Beistand und die einfühlsamen Worte bei der Trauerfeier, Herrn Johannes Vöhringer, Frau Ute Bott und Frau Felicitas Bott für die musikalische Begleitung, dem Reitverein Hofgut Schmelze für den ehrenden Nachruf und das Bukett, dem Leibniz-Gymnasium für den ehrenden Nachruf, allen, die unserem lieben Verstorbenen mit ihrem Gang zum Grab, mit Kränzen, Blumen, trostreichen Zeilen, Worten und Geldspenden die letzte Ehre erwiesen und uns ihre Anteilnahme ausgedrückt haben.

Im Namen aller Angehörigen
Christel Unsöld

Herzlichen Dank



für die große Anteilnahme, die wir beim Heimgang meiner geliebten Frau, unserer Mutter, Schwiegermutter und Oma in so vielfältiger Weise erfahren durften.

Erna Kieninger

Besonderer Dank:

- Herrn Pfarrer Markus Krimmer für die einfühlsame Gestaltung der Trauerfeier
- den Sängerinnen für den schönen Gesang am Grab
- dem Bestattungshaus Weisser für die kompetente Unterstützung
- und allen, die gemeinsam mit uns Abschied genommen haben.

Walter mit Familie

Schramberg-Sulgen, im Oktober 2021

Auf den Flügeln der Zeit fliegt die Traurigkeit dahin.

Jean de La Fontaine



Online-Sehkurs mit Agnes Blessing von Augen-Konzept:

Seh-Fitness für Ihre Augen



Strengt Sie das Sehen allgemein an und sind Ihre Augen oft müde, trocken und gerötet? Bereit Ihnen das Lesen immer mehr Schwierigkeiten und tut der Nacken nach längerer PC-Arbeit weh? **Dann nehmen Sie teil am Online-Kurs: Seh-Fitness für Ihre Augen.**

Hier erlernen die Teilnehmer leicht im Alltag umsetzbare Augen- und Körperübungen, ein augenschonender Umgang mit dem PC und stärken nach und nach die Gesundheit ihrer Augen.

Der Online-Kurs dauert 6 Wochen und kann zu jedem Zeitpunkt begonnen werden. Er beinhaltet zahlreiche Downloads, Poster, Infomaterial und sofort umsetzbare Alltagstipps. Alle Kurs-Übungen werden mittels Videos von Ihrem persönlichen Coach – Agnes Blessing – ausführlich erklärt.

Termin: Start jederzeit möglich!
Dauer: 6 Wochen
Gebühr: 99,- Euro

Weitere Informationen & Anmeldung unter: www.schwabo.de/sehtraining

Tun auch Sie Ihren Augen etwas Gutes und erfreuen Sie sich über ein endlich klareres Sehen!



Agnes Blessing

In diesem Online-Kurs lernen Sie:

- Strategien, wie Sie die Gesundheit der Augen stärken können
- Techniken, um der Sehverschlechterung vorzubeugen
- Übungen für entspannte und befeuchtete Augen
- Übungen für die kontinuierliche Sehverbesserung
- Und viele weitere Inhalte!

Die cleveren Renovierungslösungen



- ◆ Renoviert in meist nur einem Tag
- ◆ Die preiswerte Alternative zum Neukauf
- ◆ Ressourcen-schonend und wertsteigernd

Türen · Haustüren · Küchen · Treppen · Fenster



Lassen Sie sich von unseren einzigartigen Möglichkeiten der bewährten PORTAS-Systeme zur Renovierung und Modernisierung begeistern!

PORTAS® PORTAS-Fachbetrieb
Martin Hezel
Europas Renovierer Nr. 1 Zollhausstr. 56 • 78737 Winzeln
0 74 02 / 2 92

Nutzen Sie unsere VOR-ORT-BERATUNG.
Wir kommen mit unseren Original-Mustern aus der Werkstatt zu Ihnen nach Hause.

Weitere Infos: hezel.portas.de



Werbung zieht Interessenten an!

www.schwarzwaelder-bote.de

Alles neu im Sport auf schwarzwaelder-bote.de

**Jubel, Euphorie oder Tränen:
Der Sport kennt viele Emotionen.
Also lasst uns teilhaben!**

Soll euer Verein ins Rampenlicht gestellt werden?

Dann werdet unser Vereins-Reporter!

Ob Liveticker, Videos oder Bilder ... Tibt euch aus!
Meldet euch unter sportonline@schwarzwaelder-bote.de

Mehr unter schwabo.de/vereinsreporter und facebook.com/SchwaboSport

Freiwillige Feuerwehr Oberndorf a. N.



EINLADUNG

Zur Hauptversammlung der Gesamtwehr Oberndorf a. N. möchten wir Sie herzlich einladen. Die Versammlung findet am Samstag, den 30. Oktober 2021 um 19.00 Uhr in der Neckarhalle Oberndorf statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Feuerwehrkommandanten
2. Bericht des Feuerwehrkommandanten für das Jahr 2019
3. Bericht des Feuerwehrkommandanten für das Jahr 2020
4. Kassenbericht

- (a) EA Aistaig 2019 + 2020
- (b) EA Beffendorf 2019 + 2020
- (c) EA Bochingen 2020
- (d) EA Boll 2020
- (e) EA Hochmössingen 2019 + 2020
- (f) EA Oberndorf 2020
- (g) Gesamtfeuerwehr 2019 + 2020

5. Grußwort und Entlastung durch BM Acker

- (a) EA Aistaig 2019 + 2020
- (b) EA Beffendorf 2019 + 2020
- (c) EA Bochingen 2020
- (d) EA Boll 2020
- (e) EA Hochmössingen 2019 + 2020
- (f) EA Oberndorf 2020
- (g) Gesamtfeuerwehr 2019 + 2020

6. Wahlen

- (a) Ergebnisverkündung EA Aistaig
- (b) Ergebnisverkündung EA Beffendorf
- (c) Ergebnisverkündung EA Bochingen
- (d) Ergebnisverkündung EA Boll
- (e) Ergebnisverkündung EA Hochmössingen
- (f) Ergebnisverkündung EA Oberndorf
- (g) Wahlen Gesamtfeuerwehr
 - (i) 1. Stellv Feuerwehrkommandant
 - (ii) 2. Stellv Feuerwehrkommandant
 - (iii) Stellv Ausschussmitglied Aistaig
 - (iv) Ausschussmitglied Beffendorf
 - (v) Stellv Ausschussmitglied Beffendorf
 - (vi) Stellv Ausschussmitglied Bochingen

7. Aufnahmen in die Feuerwehr

8. Verschiedenes

Anträge an die Hauptversammlung sind **bis Freitag, 29. Oktober 2021** schriftlich an den Feuerwehrkommandanten, Manuela Suhr, Austr. 26, 78727 Oberndorf zu richten.

Manuela Suhr
Stadtkommandant



PicksRaus®

1.000 Gelegenheiten für Haus,
Hobby und Garten

Sie sind mit Abstand und Maske unsere
besten Kunden, danke dafür!

Ritter Sport

Verschiedene Sorten

Je 100 gr. Tafel **0,99 €**



KFZ Scheiben- frostschutz

Bis -30 Grad

mit Zitrusduft 5 Ltr. **3,99 €**

Grundpreis 1 Ltr. 0,80 €

Vanille Kipferl

Backmischung von Ruf

Packungsinhalt 350 g

0,99 €



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 19.00 Uhr, Sa. 9.00 - 16.00 Uhr

Rottenburg, Maieräckerstr. 9, Industriegebiet Siebenlinden I • Hechingen, Ermelesstr. 20
Sulz, Stuttgarter Str. 118 • Freudenstadt, Gottlieb-Daimler-Str. 60

Clever werben!

Haben Sie Fragen?
Wir stehen jederzeit gerne zur Verfügung.

Information & Beratung
Tel.: 0800 780 780 1 (gebührenfrei)
Fax: 07423 78-328
E-Mail:
service@schwarzwaelder-bote



JALOUSIEN

Für innen und außen
Direkt vom Hersteller
Besuchen Sie unsere Ausstellung

ROLLLADEN- UND
SONNENSCHUTZTECHNIK

KÜBLER 72336 Balingen-Weilstetten

Ziegelwasen 6

Tel. 07433 / 9960-0 • Fax 07433 / 996020

www.kuebler-balingen.de

Blickpunkt Neckartal



Lokal. Regional. Online.
www.euronics-hauser.de
euronics Hauser